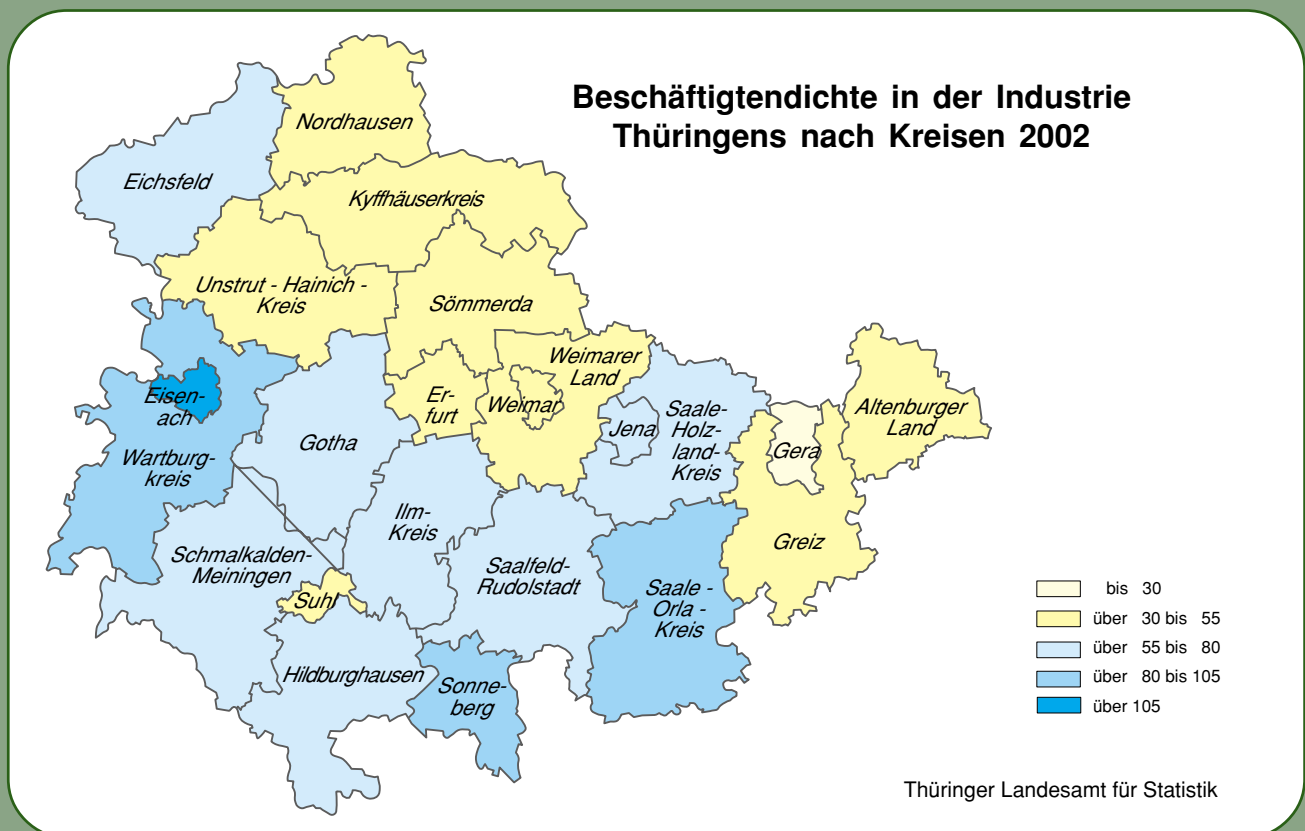


# Statistische Monatshefte

## Thüringen



# Statistische Monatshefte Thüringen

10. Jahrgang • Juli 2003

## Inhalt

### Neues aus der Statistik

Einwohnerzahl Thüringens im Jahr 2002 weiterhin rückläufig • 7 000 Paare feierten im Jahr 2002 in Thüringen Goldene Hochzeit • Januar bis März 2003: Ernährungsgewerbe und Fahrzeugbau bleiben die umsatzstärksten Industriegewerkschaftszweige in Thüringen .....	3
Das Thüringer Bauhauptgewerbe im März und von Januar bis März 2003 im Vergleich .....	5
Ende 2002: 9 720 genehmigte, aber noch nicht fertig gestellte Wohnungen • Der Wohnungsbestand in Thüringen nahezu ohne Zuwachs .....	6
Milchanlieferung im 1. Quartal 2003 leicht über dem Vorjahresniveau • Außenhandel Thüringens mit den EU-Beitrittskandidaten .....	7
Das Thüringer Beherbergungsgewerbe im Winterhalbjahr 2002/2003 • Ausgaben und Einnahmen der Thüringer Kommunen im 1. Vierteljahr 2003 .....	9
Ausgaben der Kommunen für öffentliche Bibliotheken • Anstieg der Verbraucherpreise in Thüringen .....	10
Umwelt im Blickpunkt .....	12
Neuer Informationsdienst: Newsletter Pressemitteilungen des Thüringer Landesamtes für Statistik .....	13
<b>Thüringen aktuell</b> .....	14

### Aufsätze

Gudrun Schnetter: Schulden der öffentlichen Haushalte und deren öffentlich bestimmten Fonds, Einrichtungen und wirtschaftlichen Unternehmen Ende 2002 .....	23
Detlev Ewald: Die Beschäftigtendichte der Industrie und des Baugewerbes in Thüringen, den neuen und alten Bundesländern von 1995 bis 2002 .....	30

<b>Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren</b> .....	36
---	----

<b>Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren 2003 im Überblick</b> .....	41
---	----

<b>Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren - Thüringen im Vergleich</b> .....	42
--	----

<b>Zahlenspiegel Thüringen</b> .....	44
--------------------------------------	----

## Neues aus der Statistik

### Einwohnerzahl Thüringens im Jahr 2002 weiterhin rückläufig

Am 31. Dezember 2002 hatte Thüringen nach vorläufigen Ergebnissen 2 392 040 Einwohner (1 217 829 Frauen und 1 174 211 Männer). Gegenüber dem Jahresende 2001 verringerte sich die Bevölkerungszahl (einschließlich sonstiger Veränderungen) um 19 347 Personen bzw. 0,8 Prozent.

Der Verlust reduzierte sich gegenüber dem Jahr 2001 um 521 Personen.

Der Bevölkerungsrückgang ist zu 53 Prozent auf den Wanderungsverlust (Saldo zwischen Zu- und Fortzügen) zurückzuführen, der mit 10 279 Personen nicht so hoch ausfiel als im Jahr zuvor (11 719 Personen).

Der Wanderungsverlust im Jahr 2002 resultierte aus 96 885 Zuzügen und 107 164 Fortzügen.

Im Jahr 2002 wurden 17 007 Thüringer geboren. Das waren 344 Kinder weniger als im Jahr zuvor.

Mit 26 000 Gestorbenen gab es im letzten Jahr 8 993 mehr Sterbefälle als Kinder geboren wurden. Gegenüber dem Jahr 2001 hat sich die Zahl der Gestorbenen um 501 erhöht.

Insgesamt fiel das Geburtendefizit (bzw. der Überschuss an Gestorbenen) um 845 Personen höher aus als im Jahr 2001.

Damit verringerte sich die Einwohnerzahl Thüringens im Jahr 2002 durchschnittlich täglich um 53 Personen, 28 davon durch Wanderungsverlust und 25 auf Grund des Gestorbenenüberschusses.

Die Bevölkerungszahl ging in allen Landkreisen und kreisfreien Städten bis auf Weimar und Eisenach zurück. Die höchsten prozentualen Rückgänge wurden für die kreisfreien Städte Suhl (-2,6 Prozent) und Gera (-1,7 Prozent) und den Landkreis Altenburger Land (-1,4 Prozent) registriert.

### 7 000 Paare feierten im Jahr 2002 in Thüringen Goldene Hochzeit

Immer mehr Ehepaare erfreuen sich eines gemeinsamen Lebensabends. So feierten im vergangenen Jahr in Thüringen 7 000 Ehepaare nach 50 gemeinsamen Ehejahren ihre Goldene Hochzeit.

Im Jahr 2002 konnten von den insgesamt 574 800 Ehepaaren 80 600 auf eine Ehedauer von 45 und mehr Jahren zurück blicken.

228 700 Paare waren 25 bis unter 45 Jahre verheiratet, darunter feierten 12 700 Paare im Jahr 2002 das silberne Jubiläum 25 gemeinsamer Ehejahre.

### Januar bis März 2003: Ernährungsgewerbe und Fahrzeugbau bleiben die umsatzstärksten Industrie- wirtschaftszweige in Thüringen

Die Thüringer Industriebetriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten<sup>1)</sup> erzielten von Januar bis März 2003 einen Umsatz in Höhe von 5 103 Mill. Euro und überboten damit das vergleichbare Vorjahresergebnis um 5,7 Prozent.

Die höchsten Umsätze erzielten die Wirtschaftszweige Ernährungsgewerbe (661 Mill. Euro) und Fahrzeugbau (599 Mill. Euro).

Es folgten: Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung usw. (471 Mill. Euro), Herstellung von Metallerzeugnissen (442 Mill. Euro), Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren (389 Mill. Euro), Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsanlagen usw. (369 Mill. Euro) und Maschinenbau (362 Mill. Euro).

Die Wirtschaftszweige Bekleidungsgewerbe (Anteil am Gesamtumsatz: 0,1 Prozent) und Recycling (0,1 Prozent) sind in Thüringen mit geringer Umsatzhöhe vertreten.

1) Zur Entlastung kleinerer Betriebe werden monatlich nur die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten der Industrie (Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe) befragt.

Die Exportquote, der Anteil des Auslandsumsatzes am Umsatz, lag in den ersten drei Monaten 2003 mit 26,5 Prozent über dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraums (25,4 Prozent).

Die Wirtschaftszweige mit der höchsten Exportquote (die Aufzählung ist aus Gründen des Datenschutzes eingeschränkt) waren: Medizin-, Mess-, Steuerungs- und Regeltechnik, Optik, Holzgewerbe, Chemische Industrie, Rund-

funk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik und Metallerezeugung und -bearbeitung.

Geringe Exportquoten wurden in den Betrieben der Wirtschaftszweige Ernährungsgewerbe und Sonstiger Fahrzeugbau verzeichnet.

Im Monatsdurchschnitt der ersten drei Monate 2003 arbeiteten über 140 Tsd. Personen in den Thüringer Industrie-

## Ausgewählte Merkmale nach Wirtschaftszweigen von Januar bis März 2003

Land Wirtschaftsabteilung	Umsatz insgesamt			Auslandsumsatz			Beschäftigte			Umsatzproduktivität	
	absolut	Anteil	Entwicklung zum Vorjahr	absolut	Exportquote	Entwicklung zum Vorjahr	absolut	Anteil	Entwicklung zum Vorjahr	absolut	Entwicklung zum Vorjahr
	1000 Euro	%	um %	1000 Euro	%	um %	Pers. *)	%	um %	Euro	um %
<b>Thüringen</b>	<b>5 102 689</b>	<b>.</b>	<b>5,7</b>	<b>1 351 455</b>	<b>26,5</b>	<b>10,1</b>	<b>140 414</b>	<b>.</b>	<b>2,4</b>	<b>36 340</b>	<b>3,3</b>
Ernährungsgewerbe	660 776	12,9	7,5	47 153	7,1	23,9	16 598	11,8	5,3	39 811	2,2
Tabakverarbeitung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Textilgewerbe	70 472	1,4	-4,4	17 910	25,4	-3,4	3 317	2,4	-9,4	21 246	5,5
Bekleidungsgewerbe	4 856	0,1	-21,4	.	.	.	360	.	-5,7	13 490	-16,6
Ledergewerbe	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	161 779	3,2	9,8	64 975	40,2	10,9	3 285	2,3	-3,1	49 243	13,3
Papiergewerbe	125 078	2,5	8,5	24 701	19,7	11,5	2 762	2,0	7,5	45 291	1,0
Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	146 541	2,9	-1,3	16 627	11,3	10,0	4 131	2,9	-2,8	35 471	1,6
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	228 863	4,5	26,4	89 233	39,0	7,5	5 091	3,6	22,4	44 957	3,3
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	389 483	7,6	21,3	102 738	26,4	25,5	11 615	8,3	12,9	33 532	7,4
Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	229 337	4,5	-6,1	50 007	21,8	-1,5	9 615	6,8	-7,5	23 852	1,5
Metallerezeugung und -bearbeitung	165 852	3,3	13,1	59 133	35,7	16,5	4 093	2,9	-1,0	40 518	14,2
Herstellung von Metallerezeugnissen	441 561	8,7	12,6	82 640	18,7	10,2	18 327	13,1	6,9	24 094	5,3
Maschinenbau	361 855	7,1	4,5	95 945	26,5	14,2	15 055	10,7	1,5	24 036	3,0
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	368 559	7,2	-14,4	.	.	.	1 215	0,9	0,9	303 258	-15,2
Herstellung von Geräten der Elektri- zitätserzeugung, -verteilung u.Ä.	470 469	9,2	18,7	64 645	13,7	33,7	12 305	8,8	5,2	38 235	12,8
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	115 022	2,3	-0,3	44 821	39,0	17,1	3 870	2,8	-2,1	29 724	1,8
Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Herstellung von Uhren	295 627	5,8	4	121 514	41,1	1,6	8 639	6,2	4,5	34 221	-0,5
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	598 679	11,7	21,8	.	.	.	10 008	7,1	2,9	59 822	18,4
Sonstiger Fahrzeugbau	31 484	0,6	70,4	1 156	3,7	.	912	0,6	-6,0	34 509	81,3
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren u.s.w.	185 696	3,6	3,6	24 861	13,4	2,7	7 199	5,1	-10,3	25 796	15,5
Recycling	7 448	0,1	12,2	.	.	.	243	0,2	-12,1	30 648	27,5

\*) Monatsdurchschnitt

betrieben mit mehr als 20 Beschäftigten. Das waren 2,4 Prozent mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Folgende Wirtschaftszweige mit einer hohen Beschäftigtenzahl im Monatsdurchschnitt wurden ermittelt: Herstellung von Metallerezeugnissen, Ernährungsgewerbe, Maschinenbau, Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung usw., Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren, Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden und Fahrzeugbau.

In den Wirtschaftszweigen Recycling und Bekleidungsgewerbe sind in Thüringen vergleichsweise wenig Personen beschäftigt.

Die Produktivität, berechnet als Umsatz je Beschäftigten, lag von Januar bis März 2003 mit 36 Tsd. Euro um 3,3 Prozent über dem vergleichbaren Vorjahresergebnis. Die höchste Produktivität wurde für den Wirtschaftszweig Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsanlagen usw. (303 Tsd. Euro) errechnet. Es folgten Fahrzeugbau (60 Tsd. Euro), Holzgewerbe (49 Tsd. Euro), Papiergewerbe (45 Tsd. Euro), Chemische Industrie (45 Tsd. Euro) und Metallerezeugung und -bearbeitung (40 Tsd. Euro).

Deutlich unter dem Landesdurchschnitt lagen die Wirtschaftszweige Textilgewerbe (21 Tsd. Euro) und das Bekleidungsgewerbe (13 Tsd. Euro).

Eine Zusammenfassung aller Ergebnisse enthält die Tabelle auf Seite 4:

### Das Thüringer Bauhauptgewerbe im März und von Januar bis März 2003 im Vergleich

Von Januar bis März 2003 verringerte sich der Umsatz in den Betrieben<sup>1)</sup> des Thüringer Bauhauptgewerbes mit 16,6 Prozent im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum 2002 nur unwesentlich langsamer als in den neuen Bundesländern, jedoch schneller als im Vergleich zu Deutschland.

Mit einem Rückgang der Beschäftigtenzahlen um über ein Fünftel lag Thüringen im Durchschnitt der Monate Januar bis März 2003 über dem rückläufigen Ergebnis der neuen Bundesländer. In Deutschland ging die Beschäftigtenzahl um etwa die Hälfte geringer zurück als in Thüringen.

<sup>1)</sup> Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten des Bauhauptgewerbes

#### Ausgewählte Merkmale für Deutschland, die neuen Bundesländer und Thüringen im Bauhauptgewerbe <sup>1)</sup> im März 2003

Merkmal	Einheit	März 2003		Januar bis März 2003	
		Absolute Werte	Entwicklung zum Vorjahresmonat um %	Absolute Werte	Entwicklung zum Vorjahreszeitraum um %
<i>Beschäftigte im Monatsdurchschnitt</i>	Tsd. Personen				
Deutschland		448	-11,6	446	-12,5
Neue Bundesländer		114	-15,4	113	-16,8
Thüringen		18	-17,3	17	-20,2
<i>Arbeitsstunden</i>	Mill. Stunden				
Deutschland		43	-9,1	100	-17,4
Neue Bundesländer		11	-12,4	26	-22,9
Thüringen		2	-10,7	4	-20,5
<i>Lohn und Gehalt</i>	Mill. Euro				
Deutschland		1 040	-8,7	2 970	-12,0
Neue Bundesländer		212	-13,4	612	-16,2
Thüringen		32	-15,7	91	-19,1
<i>Gesamtumsatz</i>	Mill. Euro				
Deutschland		3 849	-7,5	9 480	-14,0
Neue Bundesländer		858	-9,3	1 983	-16,7
Thüringen		118	-13,7	276	-16,6
<i>Umsatzproduktivität</i>	Euro				
Deutschland		8 584	4,6	21 263	-1,7
Neue Bundesländer		7 535	7,2	17 543	0,1
Thüringen		6 756	4,3	16 223	4,6

<sup>1)</sup> Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

Auch bei den geleisteten Arbeitsstunden wurde für Thüringen ein Rückgang um über ein Fünftel festgestellt. In den neuen Bundesländern war dieser jedoch höher. In Deutschland sank die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden geringfügiger.

Für Thüringen wurde ein Anstieg des Umsatzes je Beschäftigten um 4,6 Prozent ermittelt. In den neuen Bundesländern gab es nahezu keine Veränderung und in Deutschland sank die Umsatzproduktivität.

Die Umsatzproduktivität Thüringens in Höhe von 16 223 Euro je Beschäftigten lag um 7,5 Prozent unter der der neuen Bundesländer und um knapp ein Viertel unter dem Umsatz je Beschäftigten in Deutschland.

Im März 2003 fiel in den Thüringer Betrieben des Bauhauptgewerbes der Umsatzrückgang mit 13,7 Prozent im Vergleich zum März 2002 höher als im Durchschnitt der neuen Bundesländer und Deutschlands aus.

Die Zahl der Beschäftigten sank in Thüringen im Vergleich zum März 2002 um 17,3 Prozent und damit deutlicher als in den neuen Bundesländern und in Deutschland.

Die Umsatzproduktivität (absolut) lag in Thüringen im März 2003 mit 6 756 Euro unter dem Umsatz je Beschäftigtem der neuen Bundesländer und Deutschlands.

Im Vergleich zum März 2002 gab es in Thüringen einen Anstieg des Umsatzes je Beschäftigten, der jedoch geringer ausfiel als in Deutschland und in den neuen Bundesländern.

Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden ging in Thüringen mit 10,7 Prozent im Vergleich mit den neuen Bundesländern geringer und gegenüber Deutschland etwas schneller zurück.

### **Ende 2002: 9 720 genehmigte, aber noch nicht fertig gestellte Wohnungen**

Ende 2002 lagen für 9 720 bis dahin genehmigte Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden keine Fertigstellungsmeldungen vor. Diese noch nicht fertig gestellten Wohnungen am Ende eines Jahres werden als *Bauüberhang* bezeichnet.

Mit der seit 1997 stetig verringerten Baunachfrage ging ein weiterer Abbau des Bauüberhangs einher. Der Bau-

überhang nahm zum 31.12.2002 um 3 108 Wohnungen ab. Dies entsprach einem Rückgang von 24,2 Prozent gegenüber dem entsprechenden Vorjahresstichtag.

Ende 2002 gab es in neuen Wohngebäuden einen Bauüberhang von 6 971 Wohnungen. 2 119 (30 Prozent) dieser Neubauwohnungen wurden bereits als rohbaufertig gezählt. 1 094 (16 Prozent) befanden sich noch im Rohbau und bei 3 758 (54 Prozent) war noch nicht mit dem Bau begonnen worden.

Die restlichen 2 749 Überhänge wurden in neuen Nichtwohngebäuden sowie in bestehenden Wohn- und Nichtwohngebäuden festgestellt.

Im Laufe des Jahres 2003 kann mit der Fertigstellung von 3 420 im Bau befindlichen neuen Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (14,8 Prozent weniger als im Jahr 2001) gerechnet werden. Einschließlich der im Bau befindlichen Wohnungen in bestehenden Gebäuden wäre im Jahr 2003 ein Fertigstellungsergebnis von ca. 5000 - 6000 Wohnungen erreichbar, gleichbedeutend mit einem Rückgang von ca. 10 - 15 Prozent zum Jahr zuvor.

Mit der Bauüberhangserhebung wurde ermittelt, dass es für 1 921 Wohnungen erloschene Baugenehmigungen gab. Das waren 792 Wohnungen weniger als Ende 2001.

### **Der Wohnungsbestand in Thüringen nahezu ohne Zuwachs**

Im Verlauf des Jahres 2002 wurde - vorrangig durch Neubauten und Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden - ein Zugang von 13 658 Wohnungen ermittelt. Gleichzeitig gingen durch Abbruch, Nutzungsänderungen und Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden 13 604 Wohnungen verloren.

Durch den fast ausgeglichenen Zu- und Abgang von Wohnungen blieb der Wohnungsbestand in Thüringen mit 1 175 023 Wohnungen (+54 Wohnungen) zum 31.12.2002 nahezu unverändert. Dazu hatte vor allem der im Vergleich zum Vorjahr höhere Abgang von Wohnungen im Zuge der Stadtbaumaßnahmen beigetragen. Im Jahr 2001 wurde noch ein Zuwachs von 4 858 Wohnungen festgestellt.

Im Jahr 2002 standen je 1 000 Einwohner 491 Wohnungen zur Verfügung (2001: 487 Wohnungen je 1 000 Einwohner).

In den kreisfreien Städten gab es 554 und in den Landkreisen 472 Wohnungen pro 1 000 Einwohner. Diese Unterschiede sind jedoch nicht gleichzusetzen mit einer schlechteren Wohnsituation in den Landkreisen. So fiel in den Landkreisen die durchschnittliche Wohnfläche einer Wohnung mit 78,8 m<sup>2</sup> größer aus als in den kreisfreien Städten mit 66,6 m<sup>2</sup>.

Im Landesdurchschnitt betrug die Wohnfläche pro Wohnung 75,5 m<sup>2</sup>. Das waren 1,8 m<sup>2</sup> mehr als 1995.

Seit der Gebäude- und Wohnungszählung im Jahr 1995 vergrößerte sich die Wohnfläche je Einwohner im Landesdurchschnitt um 4,9 m<sup>2</sup> auf 37,1 m<sup>2</sup>. Diese Verbesserung der durchschnittlichen Wohnungsversorgung ist darauf zurückzuführen, dass sich der Wohnungsbestand in diesem Zeitraum um fast 81 000 Wohnungen vergrößerte, jedoch gleichzeitig die Bevölkerung um ca. 112 000 Einwohner zurückging.

Bezogen auf die verfügbare Wohnfläche je Einwohner gab es zum 31.12.2002 zwischen Stadt- und Landkreisen nur geringfügige Abweichungen (36,9 bzw. 37,2 m<sup>2</sup>/Einwohner).

In der Betrachtung nach Wohnungsgrößen hatten Ende 2002 die Vierraumwohnungen (einschl. Küche) mit 33,4 Prozent den höchsten Anteil, obwohl dieser gegenüber 1995 zurückging.

In Thüringen erhöhte sich der Bestand an Wohngebäuden gegenüber dem Jahresende 2001 um 0,7 Prozent auf 503 768 Wohngebäude. Den höchsten Anteil daran hatten mit 60 Prozent die Einfamilienhäuser. 22 Prozent waren Zweifamilienhäuser. Auf den Geschossbau (Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen) entfielen 18 Prozent. Hier wurde erstmals sowohl bei der Zahl der Gebäude als auch bei der Zahl der Wohnungen ein Rückgang zum vorjährigen Wohnungsbestand ermittelt. Dieser wurde vorrangig durch den weiteren Abriss von Plattenbauten verursacht.

## Milchanlieferung im 1. Quartal 2003 leicht über dem Vorjahresniveau

In den ersten drei Monaten 2003 lieferten die Thüringer Milcherzeuger 224 909 Tonnen Rohmilch zur weiteren Verarbeitung zu Konsummilch, Käse, Quark, Joghurt und anderen Milchprodukten an Molkereien und Milchsammelstellen. Das waren 2 798 Tonnen bzw. 1,3 Prozent mehr als im 1. Quartal 2002.

Die Betriebe lieferten 112 417 Tonnen Rohmilch an Molkereien in Thüringen und mit 112 492 Tonnen Liefermengen über die Landesgrenze wurde annähernd die gleiche Milchmenge von Molkereien in acht weiteren Bundesländern verarbeitet.

Die Molkereien in Bayern waren mit 50 688 Tonnen (22,5 Prozent der angelieferten Rohmilch) die größten Aufkäufer. Nach Hessen wurden 17 809 Tonnen und nach Sachsen-Anhalt 16 861 Tonnen geliefert. Molkereien in Sachsen kauften 12 945 Tonnen Rohmilch auf. Weitere Milch wurde an Nordrhein-Westfalen (8 148 Tonnen), Rheinland-Pfalz (3 215 Tonnen), Niedersachsen (1 987 Tonnen) und Brandenburg (839 Tonnen) geliefert.

Im Gegenzug dazu verarbeiteten Thüringer Molkereien 6 583 Tonnen Rohmilch von Erzeugern aus den Bundesländern Hessen, Niedersachsen, Sachsen und Sachsen-Anhalt.

Thüringer Molkereien verarbeiteten somit im 1. Quartal 2003 insgesamt 119 000 Tonnen Rohmilch.

Im 1. Quartal 2002 wurden 109 370 Tonnen Rohmilch (49 Prozent der Milchanlieferung) an andere Bundesländer geliefert und 6 466 Tonnen wurden von anderen Bundesländern aufgekauft. Insgesamt wurden 119 207 Tonnen von heimischen Molkereien verarbeitet.

## Außenhandel Thüringens mit den EU-Beitrittskandidaten

Ab dem 1. Mai 2004 wird die zur Zeit 15 Mitgliedsländer umfassende Europäische Union (EU) 10 neue Länder aufnehmen. Diese sind Estland, Lettland, Litauen, Polen, Tschechische Republik, Slowakei, Ungarn, Slowenien, Malta und Zypern. Mit der so genannten EU-Osterweiterung wird die EU auf 25 Mitgliedsländer anwachsen.

Der Außenhandel Thüringens mit den genannten Beitrittskandidaten hat vor allem in den letzten fünf Jahren an Bedeutung gewonnen. Dabei überstiegen die Einfuhren aus diesen Ländern stets die Ausfuhren.

Der wertmäßige Ausfuhranteil dieser Länder an der gesamten Ausfuhr Thüringens nahm von 10,7 Prozent im Jahr 1998 auf über 14 Prozent im Jahr 2002 (vorläufige Ergebnisse) zu. 84,5 Prozent der Lieferungen in diese Länder gingen im vergangenen Jahr an die Tschechische Republik (33,9 Prozent), an Polen (32,4 Prozent) und an

Ungarn (18,2 Prozent). Personenkraftwagen waren die begehrtesten Güter in Ungarn (29,6 Prozent des Exports in das Land) und Polen (24,0 Prozent), während die Tschechische Republik vor allem Fahrgestelle, Karosserien und Motoren (12,2 Prozent des Exports in das Land) abnahm.

Auf der Importseite ist ebenfalls ein auffälliger Anstieg des Handels mit den EU-Beitrittskandidaten zu verzeichnen – und zwar von 13,4 Prozent im Jahr 1998 auf über 18 Prozent im Jahr 2002 (vorläufiges Ergebnis).

Auch bei der Einfuhr nahmen die drei zukünftigen EU-Länder Polen (43,3 Prozent), Tschechische Republik (28,2

Prozent) und Ungarn (13,6 Prozent) im letzten Jahr die Spitzenplätze ein. Insgesamt trugen diese drei Länder mit 85,1 Prozent zu den Importen aus den 10 genannten Beitrittsländern bei.

Aus Polen wurden überwiegend Fahrgestelle, Karosserien und Motoren sowie Möbel importiert. Diese beiden Warengruppen machten 50,9 Prozent aller Importe aus Polen aus. Polen bestritt damit 22,1 Prozent aller Importe aus den genannten Ländern. Die Tschechische Republik und ebenso Ungarn lieferten ebenfalls vor allem Fahrgestelle, Karosserien und Motorenteile (16,0 Prozent und 36,8 Prozent der Importe aus den beiden Ländern).

### Ausfuhr Thüringens in die EU-Beitrittsländer im Jahr 2002 - vorläufige Ergebnisse

Beitrittsländer	Ausfuhr	Anteil	Ernährungs- wirtschaft	Gewerbliche Wirtschaft	Ausfuhrschwerpunkt	
	1000 Euro	%	1000 Euro		Erzeugnisse	
Tschechische Republik	237 046	33,9	1 955	235 092	29 037	Fahrgestelle, Karosserien, Motoren
Polen	226 844	32,4	930	225 914	54 464	Personenkraftwagen
Ungarn	127 388	18,2	1 879	125 509	37 675	Personenkraftwagen
Slowakei	36 933	5,3	97	36 836	8 085	Fahrgestelle, Karosserien, Motoren
Slowenien	35 166	5,0	689	34 477	9 097	Personenkraftwagen
Litauen	14 490	2,1	1 541	12 949	1 709	Elektrotechnische Erzeugnisse
Lettland	8 481	1,2	421	8 060	1 001	Büro- u. Datenverarbeitungsmaschinen
Estland	6 025	0,9	149	5 876	1 506	LKW u. Spezialfahrzeuge
Malta	5 284	0,8	329	4 955	3 536	Rundfunk- u. Fernsehgeräte, usw.
Zypern	2 172	0,3	83	2 089	414	Büro- u. Datenverarbeitungsmaschinen
<b>Insgesamt</b>	<b>699 829</b>	<b>100,0</b>	<b>8 074</b>	<b>691 755</b>	. .	

### Einfuhr Thüringens aus den EU-Beitrittsländern im Jahr 2002 - vorläufige Ergebnisse

Beitrittsländer	Einfuhr	Anteil	Ernährungs- wirtschaft	Gewerbliche Wirtschaft	Einfuhrschwerpunkt	
	1000 Euro	%	1000 Euro		Erzeugnisse	
Polen	323 564	43,3	11 680	311 884	164 663	Fahrgestelle, Karosserien, Motoren; Möbel
Tschechische Republik	210 684	28,2	8 150	202 533	33 783	Fahrgestelle, Karosserien, Motoren
Ungarn	101 378	13,6	4 349	97 029	37 309	Fahrgestelle, Karosserien, Motoren
Slowakei	47 818	6,4	125	47 693	16 716	Möbel
Slowenien	26 587	3,6	0	26 587	10 341	Elektrotechnische Erzeugnisse
Litauen	17 039	2,3	183	16 855	11 445	Möbel
Estland	11 877	1,6	35	11 842	5 885	Möbel
Lettland	6 489	0,9	0	6 489	2 856	Möbel
Malta	1 074	0,1	0	1 074	453	Elektronische Bauelemente
Zypern	93	0,0	9	84	44	Bekleidung, Strickwaren aus Seide oder Chemiefasern
<b>Insgesamt</b>	<b>746 603</b>	<b>100,0</b>	<b>24 532</b>	<b>722 071</b>	. .	



## Das Thüringer Beherbergungsgewerbe im Winterhalbjahr 2002/2003

Im *Winterhalbjahr 2002/2003* (November bis April) meldeten die Thüringer Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Betten 1,1 Mill. Gäste. Das waren 5,3 Prozent weniger Gäste als im vorangegangenen Winterhalbjahr. Die Zahl der Übernachtungen ging um 4,5 Prozent auf 3,3 Mill. zurück. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste betrug 3,0 Tage und war damit geringfügig höher als im Winterhalbjahr 2001/2002 (2,9 Tage).

Vom Rückgang der Gäste- und Übernachtungszahlen waren im Winterhalbjahr 2002/2003 alle fünf Thüringer Reisegebiete betroffen. Bei den Gästekünften wurden die geringsten Einbußen im Thüringer Wald (-2,3 Prozent) und bei den Übernachtungen in Ostthüringen (-2,6 Prozent) verbucht. Dagegen blieb dem Saaleland fast jeder zehnte Gast (-9,8 Prozent) fern. Den höchsten Rückgang bei den Übernachtungen meldete das Thüringer Kernland (-7,1 Prozent).

Bei allen Betriebsarten des Thüringer Beherbergungsgewerbes wurde ein Rückgang gemeldet. In der Hotellerie - dazu gehören Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe und Pensionen - gab es weniger Gäste (-4,3 Prozent) und Übernachtungen (-2,2 Prozent) als im Winterhalbjahr 2001/2002. Bei den Erholungs-, Ferien-, Schulungsheimen, Ferienhäusern und -wohnungen, Hütten, Jugendherbergen und ähnlichen Einrichtungen - der sog. Parahotellerie - waren die Einbußen zweistellig (-11,5 bzw. -13,0 Prozent). Vergleichsweise gering fielen die Rückgänge bei den Vorsorge- und Reha-Kliniken aus. Hier wurde im Winterhalbjahr 2002/2003 ein Minus von 3,5 Prozent bei den Gästen und 5,7 Prozent bei den Übernachtungen gemeldet.

Im *April 2003* kamen 218 Tsd. Gäste nach Thüringen, die 640 Tsd. Übernachtungen buchten. Das waren 5,3 Prozent weniger Gäste und 0,2 Prozent weniger Übernachtungen als im April 2002. Die Gäste verweilten im Durchschnitt mit 2,9 Tagen etwas länger als im vergleichbaren Vorjahresmonat (2,8 Tage).

### Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Thüringer Reisegebieten

Reisegebiete	April 2003				Winterhalbjahr 2002/2003 (November 2002 bis April 2003)			
	Ankünfte		Übernachtungen		Ankünfte		Übernachtungen	
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum
	Anzahl	um %	Anzahl	um %	Anzahl	um %	Anzahl	um %
Thüringer Wald	91 537	4,6	306 716	5,4	480 164	-2,3	1 663 918	-3,1
Saaleland	57 252	-11,7	160 927	-3	271 975	-9,8	776 899	-6,3
Ostthüringen	13 735	-9,5	28 896	-0,1	77 407	-6,7	157 226	-2,6
Thüringer Kernland	35 002	-15,4	81 646	-13,2	195 107	-4,5	431 311	-7,1
Nordthüringen	20 376	-3,5	61 497	0,7	93 747	-6,4	286 383	-5
<b>Thüringen</b>	<b>217 902</b>	<b>-5,3</b>	<b>639 682</b>	<b>-0,2</b>	<b>1 118 400</b>	<b>-5,3</b>	<b>3 315 737</b>	<b>-4,5</b>

## Ausgaben und Einnahmen der Thüringer Kommunen im 1. Vierteljahr 2003

Die Thüringer Gemeinden und Gemeindeverbände hatten im 1. Vierteljahr 2003 **Ausgaben** in Höhe von 837,2 Mill. Euro. Das waren 5,5 Mill. Euro bzw. 0,7 Prozent mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Dies resultierte u. a. aus höheren Ausgaben für Personal, soziale Leistungen und den laufenden Sachaufwand.

Die *Personalausgaben* der Kommunen stiegen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 6,9 Mill. Euro bzw. 2,5 Prozent auf insgesamt 282,7 Mill. Euro an.

Für *soziale Leistungen* wurden in Thüringen mehr Mittel benötigt als im 1. Vierteljahr 2002. Von den Thüringer Kommunen wurden dafür 111,2 Mill. Euro ausgegeben. Das waren 5,7 Mill. Euro bzw. 5,4 Prozent mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Zurückzuführen ist das besonders auf höhere Ausgaben im Bereich Sozial- und Jugendhilfe. Im 1. Vierteljahr wurden mit 96,6 Mill. Euro 3,0 Mill. Euro mehr ausgezahlt als im Vergleichszeitraum 2002. Die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz stiegen um 0,9 Mill. Euro auf 7,1 Mill. Euro.

Nach dem am 1.1.2003 in Kraft getretenen Gesetz über eine bedarfsgerechte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung wurden im 1. Vierteljahr erstmals Zahlungen in Höhe von 1,8 Mill. Euro geleistet.

Die Ausgaben für den *laufenden Sachaufwand* stiegen um 6,4 Mill. Euro bzw. 3,5 Prozent. Hier wurden in den ersten drei Monaten 189,5 Mill. Euro verbucht.

Für *Zinszahlungen* mussten die Thüringer Kommunen 3,4 Mill. Euro mehr und damit insgesamt 31,3 Mill. Euro aufwenden.

Die Ausgaben für *Sachinvestitionen* wurden dagegen um 20,5 Mill. Euro bzw. 14,5 Prozent auf 121,1 Mill. Euro zurückgefahren. Davon wurden 103,6 Mill. Euro für Baumaßnahmen und 17,5 Mill. Euro für den Erwerb von unbeweglichen und beweglichen Sachen ausgegeben.

Insgesamt 825,6 Mill. Euro konnten die Kommunen als **Einnahmen** verbuchen. Das waren 16,7 Mill. Euro bzw. 2,1 Prozent mehr als im 1. Vierteljahr 2002.

Den größten Anteil bildeten die *laufenden und investiven Finanzzuweisungen* vom Land, die mit einem Volumen von 506,7 Mill. Euro 61,4 Prozent der Gesamteinnahmen ausmachten (1. Vierteljahr 2002: 482,9 Mill. Euro).

Aus *Vermögensveräußerungen* flossen mit 15,3 Mill. Euro 1,2 Mill. Euro mehr in die Gemeindekassen als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Die *Steuereinnahmen* sanken um 11,2 Mill. Euro bzw. 8,0 Prozent auf insgesamt 128,2 Mill. Euro.

Der Rückgang ist vor allem auf Mindereinnahmen aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer sowie aus den Gewerbesteuererinnahmen (netto) in Höhe von 8,2 Mill. Euro bzw. 1,8 Mill. Euro zurückzuführen.

In der Abgrenzung der Finanzierung errechnete sich ein **Finanzierungsdefizit** von 11,6 Mill. Euro (1. Vierteljahr 2002: 22,7 Mill. Euro).

### Ausgaben der Kommunen für öffentliche Bibliotheken

Die Ausgaben der Thüringer Kommunen für ihre öffentlichen Bibliotheken sind in den vergangenen Jahren leicht angewachsen. Im Jahr 2001 betrugen sie 20,7 Mill. Euro.

Mit 14,4 Mill. Euro wurde ein wesentlicher Teil für Personalkosten benötigt. 2,0 Mill. Euro bezahlten die Gemeinden für weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben, z.B. für Erwerb und Unterhalt von Büchern und Zeitschriften.

Für Mieten, Pachten und die Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude wurden 1,5 Mill. Euro benötigt.

Die Sachinvestitionen hatten im Jahr 2001 eine Höhe von 1,9 Mill. Euro.

Die Einnahmen lagen im Jahr 2001 bei 4,0 Mill. Euro. Drei Viertel der Einnahmen (3,0 Mill. Euro) erhielten die Gemeinden aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende und investive Zwecke. Über die Gebühren für die Benutzung der öffentlichen Bibliotheken wurden 0,4 Mill. Euro eingenommen. Das war rund ein Zehntel der Einnahmen.

### Anstieg der Verbraucherpreise in Thüringen

Der Verbraucherpreisindex stieg von Mitte Mai bis Mitte Juni 2003 um 0,3 Prozent auf einen Stand von 104,7 (Basis 2000 = 100).

Bundesweit betrug der Anstieg des Verbraucherpreisindex nach vorläufigen Angaben ebenfalls 0,3 Prozent.

Der Preisanstieg in Thüringen im Juni 2003 gegenüber dem Vormonat um 0,3 Prozent ist auf Preiserhöhungen in 5 der 12 Hauptgruppen zurückzuführen.

Für die einzelnen Abteilungen wurden nachfolgende Preiserhöhungen ermittelt:

- Verkehr um 0,9 Prozent,
- Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen um 0,9 Prozent,
- Freizeit, Unterhaltung und Kultur um 0,7 Prozent,
- Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke um 0,5 Prozent sowie
- alkoholische Getränke und Tabakwaren um 0,4 Prozent.

Bei der Hälfte der 12 Hauptgruppen blieb das Preisniveau im Vergleich zum Vormonat unverändert.

Preisrückgänge verzeichnete nur die Abteilung „Bekleidung und Schuhe“ mit minus 0,4 Prozent.

Der Preisanstieg beim Verkehr sowie für Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen wurde u.a. hervorgerufen durch Preiserhöhungen für:

- Personenbeförderung im Luftverkehr um 11,0 Prozent,
- Pauschalreisen um 5,1 Prozent,
- Beherbergungsdienstleistungen um 4,9 Prozent,
- Heizöl und Kraftstoff um 2,9 Prozent.

Sowohl die Nahrungsmittel (+0,4 Prozent) als auch die alkoholfreien Getränke (+0,2 Prozent) haben im Preisniveau gegenüber dem Vormonat zugelegt.

Bei den Nahrungsmitteln verzeichneten insbesondere Obst (+1,5 Prozent) und Gemüse (+1,6 Prozent) sowie Fleisch und Fleischwaren (+0,4 Prozent) Preisanstiege.

Beim Obst waren es insbesondere die Preissteigerungen bei

- Grapefruits um 11,3 Prozent,
- Weintrauben um 3,9 Prozent,
- Bananen um 3,4 Prozent und
- Apfelsinen um 2,6 Prozent,

die das höhere Preisniveau im Vergleich zum Mai 2003 bestimmten.

Einzig Kiwis waren billiger zu haben als im Vormonat (-4,2 Prozent).

Die Preisentwicklung bei Gemüse verlief sehr unterschiedlich.

Starken Preisanstiegen bei

- Kartoffeln um 22,9 Prozent,
- Lauch um 19,8 Prozent,
- Zwiebeln um 7,7 Prozent und
- Weißkraut um 4,7 Prozent

stehen witterungs- und saisonbedingte Preisrückgänge bei

- Eisbergsalat um 33,6 Prozent,
- Wirsing und Blumenkohl um je 27,7 Prozent,
- Kopfsalat um 26,5 Prozent,
- Paprikaschoten um 8,6 Prozent,
- Salatgurken um 7,6 Prozent und
- Tomaten um 5,3 Prozent

entgegen.

Generell kann festgestellt werden, dass die Preise für eine ganze Reihe „witterungsabhängiger“ Produkte anzogen. So z.B. für

- Eiscreme (Tiefkühlkost) um 2,9 Prozent,
- Erfrischungsgetränke, koffeinhaltig um 2,6 Prozent und
- Flaschenbier um 1,7 Prozent.

Gegenüber Mai 2003 sind die Preise für Damenbekleidung stärker zurückgegangen als die für Männerbekleidung.

Preissenkungen gab es u.a. für

- Hemdbluse um 4,5 Prozent,
- Damenjacke, Mikrofaser um 4,0 Prozent,
- Damenmantel, Wolle oder Mischgewebe um 4,0 Prozent,
- Damen-Feinstrumpfhose um 2,9 Prozent,
- Damen-Pullover um 1,7 Prozent,
- Damen-T-Shirt um 1,5 Prozent und
- Damen-Kostüm um 1,5 Prozent.

Die Verbraucherpreise in Thüringen stiegen im Juni 2003 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresmonat um 1,2 Prozent.

Im Mai 2003 lag die Jahresteuersatzrate bei 0,8 Prozent.

Die Jahresteuersatzrate für Deutschland betrug im Juni 2003 nach vorläufigen Angaben 1,0 Prozent (Mai 2003: 0,7 Prozent).

In Thüringen verzeichneten 7 der 12 Hauptgruppen einen Anstieg der Jahresteuersatzrate.

Überdurchschnittliche Preissteigerungen gegenüber Juni 2002 gab es für folgende Güter und Leistungen:

- alkoholische Getränke und Tabakwaren um 5,8 Prozent,
- Bildungswesen um 5,4 Prozent,
- Verkehr um 2,6 Prozent sowie
- andere Waren und Dienstleistungen wie z.B. Körperpflege, Versicherungsleistungen, Gebühren u.Ä. um 2,2 Prozent.

Innerhalb dieser Hauptgruppen bestimmte die Preisentwicklung bei nachstehenden Waren und Dienstleistungen den Anstieg der Jahresteuersatzrate:

- Tabakwaren um 8,5 Prozent,
- Dienstleistungen sozialer Einrichtungen um 7,9 Prozent und
- Finanzdienstleistungen um 7,2 Prozent.

Überdurchschnittliche Jahresteuierungsraten wurden auch für

- kombinierte Personenbeförderungsleistungen um 6,5 Prozent,
- Zucker, Marmelade, Konfitüren, Honig, Sirup und Süßwaren um 6,0 Prozent,
- Gemüse um 5,8 Prozent,
- Strom um 5,7 Prozent und
- Kraft- und Schmierstoffe für Privatfahrzeuge um 5,3 Prozent

ermittelt.

Bei einer Hauptgruppe - der Nachrichtenübermittlung - blieb das Preisniveau gegenüber Juni 2002 unverändert.

Bei drei Hauptgruppen

- Bekleidung und Schuhe,
- Gesundheitspflege sowie
- Freizeit, Unterhaltung und Kultur

lag das Preisniveau im Juni 2003 jeweils um 0,3 Prozent unter dem im Juni 2002.

### Umwelt im Blickpunkt

In Thüringen hat sich das Hausmüllaufkommen in den zurückliegenden Jahren deutlich verringert. Wurden im Jahr 1993 noch 830 Tsd. Tonnen Hausmüll auf den Deponien abgelagert, so waren es im Jahr 2001 nur noch 436 Tsd. Tonnen.

Das bedeutet, die (abgelagerte) Hausmüllmenge pro Einwohner und Jahr verringerte sich in diesem Zeitraum von 328 kg auf 181 kg Hausmüll.

76,3 Mill. Kubikmeter des Wasserverbrauchs aus der öffentlichen Wasserversorgung gehen heute auf das Konto der privaten Haushalte. Das waren 22 Prozent weniger als im Jahr 1991. Der tägliche Pro-Kopf-Verbrauch beträgt in

Thüringen 87 Liter. Damit hat Thüringen bundesweit den niedrigsten Verbrauch. Der Durchschnitt in Deutschland beträgt 127 Liter je Einwohner und Tag.

Die Umweltschutzinvestitionen der Thüringer Industrie haben sich in den letzten Jahren uneinheitlich entwickelt. Im Jahr 1992 wurde mit 121 Mill. Euro ein Maximum bei den Investitionen für den Umweltschutz ausgegeben. Im Jahr 1998 wurden im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe mit nur 24 Mill. Euro die geringsten Investitionen für umweltschonende Maßnahmen getätigt. Im Jahr 2001 investierten die Betriebe 31 Mill. Euro.

In den ersten Jahren nach der Wiedervereinigung wurde hauptsächlich für die Luftreinhaltung investiert und in den Gewässerschutz gingen kontinuierlich Investitionen. In den letzten Jahren wurden verstärkt Mittel für die Abfallbeseitigung bereitgestellt.

Seit dem Jahr 1996 besteht eine Erhebung über ozonschichtschädigende und klimawirksame Stoffe. Sie richtet sich vor allem an Industrie- und Handelsunternehmen (Kraftfahrzeuge), die Kälte- oder Treibmittel (z.B. FCKW) herstellen oder verwenden, wie etwa beim Reparieren oder Nachfüllen von Kälte- und Klimaanlageanlagen. Die gemeldeten Stoffmengen lagen in Thüringen im Jahr 2001 bei 47 metrischen Tonnen, das entspricht einem Ozonabbau-potenzial von 2,0 ODP-gewichteten (Ozone-Depletion-Potential) Tonnen und einem Treibhauspotential von 85,0 Tsd. GWP-gewichteten (Global-Warming-Potential) Tonnen. Im Jahr 2000 wurden noch 104 metrische Tonnen verwendet (3,1 ODP-gewichtete Tonnen und 169,2 Tsd. GWP-gewichtete Tonnen).

Für Betrachtungen des Umweltzustands spielt auch der Energiesektor eine wesentliche Rolle. Aus den Energiebilanzen lässt sich ablesen, dass der Anteil der regenerativen Energieträger am gesamten Primärenergieverbrauch von 0,6 Prozent im Jahr 1990 auf 3,5 Prozent im Jahr 2000 gestiegen ist. Diese für den CO<sub>2</sub>-Ausstoß erfreuliche Entwicklung, die auch in den Bilanzen der Jahre 2001 und 2002 erwartet wird, mindert die steigenden CO<sub>2</sub>-Emissionen des Verkehrs.

Eine spezielle Umweltbetrachtung bieten die Umweltökonomischen Gesamtrechnungen. Sie berücksichtigen die ökologischen Folgen wirtschaftlichen Handelns unter dem Blickwinkel einer nachhaltigen Entwicklung.

### **Neuer Informationsdienst: Newsletter Pressemitteilungen des Thüringer Landesamtes für Statistik**

Das Thüringer Landesamt für Statistik hat sein Informationsangebot für statistische Daten erweitert. Ab sofort ist es möglich, die Pressemitteilungen des Landesamtes über einen Newsletter-Dienst zu beziehen. Die Pressemitteilungen werden Ihnen dann stets tagesaktuell und kostenlos automatisch per E-Mail zugesendet.

Einen schnelleren Weg, um an die aktuellen statistischen Ergebnisse zu kommen, gibt es nicht. Denn sobald neue Ergebnisse aus den verschiedenen statistischen Erhebungen vorliegen, werden diese in einer Pressemitteilung veröffentlicht.

Das Landesamt gibt jährlich rund 370 Pressemitteilungen heraus, die die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung in Thüringen, sowie im nationalen und z.T. im internationalen Vergleich darstellen.

Die Nutzung des Newsletter-Dienstes bietet Ihnen die Möglichkeit alle Pressemitteilungen zu abonnieren bzw. eine individuelle Auswahl von Themen festzulegen, über die Sie informiert werden möchten.

Die Pressemitteilungen sind weiterhin im Internetangebot des Landesamtes verfügbar.

Unter [www.tls.thueringen.de](http://www.tls.thueringen.de) in der Rubrik „Daten und Fakten“ - Pressemitteilungen können Sie den Newsletter-Dienst abonnieren.

Sollten Sie Fragen zum Einrichten und zur Nutzung des Newsletter-Dienstes Pressemitteilungen haben, so erreichen Sie uns unter

Telefon: 0361 37- 84113 bzw. - 84115

E-Mail: [presse@tls.thueringen.de](mailto:presse@tls.thueringen.de)

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung.

Edgar Freund

(Tel.: 0361/3784114, e-mail: efreund@tls.thueringen.de)

## Thüringen aktuell

Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe waren im Monat April 2003 im Vergleich zum April 2002 (bei einem Arbeitstag weniger) Steigerungen bei den Auftragseingängen und geringe Umsatzerhöhungen zu verzeichnen. Auch die Beschäftigtenzahlen sind weiter angestiegen. Da der Beschäftigtenanstieg höher war als der Umsatzzuwachs, führte dies zu einem Rückgang der Produktivität (Umsatz je Beschäftigten). Im Vergleich zum Vormonat waren mit Ausnahme der Beschäftigtenzahlen alle anderen Kennziffern rückläufig, wobei zu berücksichtigen ist, dass der April in diesem Jahr einen Arbeitstag weniger hatte als der März.

Das Bauhauptgewerbe verzeichnete bei den o.g. Kennziffern, mit Ausnahme der Produktivität, im Monat April 2003 weiterhin Rückgänge gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat (bei einem Arbeitstag weniger). Im Vergleich zum Monat März 2003 haben sich die genannten Kennziffern erhöht.

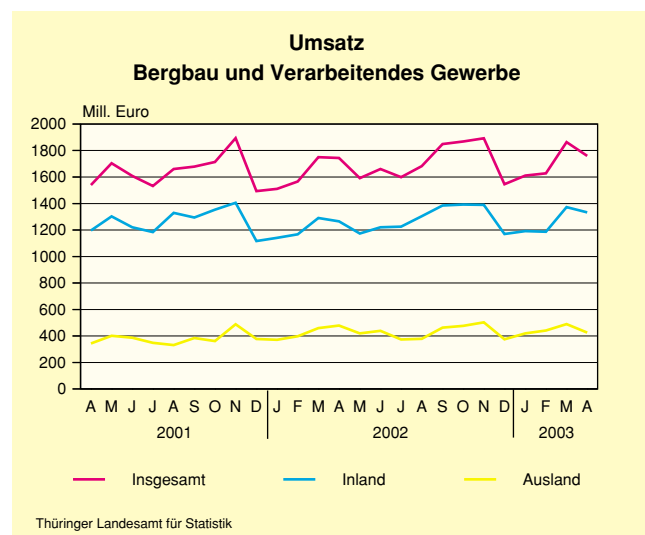
Die Zahl der Arbeitslosen ist im April 2003 im Vergleich zum Vormonat zurückgegangen, lag jedoch weiterhin über der Arbeitslosenzahl des vergleichbaren Vorjahresmonats (seit September 2001).

### Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe erhöhte sich die **Umsatzleistung** der Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten im Monat April 2003 gegenüber dem Vorjahresmonat geringfügig um 0,9 Prozent (+15 Mill. Euro) und erreichte ein Volumen von 1 760 Mill. Euro. Diese Entwicklung wurde besonders durch die Verbrauchsgüterproduzenten (+10,2 Prozent) beeinflusst, bei den Vorleistungsgüter-/Energieproduzenten stieg der Umsatz um 0,2 Prozent. Die Gebrauchsgüter- und die Investitionsgüterproduzenten unterschritten das Ergebnis des Vorjahresmonats um 11,3 Prozent bzw. 1,5 Prozent.

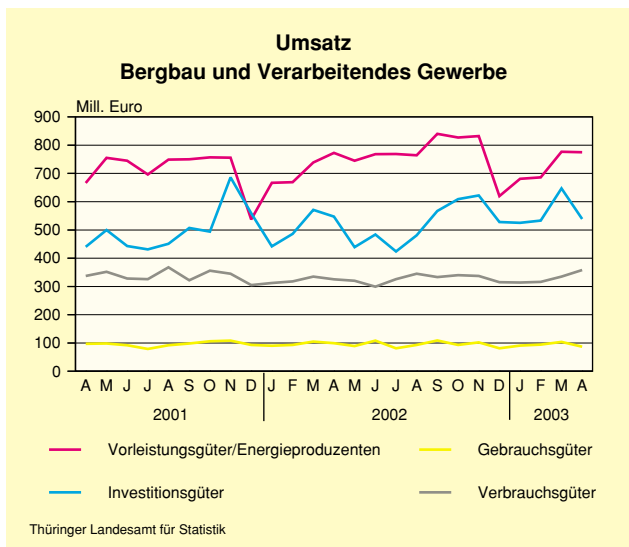
In das *Inland* wurden im April 2003 Waren im Wert von 1 333 Mill. Euro verkauft. Das waren 5,4 Prozent mehr als im April 2002. Die Verbrauchs- und Investitionsgüterproduzenten sowie die Vorleistungsgüter-/Energieproduzenten setzten für 11,4 Prozent bzw. 8,4 Prozent bzw. 1,5 Prozent mehr Waren im Inland ab. Dagegen ging der Inlandsumsatz bei den Gebrauchsgüterproduzenten um 0,7 Prozent zurück.

Die Lieferungen in das *Ausland* sanken gegenüber April 2002 um 11,0 Prozent auf 426 Mill. Euro. Die Auslandsumsätze gingen in allen vier Hauptgruppen zurück, darunter allein bei den Gebrauchsgüterproduzenten um 35,9 Prozent.



Die Exportquote lag im April dieses Jahres mit 24,2 Prozent um 3,3 Prozentpunkte unter dem Niveau des Vorjahresmonats.

Im Vergleich zum Monat März 2003 sank der Umsatz um 5,6 Prozent (bei einem Arbeitstag weniger), davon der Inlandsumsatz um 2,9 Prozent und der Auslandsumsatz um 13,0 Prozent. Das Umsatzvolumen hat sich gegenüber März 2003 in drei der vier Hauptgruppen verringert, wobei die Investitionsgüterproduzenten mit 16,6 Prozent den größten Rückgang verzeichnen mussten. Allein die Verbrauchsgüterproduzenten konnten ihren Umsatz gegenüber März dieses Jahres erhöhen (+6,9 Prozent).



Kumulativ betrachtet erhöhte sich der Umsatz bis Ende April 2003 um 4,4 Prozent gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum (bei gleicher Anzahl von Arbeitstagen). Der Inlandsumsatz stieg dabei um 4,5 Prozent und der Auslandsumsatz um 4,2 Prozent. Der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz (Exportquote) verringerte sich dadurch geringfügig auf 25,9 Prozent (Vorjahreszeitraum: 26,0 Prozent). Die höchste Exportquote wies die Gruppe der Investitionsgüterproduzenten auf (37,8 Prozent).

Umsatzsteigerungen wurden in den ersten vier Monaten in drei der vier Hauptgruppen erzielt, davon bei den Investitionsgüterproduzenten um 9,7 Prozent, bei den Verbrauchsgüterproduzenten um 2,6 Prozent und bei den Vorleistungsgüter-/Energieproduzenten um 2,5 Prozent. Bei den Gebrauchsgüterproduzenten ging das Umsatzvolumen dagegen um 2,7 Prozent zurück.

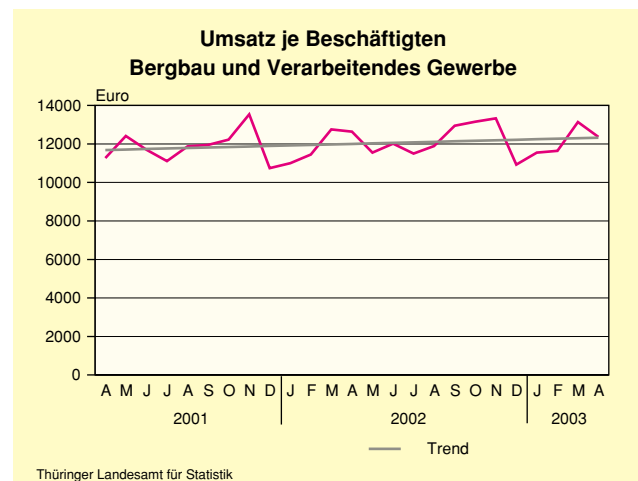
Die **Beschäftigtenzahl** im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe war im Monat April 2003 in den Betrieben von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten mit 142 371 Personen um 0,4 Prozent höher als im Vormonat (+525 Personen) und lag um 3,1 Prozent bzw. 4 287 Personen über dem entsprechenden Vorjahreswert.

Eine Erhöhung der Beschäftigtenzahl gegenüber April 2002 verzeichneten drei der vier Hauptgruppen, darunter die Investitionsgüterproduzenten mit einem Anstieg der Beschäftigtenzahl um 12,6 Prozent. In der Hauptgruppe der Vorleistungsgüter-/Energieproduzenten ging die Beschäftigtenzahl gegenüber April des Vorjahres um 3,3 Prozent zurück, sie hatte jedoch noch immer den höchsten Anteil

an der Zahl der Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe insgesamt (45,7 Prozent).

Gegenüber April 2002 ging durch die geringere Steigerung des Umsatzes (+0,9 Prozent) im Vergleich zur Beschäftigtenzahl (+3,1 Prozent) die Produktivität (**Umsatz je Beschäftigten**) um 2,2 Prozent zurück. Recht differenziert zeigt sich dabei die Entwicklung der Hauptgruppen: Während die Vorleistungsgüter-/Energieproduzenten und die Verbrauchsgüterproduzenten das Vorjahresniveau um 3,6 Prozent bzw. 2,4 Prozent übertrafen, meldeten die Investitions- und Gebrauchsgüterproduzenten einen um 12,6 Prozent bzw. 11,8 Prozent geringeren Umsatz je Beschäftigten.

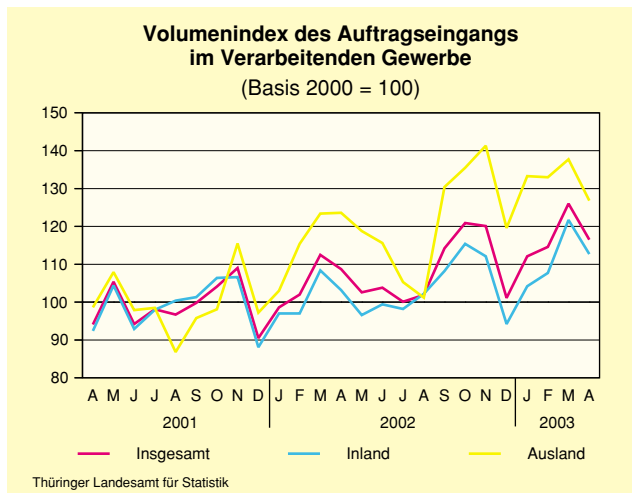
Im Zeitraum Januar bis April 2003 war die Produktivität um 1,8 Prozent höher als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum und erreichte einen Wert von 48,7 Tsd. Euro Umsatz je Beschäftigten.



Die geleisteten **Arbeitsstunden** waren im Monat April 2003 mit 19,6 Mill. Stunden um 0,8 Prozent geringer als im April 2002 und um 1,4 Prozent geringer als im März dieses Jahres. Die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit je Beschäftigten und Arbeitstag betrug 6,9 Stunden (April 2002: 6,8 Stunden).

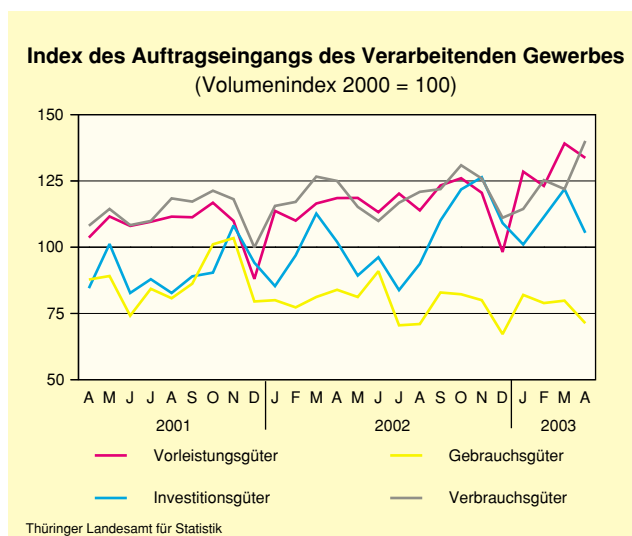
Die seit Januar dieses Jahres zu verzeichnende Zunahme der Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe setzte sich im April nicht fort. Der **Volumenindex des Auftrags-eingangs** (2000 = 100) war mit einem Stand von 116,5 um 7,5 Prozent niedriger als im Vormonat. Im Vergleich zu April 2002 hat sich die Auftragslage jedoch um 7,2 Prozent verbessert. Diese Zunahme der Auftragseingänge re-

sultierte sowohl aus einer steigenden Inlandsnachfrage (+9,2 Prozent) als auch aus steigenden Auftragseingängen aus dem Ausland (+2,6 Prozent).



Im Zeitraum Januar bis April 2003 lag der durchschnittliche Volumenindex des Auftragseingangs (2000 = 100) im Verarbeitenden Gewerbe um 11,3 Prozent über dem des gleichen Vorjahreszeitraumes, davon bei Aufträgen aus dem Inland um 10,1 Prozent und bei Aufträgen aus dem Ausland um 14,1 Prozent.

Nach Hauptgruppen betrachtet, verzeichneten die Vorleistungsgüter-/Energieproduzenten (+14,3 Prozent), die Investitionsgüterproduzenten (+10,8 Prozent) und die Verbrauchsgüterproduzenten (+3,6 Prozent) steigende Auftragseingänge im Vergleich zu den ersten vier Monaten des Jahres 2002. Bei den Gebrauchsgüterproduzenten ging der Auftragseingangsindex dagegen um 3,2 Prozent zurück.



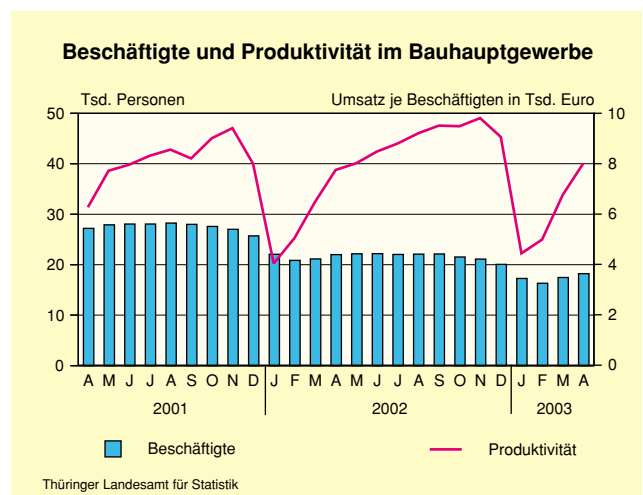
## Bauhauptgewerbe

In den Betrieben von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten im Bauhauptgewerbe war der **Umsatz** im Monat April 2003 mit einem Volumen von 146 Mill. Euro um 14,2 Prozent niedriger als im April 2002. Während der baugewerbliche Umsatz im öffentlichen und Straßenbau um 20,0 Prozent sank, ging er im Wohnungsbau und im gewerblichen Bau um 9,6 Prozent bzw. 7,6 Prozent zurück.

Im Vergleich zum März dieses Jahres stieg die Umsatzleistung um 23,9 Prozent, woran sowohl der Wohnungsbau (Erhöhung des baugewerblichen Umsatzes um 38,2 Prozent) als auch der gewerbliche Bau (27,8 Prozent) sowie der öffentliche und Straßenbau (17,3 Prozent) beteiligt waren.

In der Summe der ersten vier Monate dieses Jahres war der Umsatz im Bauhauptgewerbe um 15,8 Prozent niedriger als im gleichen Vorjahreszeitraum. Dabei ging der baugewerbliche Umsatz im Wohnungsbau um 27,1 Prozent, im öffentlichen und Straßenbau um 16,2 Prozent und im gewerblichen Bau um 11,3 Prozent zurück.

Die Zahl der **Beschäftigten** im Bauhauptgewerbe hat sich im April 2003 gegenüber dem Vormonat erhöht (+4,4 Prozent bzw. +765 Personen), lag mit 18 242 Personen aber um 17,1 Prozent unter dem Wert vom April 2002. Damit gingen innerhalb eines Jahres 3 766 Arbeitsplätze verloren.



Der **Umsatz je Beschäftigten** (Produktivität) im Bauhauptgewerbe erreichte im April 2003 einen Wert von 8 021 Euro, was einem Produktivitätsanstieg gegenüber April 2002 von 3,5 Prozent entsprach (allein verursacht durch



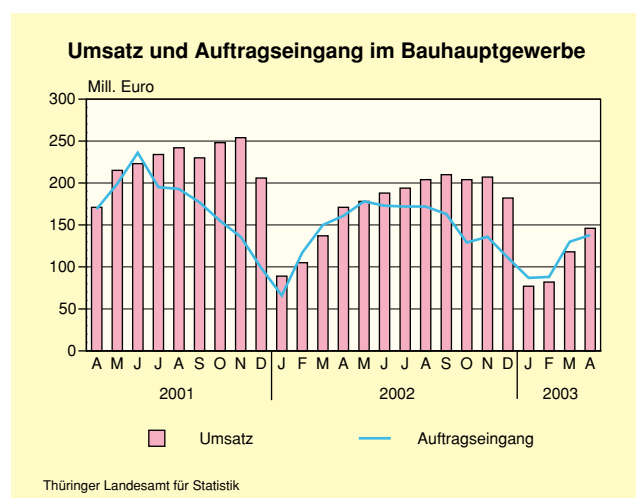
die zurückgegangene Beschäftigtenzahl). Im Vergleich zum Vormonat ist die Produktivität um 18,7 Prozent gestiegen.

Im Vergleich der ersten vier Monate 2003 und 2002 stieg der Umsatz je Beschäftigten um 4,5 Prozent auf 24,4 Tsd. Euro.

Die Zahl der geleisteten **Arbeitsstunden** ist im April 2003 gegenüber dem Vormonat im Bauhauptgewerbe um 18,8 Prozent gestiegen, davon im Wohnungsbau um 33,0 Prozent, im gewerblichen Bau um 18,8 Prozent und im öffentlichen und Straßenbau um 15,7 Prozent. Mit 2 054 Tsd. geleisteten Arbeitsstunden wurde das Vorjahresniveau jedoch um 17,4 Prozent unterschritten, verursacht vom Wohnungsbau (-23,4 Prozent), vom öffentlichen und Straßenbau (-19,8 Prozent) und vom gewerblichen Bau (-10,4 Prozent).

Im Zeitraum Januar bis April 2003 waren die geleisteten Arbeitsstunden insgesamt um 19,5 Prozent niedriger als im gleichen Vorjahreszeitraum, wiederum verursacht von allen drei Bereichen.

Der **Auftragseingang** im Bauhauptgewerbe hat sich gegenüber dem Vormonat um 6,2 Prozent bzw. 8,0 Mill. Euro erhöht. Insgesamt gingen im April Aufträge für 137,6 Mill. Euro ein. Damit verringerte sich die wertmäßige Nachfrage nach Bauleistungen gegenüber April 2002 um 23,2 Mill. Euro. Der Volumenindex des Auftragseingangs (2000 = 100) war mit einem Stand von 74,0 um 15,2 Prozent niedriger als im April des Vorjahres.



In den ersten vier Monaten 2003 betrug das Volumen der Auftragseingänge 442,2 Mill. Euro. Das waren 51,9 Mill. Euro bzw. 10,5 Prozent weniger als im vergleichbaren

Vorjahreszeitraum. Der Rückgang der Auftragseingänge verteilte sich wiederum auf alle drei Bereiche. Während im Wohnungsbau das Volumen der Auftragseingänge um 25,3 Prozent zurück ging, sank es im gewerblichen Bau um 14,0 Prozent und im öffentlichen und Straßenbau um 4,1 Prozent.

## Baugenehmigungen

Von Januar bis April 2003 wurden in Thüringen mit den bisher gemeldeten Baugenehmigungen bzw. Bauanzeigen 1 876 *Wohnungen* zum Bau freigegeben. Die Anzahl der genehmigten Wohnungen (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden) stieg gegenüber den ersten vier Monaten 2002 um 18,2 Prozent an.

Die seit 1997 andauernde rückläufige Entwicklung - deutschlandweit bereits seit 1995 - ist damit in Thüringen, ähnlich wie auch in den anderen Bundesländern, vorerst beendet.

Diese positive Entwicklung dürfte jedoch zum großen Teil aus den am Jahresende 2002 von der Bundesregierung angekündigten Einschränkungen der Förderung des Wohneigentums resultieren, die in vielen Fällen zu früheren Bauanträgen als ursprünglich geplant führten.

Rund 87 Prozent der genehmigten Wohnungen werden in Neubauten entstehen.

Im Wohnungsneubau haben die Bauherren mit 1 623 Wohnungen 34,8 Prozent mehr eingeplant als von Januar bis April 2002.

Die Entwicklung der einzelnen Wohngebäudearten verlief dabei differenziert. Bei den Einfamilienhäusern lag das Genehmigungsergebnis mit 1 234 Wohnungen um 39,8 Prozent über dem Niveau der ersten vier Monate 2002. Bei den Wohnungen in Zweifamilienhäusern gab es mit 224 zum Bau freigegebenen Wohnungen sogar einen Anstieg um 43,6 Prozent. Die Anzahl der genehmigten Wohnungen in neuen Mehrfamilienhäusern ging dagegen um 1,8 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum auf 162 Wohnungen zurück.

Gleichfalls über dem Vorjahresergebnis liegt die Anzahl der Baugenehmigungen, durch die Wohnungen im Rahmen von Um-, Aus- und Erweiterungsbauten an bestehenden Gebäuden entstehen sollen. Hier wurden 240 Wohnungen und damit 3,9 Prozent mehr genehmigt als in den ersten vier Monaten 2002.

Die dargestellte Situation auf dem Wohnungssektor in den ersten vier Monaten 2003 findet noch keine Fortsetzung in den Auftragseingängen im Wohnungsbau bei den Betrieben des Bauhauptgewerbes.

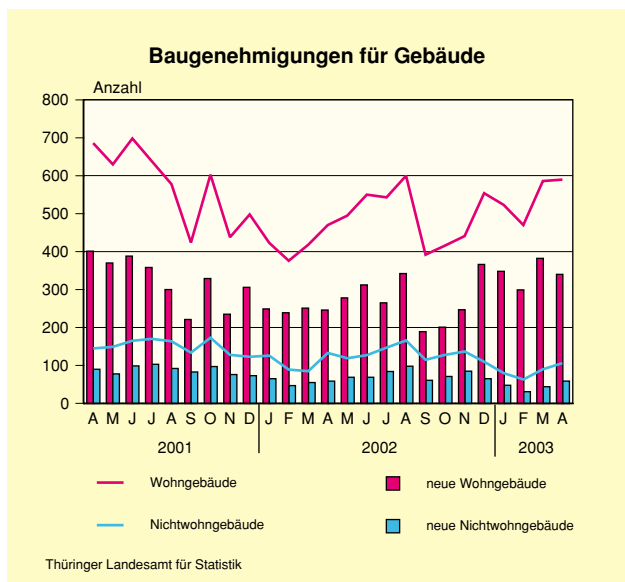
In den ersten vier Monaten 2003 gaben die Thüringer Bauaufsichtsbehörden 182 neue *Nichtwohngebäude* und 157 Baumaßnahmen für Um-, Aus- und Erweiterungsbauten an bestehenden Nichtwohngebäuden zum Bau frei.

Das waren insgesamt 94 Vorhaben bzw. 21,7 Prozent weniger als von Januar bis April 2002.

Die genehmigte Nutzfläche entspricht jedoch mit 196,4 Tsd. m<sup>2</sup> fast dem Niveau der ersten vier Monate 2002 (-0,6 Prozent).

Die Zahl der Baugenehmigungen für neue Nichtwohngebäude ging von Januar bis April 2003 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 44 Vorhaben bzw. 19,5 Prozent zurück.

Der genehmigte umbaute Raum fiel jedoch mit 1 062 Tsd. m<sup>3</sup> nur um 14 Tsd. m<sup>3</sup> bzw. 1,3 Prozent geringer aus als in den ersten vier Monaten 2002.



## Energieversorgung

Die **Erdgasabgabe** der Thüringer Ortsgasunternehmen an Endabnehmer betrug von Januar bis April 2003 insgesamt 10,4 Mrd. kWh und war damit um 10,3 Prozent höher als in den ersten vier Monaten des Vorjahres.

## Handel

Die Thüringer **Einzelhändler setzten** nach vorläufigen Ergebnissen im April 2003 nominal 0,5 Prozent mehr Waren **um** als im April 2002. Real betrug der Umsatzanstieg 0,8 Prozent. Dabei ist zu berücksichtigen, dass es im April 2003 einen Verkaufstag weniger gab als im April 2002. Zum anderen, dass das Ostergeschäft im Vorjahr in den März fiel, in diesem Jahr jedoch in den Monat April.

Mit dem erzielten Umsatzplus entsprachen die Thüringer Einzelhändler genau dem Bundesdurchschnitt. Auch hier lag der Einzelhandelsumsatz nominal 0,5 Prozent und real 0,8 Prozent über dem vergleichbaren Vorjahresergebnis.

In den einzelnen Branchen verlief die Entwicklung unterschiedlich:

Das beste Ergebnis erzielte mit einem Plus von nominal 1,9 Prozent und real 2,1 Prozent der „Einzelhandel mit Waren verschiedener Art“ (darunter zählen Supermärkte, SB-Warenhäuser und Verbrauchermärkte).

Auch der „Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren“ sowie der „Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln sowie Apotheken“ konnten mit nominal 1,4 bzw. 1,3 Prozent auf Umsatzzuwächse verweisen. Allerdings verzeichnete der „Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren“ real ein Minus von 0,4 Prozent, wogegen der „Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln sowie Apotheken“ auch real ein Plus von 1,9 Prozent erzielte.

Im „sonstigen Facheinzelhandel“ (hierzu zählt der Einzelhandel mit Textilien, Schuhen, Möbeln usw.) wurde das Ergebnis vom April 2002 um nominal 0,8 Prozent und real um 0,2 Prozent unterschritten.

Deutlich dagegen die Umsatzverluste im „nicht in Verkaufsräumen tätigen Einzelhandel“ (darunter zählt insbesondere der Versandhandel). Mit einem Minus von nominal 7,9 Prozent und real 7,6 Prozent waren die Einbußen hier am höchsten.

Der Thüringer Einzelhandel beschäftigte im April dieses Jahres 6,5 Prozent weniger **Arbeitskräfte** als im April 2002. Die Anzahl der Vollzeitbeschäftigten sank um 8,5 Prozent und jene der Teilzeitbeschäftigten um 4,5 Prozent.

## Entwicklung des Umsatzes und der Beschäftigtenzahlen im Thüringer Einzelhandel

Wirtschaftszweig	April 2003			Januar bis April 2003		
	Umsatz		Beschäftigte	Umsatz		Beschäftigte
	nominal	real		nominal	real	
	Veränderung gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres in Prozent					
Einzelhandel insgesamt (ohne Kraftfahrzeughandel und Tankstellen) darunter	0,5	0,8	- 6,5	- 0,7	- 0,5	- 5,5
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art <sup>1)</sup>	1,9	2,1	- 8,4	- 0,2	0,4	- 5,5
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln usw. <sup>1)</sup>	1,4	- 0,4	- 4	- 6,5	- 8,1	- 7,9
Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen Artikeln <sup>1)</sup>	1,3	1,9	0,2	0,4	1	0,3
sonstiger Facheinzelhandel <sup>1)</sup>	- 0,8	- 0,2	- 7,1	- 1,4	- 0,8	- 6,7
Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	- 7,9	- 7,6	- 0,2	0,3	- 7,4	- 6,2

1) in Verkaufsräumen

## Gastgewerbe

Das Thüringer Gastgewerbe musste im Monat April 2003 einen **Umsatzrückgang** von nominal 5,8 Prozent und real 6,4 Prozent hinnehmen. Der Umsatzrückgang war in Thüringen damit jedoch geringer als in Deutschland insgesamt. Bundesweit gingen die Umsätze gegenüber April 2002 um nominal 8,0 Prozent und real 8,5 Prozent zurück.

Vom Umsatzrückgang waren alle drei Branchen des Thüringer Gastgewerbes betroffen:

Am geringsten fielen im April 2003 die Einbußen im Gaststättengewerbe aus. Hier wurden im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresmonat nominal 3,6 Prozent und real 4,2 Prozent weniger umgesetzt. Im Beherbergungsgewerbe betrug der Rückgang nominal 5,7 Prozent und real 6,2 Prozent.

Zweistellig weiterhin die Verluste bei den Kantinen und Caterern. Mit einem Minus von nominal 16,6 Prozent und real 17,1 Prozent ging jeweils rund ein Sechstel des Umsatzes vom April des Vorjahres verloren.

Auch der Abbau von **Arbeitsplätzen** setzte sich weiter fort. Insgesamt waren im April 2003 im Thüringer Gastgewerbe 5,6 Prozent weniger Personen beschäftigt als im April 2002.

Während sich die Anzahl der Vollzeitbeschäftigten um 9,3 Prozent verminderte, erhöhte sich die Anzahl der Teilzeitbeschäftigten um 3,2 Prozent.

## Preisindex

Der **Verbraucherpreisindex** sank von Mitte März bis Mitte April 2003 um 0,3 Prozent auf einen Stand von 104,7 (Basis 2000 = 100).

Für Deutschland wurde nach vorläufigen Angaben ein Preistrückgang um 0,2 Prozent ermittelt. Die rückläufige Preisentwicklung resultierte u.a. aus den fallenden Heizöl- und Kraftstoffpreisen.

Der Preistrückgang in Thüringen im April 2003 gegenüber dem *Vormonat* um 0,3 Prozent ist insbesondere auf Preissenkungen in den Hauptgruppen:

## Entwicklung des Umsatzes und der Beschäftigtenzahlen im Thüringer Gastgewerbe

Wirtschaftszweig	April 2003			Januar bis April 2003		
	Umsatz		Beschäftigte	Umsatz		Beschäftigte
	nominal	real		nominal	real	
	Veränderung gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres in Prozent					
<b>Gastgewerbe insgesamt</b>	- 5,8	- 6,4	- 5,6	- 7,4	- 8,2	- 6,8
davon						
Beherbergungsgewerbe	- 5,7	- 6,2	- 2,7	- 3,3	- 4,3	- 3,4
Gaststättengewerbe	- 3,6	- 4,2	- 6,2	- 8,4	- 9,2	- 7,1
Kantinen und Caterer	- 16,6	- 17,1	- 11,4	- 14,9	- 15,6	- 15,9

- Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe um 0,4 Prozent sowie
- Verkehr und Freizeit, Unterhaltung und Kultur um jeweils 0,6 Prozent

zurückzuführen.

Innerhalb dieser Hauptgruppen sanken u.a. die Preise im Vergleich zum März 2003 für

- Heizöl um 15,5 Prozent,
- Kraftstoffe um 3,9 Prozent,
- audiovisuelle, fotografische und Informationsverarbeitungsgeräte sowie Pauschalreisen jeweils um 1,0 Prozent.

Preiserhöhungen wurden für

- Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke,
- Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen sowie
- Nachrichtenübermittlung

ermittelt. Gegenüber März 2003 stiegen die Preise in diesen drei Hauptgruppen jeweils um 0,3 Prozent.

Die Preisentwicklung für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke verlief entgegengesetzt. Während die Preise für Nahrungsmittel gegenüber März 2003 um 0,5 Prozent anstiegen, sanken sie bei alkoholfreien Getränken um 0,8 Prozent.

Höhere Preise für Nahrungsmittel resultieren u.a. aus Preissteigerungen für

- Obst (um 3,8 Prozent)
- Gemüse (um 0,4 Prozent) sowie
- Molkereiprodukte und Eier (um 0,4 Prozent).

Preiswerter wurden dagegen

- Fisch, Fischwaren (-1,2 Prozent) sowie
- Speisefette und -öle (-0,3 Prozent)

angeboten.

Das niedrigere Preisniveau bei alkoholfreien Getränken ist auf Preisnachlässe bei Kaffee, Tee und Kakao um 3,4 Prozent zurückzuführen.

Die Preise für Beherbergungsdienstleistungen stiegen von Mitte März bis Mitte April 2003 um 0,9 Prozent.

Telefon- und Telefaxdienstleistungen wurden in gleichen Zeitraum um 0,4 Prozent teurer.

Die Verbraucherpreise in Thüringen stiegen im April 2003 gegenüber dem vergleichbaren *Vorjahresmonat* um 1,2 Prozent.

Im März lag die Jahresteuersatzrate bei 1,3 Prozent und im Februar bei 1,4 Prozent.

Die Jahresteuersatzrate für Deutschland betrug im April 2003 nach vorläufigen Angaben 1,1 Prozent (März 2003: 1,2 Prozent).

Überdurchschnittliche Preissteigerungen gegenüber April 2002 gab es in Thüringen für folgende Güter und Leistungen:

- alkoholische Getränke, Tabakwaren +5,4 Prozent,
- Bildungswesen +5,4 Prozent,
- Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen +2,4 Prozent,
- andere Waren und Dienstleistungen wie z.B. Körperpflege, Versicherungsleistungen, Gebühren u.Ä. +1,9 Prozent und
- Verkehr +1,7 Prozent.

Innerhalb dieser Hauptgruppen bestimmte die Preisentwicklung bei nachstehenden Waren und Dienstleistungen den Anstieg der Jahresteuersatzrate:

- Tabakwaren +8,5 Prozent,
- Finanzdienstleistungen +7,2 Prozent,
- Dienstleistungen sozialer Einrichtungen +7,0 Prozent,
- Kantinen, Messen +6,8 Prozent und
- Beherbergungsdienstleistungen +5,7 Prozent.

Darüber hinaus gab es überdurchschnittliche Jahresteuersatzraten bei

- Pauschalreisen +9,5 Prozent,
- Personenbeförderung im Luftverkehr +8,4 Prozent,
- kombinierte Personenbeförderungsdienstleistungen +6,3 Prozent,
- Strom +5,7 Prozent,
- Zucker, Marmelade, Konfitüre, Honig, Sirup u. Süßwaren +5,2 Prozent und
- Heizöl + 5,1 Prozent.

In 11 der 12 Hauptgruppen wurde ein Anstieg der Jahressteigerungsrate festgestellt. Nur die Preise für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke lagen im April 2003 um 0,5 Prozent unter denen vom April 2002.

Bestimmt wurde dieses Ergebnis vor allem durch Preisrückgänge bei

- Kaffee, Tee, Kakao um 2,3 Prozent,
- Obst und Gemüse jeweils um 2,0 Prozent,
- Fleisch, Fleischwaren um 1,5 Prozent sowie
- Molkereiprodukte und Eier um 1,4 Prozent.

## Gewerbeanzeigen

Im Zeitraum Januar bis April 2003 war mit 6 834 **Gewerbeanmeldungen** (ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe) ein geringer Anstieg um 0,1 Prozent bzw. 6 Anmeldungen gegenüber dem gleichen Zeitraum 2002 zu verzeichnen. Schwerpunkt der Gewerbeanmeldungen waren die Bereiche Dienstleistungen und Sonstiges sowie Handel/Gastgewerbe, in denen 43,8 Prozent bzw. 37,5 Prozent aller Anmeldungen erfolgten (Vorjahreszeitraum: 42,1 Prozent bzw. 37,7 Prozent).

In den ersten vier Monaten dieses Jahres wurden 6 124 **Gewerbeabmeldungen** (ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe) registriert, 10,4 Prozent bzw. 713 Abmeldungen weniger als im gleichen Vorjahreszeitraum. Schwer-

punkt bei den Gewerbeabmeldungen waren ebenfalls die Bereiche Dienstleistungen und Sonstiges (42,4 Prozent aller Gewerbeabmeldungen) sowie Handel/Gastgewerbe (40,1 Prozent).

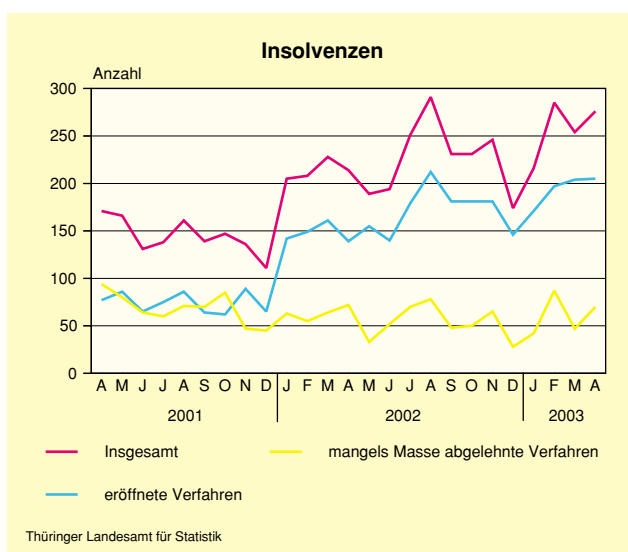
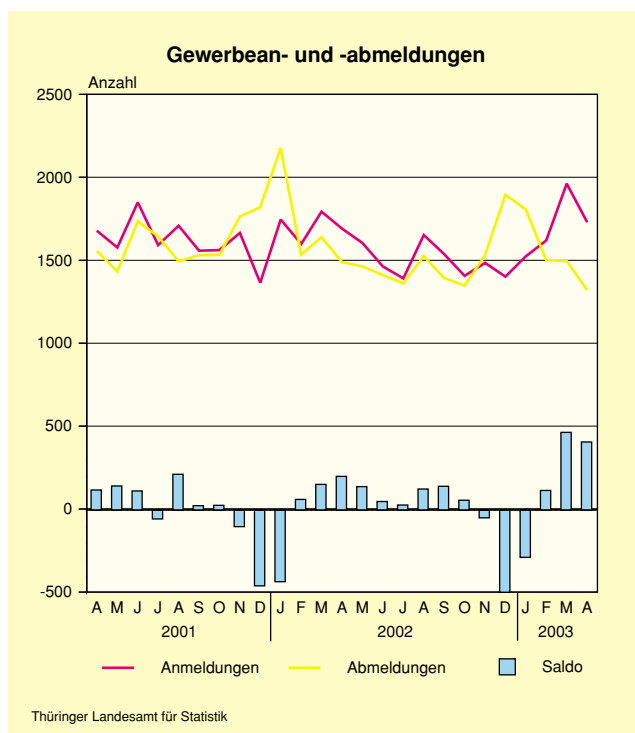
Im Zeitraum Januar bis April 2003 war die Zahl der Gewerbeanmeldungen um 710 höher als die der -abmeldungen, im gleichen Vorjahreszeitraum lag die Zahl der Gewerbeanmeldungen um 9 unter der der -abmeldungen.

Die Zahl der Gewerbeanmeldungen war in allen vier Bereichen (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht; Produzierendes Gewerbe; Handel/Gastgewerbe; Dienstleistungen und Sonstiges) höher als die der Abmeldungen.

Auf je 100 Gewerbeanmeldungen entfielen bis Ende April dieses Jahres 90 Gewerbeabmeldungen, im gleichen Vorjahreszeitraum waren es 100. Im Bereich Handel/Gastgewerbe wurden zwar weiterhin die höchsten Gewerbeabmeldungen je 100 -anmeldungen registriert (96), aber erstmals wurden mehr Gewerbe angemeldet als abgemeldet. Im Bereich Dienstleistungen und Sonstiges entfielen auf 100 Gewerbeanmeldungen 87 -abmeldungen, im Produzierenden Gewerbe 85 und im Bereich Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht 72.

## Insolvenzen

Die Zahl der Insolvenzen stieg in den ersten vier Monaten im Jahr 2003 weiter an und war mit 1 031 um 20,6 Prozent bzw. 176 Verfahren höher als im gleichen Vorjahreszeitraum. Betroffen waren insgesamt 402 Unternehmen einschließlich Kleingewerbe und 629 übrige Schuldner. Während die Zahl der betroffenen Unternehmen um 19,6 Pro-



zent zurück ging, stieg die Zahl der übrigen Schuldner um 77,2 Prozent an.

Zur Eröffnung kam es im Zeitraum Januar bis April 2003 bei 777 Verfahren; bei 246 wurde die Eröffnung des Insolvenzverfahrens mangels vorhandener Masse abgelehnt und bei 8 Verfahren wurde ein Schuldenbereinigungsplan angenommen. Der Anteil der eröffneten Verfahren war mit 75,4 Prozent um 6,3 Prozentpunkte höher als in den ersten vier Monaten 2002.

Die von den Gläubigern angemeldeten Forderungen betrugen in den ersten vier Monaten dieses Jahres 420 Mill. Euro, was einer durchschnittlichen Forderungshöhe von 407 Tsd. Euro je Verfahren entsprach (im Vorjahreszeitraum waren es 771 Tsd. Euro je Verfahren).

In den ersten vier Monaten 2003 waren insgesamt 2 314 Beschäftigte von den Insolvenzen betroffen (Vorjahreszeitraum: 2 297 Beschäftigte).

### Arbeitsmarkt

Am Thüringer Arbeitsmarkt hielt die im März dieses Jahres einsetzende Frühjahrsbelebung auch im April weiter an, was zu einer Verringerung der **Arbeitslosenzahl** führte, vor allem saisonal durch die Wiedereinstellung von Arbeitnehmern für typische Außengewerke. Die Gesamtzahl der registrierten Arbeitslosen verringerte sich im April gegenüber dem Vormonat um 7 061 Personen auf 217 255 Personen. Die Arbeitslosenquote ging von 19,2 Prozent auf 18,6 Prozent zurück.

Diese positive Entwicklung kann aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Zahl der Arbeitslosen nach wie vor über den entsprechenden Vorjahreswerten liegt und auch den höchsten Aprilwert seit 1998 darstellte. Im Vergleich zu April 2002 stieg die Zahl der Arbeitslosen um 6,9 Prozent bzw. 13 965 Personen. Die Arbeitslosenquote lag im April des Vorjahres bei 17,3 Prozent und damit um 1,3 Prozentpunkte unter der von diesem Jahr.

Der Anteil der Frauen an den Arbeitslosen insgesamt hat sich mit 49,0 Prozent im Vergleich zum April 2002 um 1,0 Prozentpunkte verringert.

Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahre war im April gegenüber dem Vormonat um 1 575 Personen auf 24 916 Personen zurückgegangen, lag aber deutlich über dem entsprechenden Vorjahreswert (+6,2 Prozent bzw.

+1 463 Personen). Die Arbeitslosenquote der Jugendlichen unter 25 Jahre betrug 13,9 Prozent.

Der seit Oktober 2002 zu verzeichnende Rückgang der Zahl der Beschäftigten in **Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM)** hielt auch im April dieses Jahres weiter an. Deren Zahl hat sich im April um 370 Personen auf 8 051 Personen verringert und lag auch weiterhin deutlich unter der Vorjahreszahl von 12 017 Personen.

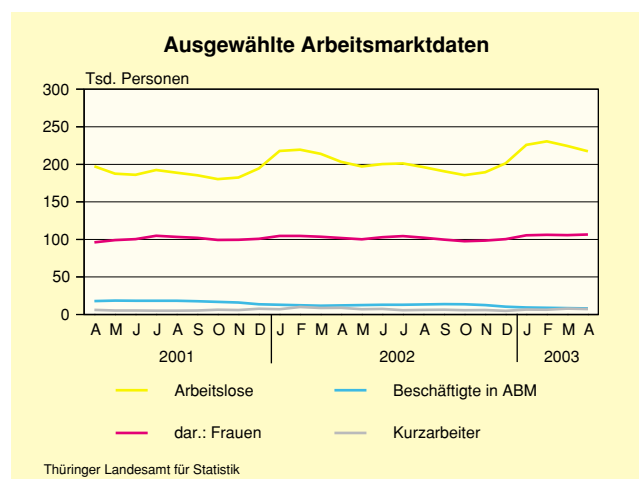
Ende April 2003 waren insgesamt 7 502 Personen in **Strukturanpassungsmaßnahmen (SAM)** tätig, 140 Personen bzw. 1,8 Prozent weniger als im Vormonat. Im Vergleich zum Monat April 2002 hat sich die Zahl der in SAM Tätigen um 5 395 Personen bzw. 41,8 Prozent verringert.

Die seit Januar dieses Jahres zu verzeichnende Erhöhung des **Bestandes an offenen Stellen** setzte sich im Monat April nicht weiter fort. Mit 11 613 offenen Stellen war im Vergleich zum Vormonat ein Rückgang von 516 Stellen zu verzeichnen. Der Bestand an offenen Stellen war auch um 4 667 niedriger als im April 2002.

Der Zugang an offenen Stellen betrug 9 299 Stellen (Vormonat: 9 073 Stellen), 20,6 Prozent weniger als im April 2002.

Die Zahl der **Arbeitsvermittlungen** war mit 8 023 Personen um 27,3 Prozent höher als im März 2003, lag jedoch um 17,6 Prozent unter dem Aprilwert 2002.

Die Zahl der **Kurzarbeiter** betrug im April 2003 insgesamt 7 261 Personen und war damit um 7,8 Prozent niedriger als im Vormonat (-611 Personen). Gegenüber April 2002 sank die Zahl der Kurzarbeiter um 18,0 Prozent.





Gudrun Schnetter  
(Tel.: 03681/440527; e-mail: GSchnetter@tls.thueringen.de)

## Schulden der öffentlichen Haushalte und deren öffentlich bestimmten Fonds, Einrichtungen und wirtschaftlichen Unternehmen Ende 2002

*Der hohe Mittelbedarf und die nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung stehenden Einnahmen führten in den vergangenen Jahren zu einem Anstieg der Schulden der öffentlichen Haushalte.*

*Dabei ist seit drei Jahren eine unterschiedliche Entwicklung zu erkennen. Während beim Land der Schuldenstand noch anwuchs, war bei den Gemeinden und Gemeindeverbänden ein minimaler und bei den öffentlich bestimmten Fonds, Einrichtungen und wirtschaftlichen Unternehmen (öFEU) ein leichter Rückgang zu verzeichnen.*

*Die Verschuldung des Landes erreichte Ende 2002 eine Höhe von 12 176 Mill. Euro, 5 068 Euro je Einwohner. Durch den strikten Sparkurs der Kommunen verringerte sich deren Schuldenstand auf 2 966 Mill. Euro, 1 234 Euro pro Kopf der Bevölkerung.*

*Von den 5 669 Mill. Euro Schulden der öFEU wurde die Hälfte allein von den Wohnungswirtschaftsunternehmen aufgenommen (einschließlich Altschulden).*

### Vorbemerkungen

Die vorliegende Auswertung basiert auf den Daten der jährlichen Schuldenstatistiken des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände sowie der Fonds, Einrichtungen und wirtschaftlichen Unternehmen, an denen die öffentliche Hand mit mehr als 50 Prozent am Nennkapital oder Stimmrecht beteiligt ist.

- 12 Mrd. Euro auf das Land,
- 3 Mrd. Euro auf die Gemeinden und Gemeindeverbände
- 6 Mrd. Euro auf die öffentlich bestimmten Fonds, Einrichtungen und wirtschaftlichen Unternehmen (das sind u.a. Eigenbetriebe, Zweckverbände, Krankenhäuser, öffentlich bestimmte Unternehmen in privater Rechtsform)

Diese Statistiken liefern wichtige Informationen über den Schuldenstand und dessen Entwicklung sowie über die Struktur der Schulden. Diese Daten dienen einerseits zur Bewertung der finanziellen Situation der öffentlichen Haushalte sowie der Beanspruchung des Kapitalmarktes. Andererseits ist der Schuldenstand, gemessen am Bruttoinlandsprodukt, ein Merkmal zur Überprüfung der Einhaltung der Maastricht-Kriterien.

Gegenüber dem Vorjahr wuchs der Schuldenstand um 2,1 Prozent, resultierend aus dem Anstieg beim Land.

### Verschuldung des Landes

#### Schuldenstand weiter angestiegen

Die vorläufigen Schulden des Landes beliefen sich am Jahresende 2002 auf 12 176 Mill. Euro, 5,0 Prozent mehr als im Jahr zuvor.

### Gesamtüberblick

Die Schulden der öffentlichen Haushalte und deren öffentlich bestimmten Fonds, Einrichtungen und Wirtschaftsunternehmen (öFEU) beliefen sich am 31. Dezember 2002 auf rund 21 Mrd. Euro, darunter 98,3 Prozent Kreditmarktschulden. Von den Gesamtschulden entfielen

Die Nettokreditaufnahme hatte mit 582 Mill. Euro die bislang niedrigste Höhe. 2001 waren es 706 Mill. Euro.

Bezogen auf die Einwohnerzahl - verwendet wird der Bevölkerungsstand zum Stichtag 30. Juni des Berichtsjahres - ergibt sich ein Schuldenstand in Höhe von 5 068

Euro. Damit belegte Thüringen unter den Flächenländern den sechsniedrigsten Platz bei der Pro-Kopf-Verschuldung, hinter Bayern, Sachsen, Baden-Württemberg, Hessen und Mecklenburg-Vorpommern.



Zum Schuldenstand zählen die Schulden am Kreditmarkt und bei öffentlichen Haushalten. In Thüringen hatte das Land ausschließlich Schulden am Kreditmarkt und zwar 9 208 Mill. Euro direkte Darlehen sowie 2 968 Mill. Euro Wertpapiersschulden.

Der Anstieg der Kreditmarktschulden resultierte aus gewachsenen Wertpapiersschulden (+750 Mill. Euro).

## Schulden des Landes Thüringen 1995, 2001 und 2002

Art der Schulden	Schuldenstand 31. Dezember			Schulden- aufnahmen	Schulden- tilgungen	Veränderung des Schulden- standes 2002 gegenüber 2001
	1995	2001	2002			
	Mill. Euro					%
Schulden am Kreditmarkt	6 007	11 594	12176	1 833	1 251	5,0
dav. Wertpapiersschulden	1 125	2 218	2968	850	100	33,8
direkte Darlehen	4 882	9 376	9208	983	1 151	-1,8

Zusätzlich als potentielle Haushaltsbelastungen zählen Bürgschaften, kreditähnliche Rechtsgeschäfte und Kassen-

verstärkungskredite. Für Bürgschaften - einschließlich Garantien und sonstigen Gewährleistungen - wurde für 2002 eine Haftungssumme von 1 886 Mill. Euro gemeldet.

Die Schulden aus Leasingverträgen erhöhten sich 2002 auf 116 Mill. Euro. Die Höhe der Kassenverstärkungskredite wurde vom Land für Ende 2002 mit 890 Mill. Euro angegeben.

## Nettokreditaufnahme reduziert

Die Schuldenaufnahmen wurden 2002 mit 1 833 Mill. Euro gegenüber dem Vorjahr um 144 Mill. Euro bzw. 7,3 Prozent reduziert.

Die Struktur der neu abgeschlossenen Kreditverträge hinsichtlich ihrer Laufzeiten zeigt, dass zu zwei Dritteln langfristige Verträge gewählt wurden.

	2001	2002
bis zu 1 Jahr	-	-
1 bis unter 5 Jahre	45,7	34,1
5 und mehr Jahre	54,3	65,9

Die Schuldentilgungen lagen im Berichtsjahr mit 1 251 Mill. Euro um 20 Mill. Euro bzw. 1,6 Prozent unter dem Vorjahreswert.

Für die Nettokreditaufnahme - Schuldenaufnahme minus Tilgung am Kreditmarkt - ergibt das einen Betrag von 582 Mill. Euro.

## Schuldendienst auf Vorjahreshöhe

Der Schuldendienst aus Tilgungs- und Zinszahlungen belief sich 2002 auf 1 893 Mill. Euro. Er lag damit auf gleichem Niveau wie 2001. Die um 16 Mill. Euro höheren Zinszahlungen wurden durch die um 20 Mill. Euro geringeren Tilgungen kompensiert. Die im Rahmen des Schuldendienstes im Haushaltsjahr 2002 getätigten Zahlungen betrugen 16,3 Prozent, gemessen am Schuldenstand Ende 2001 und 22,9 Prozent, gemessen an den Gesamteinnahmen des Jahres 2002 (Schuldendienstbelastungsquote).



## Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände

### Schuldenstand geringfügig gesunken

Die Schulden der kommunalen Gebietskörperschaften (Gemeinden, Verwaltungsgemeinschaften, Landkreise) beliefen sich zum Jahresende 2002 auf 2 966 Mill. Euro, das sind 1 234 Euro je Einwohner.

Gegenüber dem Vorjahr sank die Kommunalverschuldung um 8 Mill. Euro oder 0,3 Prozent.

Von den 2 966 Mill. Euro Schulden wurden 2 948 Mill. Euro am Kreditmarkt aufgenommen. Lediglich 17 Mill. Euro nahmen die Gemeinden und Gemeindeverbände bei öffentlichen Haushalten auf.

Die Pro-Kopf-Verschuldung der kommunalen Gebietskörperschaften betrug 1 234 Euro Ende 2002 gegenüber 1 228 Euro Ende 2001. Die Zunahme je Einwohner bei sinkendem Schuldenstand resultiert aus dem höheren Rückgang der Bevölkerung. Damit hatte Thüringen unter den Flächenländern die fünfthöchste Verschuldung je Einwohner.



Neben den Schulden am Kreditmarkt und bei öffentlichen Haushalten beanspruchten die kommunalen Körperschaften auch noch Geldmittel in Form anderer Schuldenarten.

Um 10 Mill. Euro auf 71 Mill. Euro abgenommen hat die Inanspruchnahme von Kassenverstärkungskrediten. Dies sind kurzfristige Verbindlichkeiten zur Überbrückung vorübergehender Kassenanspannungen.

Die potentiellen Haushaltsbelastungen in Form der Bürgschaften, Garantien und sonstigen Gewährleistungen waren mit einer Haftungssumme von 338 Mill. Euro um 6 Mill. Euro niedriger als im Vorjahr.

Das Volumen der kreditähnlichen Rechtsgeschäfte lag mit 121 Mill. Euro um 18 Mill. Euro höher als 2001. Den Hauptanteil machen hierbei die Schulden aus Leasingverträgen aus. Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie Restkaufgelder haben nur eine geringe Bedeutung.

### Schuldentilgungen höher als Neuauftnahmen

Die kommunalen Gebietskörperschaften nahmen im Jahr 2002 Schulden in Höhe von 265 Mill. Euro auf. Das waren 41 Mill. Euro bzw. 13,6 Prozent weniger als im Vorjahr.

Getilgt wurden 275 Mill. Euro Kredite und Darlehen, 73 Mill. Euro oder ein Fünftel weniger als 2001.

Wie bereits in den vergangenen zwei Jahren waren die Tilgungen größer als die Neuauftnahmen.

Folgende Verteilung ergab sich für die 2001 und 2002 neu aufgenommenen Schulden nach Laufzeiten in Prozent:

	2001	2002
bis zu 1 Jahr	3,6	3,5
1 bis unter 5 Jahre	2,8	12,5
5 und mehr Jahre	93,6	84,0

### Schuldendienst gestiegen

Über die tatsächliche finanzielle Belastung der kommunalen Haushalte aus den Schuldverpflichtungen vermittelt der Schuldenstand kein vollständiges Bild, da berücksichtigt werden muss, welche Laufzeiten und Fälligkeiten die Darlehen haben und welche Schuldendiensthilfen von Dritten gezahlt werden.

Die Belastung der Kommunen aus dem Schuldenstand als Summe aus Tilgungs- und Zinsleistungen findet ihren

Niederschlag im geleisteten Schuldendienst des jeweiligen Jahres.

Der von den Gemeinden und Gemeindeverbänden geleistete, den Darlehensbedingungen entsprechende Schuldendienst belief sich 2002 auf 440 Mill. Euro. Er lag damit um 79 Mill. Euro niedriger als 2001.

An Zinsen wurden 165 Mill. Euro und an Tilgungen 275 Mill. Euro gezahlt.

Der gesamte Schuldendienst des Jahres 2002 betrug damit, gemessen am Schuldenstand 2001 14,8 Prozent, und gemessen an den Gesamteinnahmen des Jahres 2002 11,0 Prozent.

6 Mill. Euro erhielten die Kommunen als Schuldendiensthilfe.

### Schuldenstand der Gebietskörperschaftsgruppen

Innerhalb der Gemeinden und Gemeindeverbände lasteten die Schulden zu 21,3 Prozent auf den kreisfreien Städten, zu 56,9 Prozent auf den kreisangehörigen Gemeinden und Verwaltungsgemeinschaften und zu 21,9 Prozent auf den Landkreisen.

Eine geringfügige Zunahme des Schuldenstandes gab es bei den kreisangehörigen Gemeinden und Verwaltungsgemeinschaften. Kreisfreien Städten und Landkreisen gelang eine Reduzierung.

Die Pro-Kopf-Verschuldung der sechs kreisfreien Städte lag mit 1 118 Euro unter dem Durchschnitt aller Gemeinden und Gemeindeverbände (1 234 Euro).

Die kreisangehörigen Gemeinden für sich betrachtet hatten eine Verschuldung je Einwohner von 914 Euro. Werden die Schulden der kreisangehörigen Gemeinden mit denen der Verwaltungsgemeinschaften und Landkreise (356 Euro je Einwohner) zusammengefasst, liegt die durchschnittliche Schuldenlast jedoch bei 1 270 Euro.

Nach Gemeindegrößenklassen ist festzustellen, dass die Pro-Kopf-Verschuldung in den Größenklassen unter 1 000 Einwohner, 10 000 - 20 000 Einwohner und 20 000 - 50 000 Einwohner mit 695 Euro, 832 Euro bzw. 854 Euro am niedrigsten lag.

Bei den großen Gemeindegrößenklassen lässt sich das teils damit erklären, dass gerade in den größeren Städten und Gemeinden eine ganze Reihe von kommunalen Aufgaben in juristisch selbständigen bzw. unselbständigen Einrichtungen außerhalb der Kernhaushalte realisiert werden. Allein die ausgelagerten Einrichtungen der Wohnungswirtschaft (GmbH und Eigenbetriebe), der Wasserver- und Abwasserentsorgung (Eigenbetriebe und Zweckverbände) würden bei Integration mit den Kernhaushalten die Pro-Kopf-Verschuldung der Städte und größeren Gemeinden, aber auch der kreisfreien Städte, beträchtlich höher ausfallen lassen (siehe im nächsten Abschnitt).

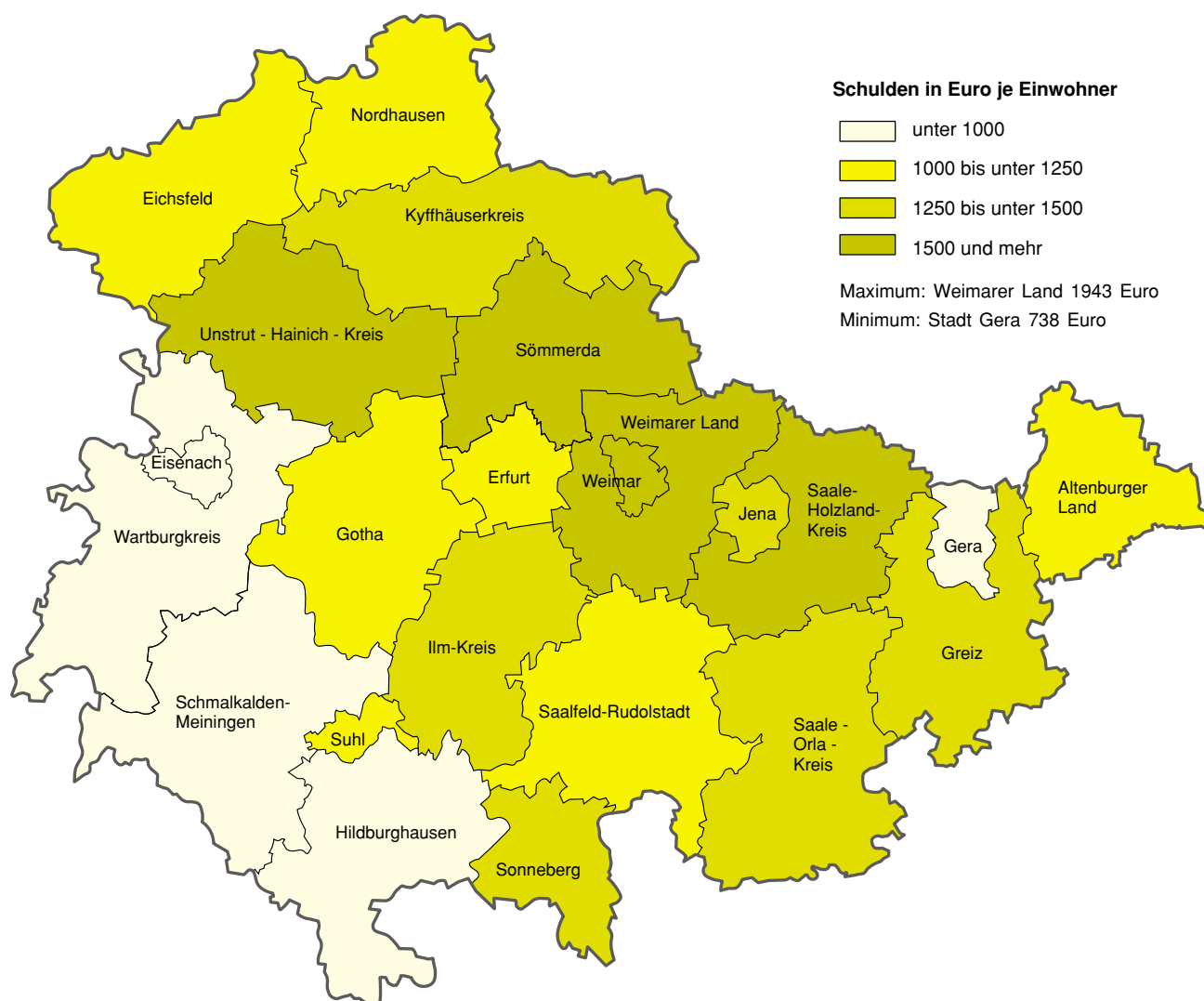
Von den Thüringer Gemeinden waren Ende 2002 89 kleinere Gemeinden im Kämmererhaushalt frei von Schulden. Davon hatten 82 Gemeinden unter 1 000 Einwohner. Lediglich 7 Gemeinden zählten mehr als 1 000 Einwohner.

Dagegen wiesen 11 Gemeinden eine Pro-Kopf-Verschuldung von über 4 000 Euro je Einwohner nach. Bei 5 Gemeinden lag die Einwohnerzahl unter 1 000 und bei weiteren 5 zwischen 1 000 und 3 000.

Mit 11 521 Euro je Einwohner lastete auf den Bürgern von Obermehler im Unstrut-Hainich-Kreis der höchste Schuldenstand.

Gemeinde	Schuldenstand je Einwohner in Euro
Obermehler (UH)	11 151
Isseroda (AP)	6 417
Dorndorf-Steudnitz (SHK)	5 902
Seelingstädt (GRZ)	5 540
Hohenölsen (GRZ)	5 335
Caaschwitz (GRZ)	5 267
Laasdorf (SHK)	5 079
Rohrbach (AP)	4 991
Hörselberg (WAK)	4 257
Berlstedt (AP)	4 053
Oberhof (SM)	4 005

### Schuldenstand der Gemeinden und Gemeindeverbände am 31.12.2002 nach Kreisen



### Schulden der öffentlich bestimmten Fonds, Einrichtungen und wirtschaftlichen Unternehmen

Wie bereits in der Gesamtübersicht zum Ausdruck kommt, gibt es neben den Gebietskörperschaften aus den Haushalten ausgegliederte rechtlich unselbständige und selbständige, öffentlich bestimmte Fonds, Einrichtungen und wirtschaftliche Unternehmen (öFEU).

Diese öFEU, an denen das Land oder die kommunalen Haushalte mit mehr als 50 Prozent beteiligt sind, hatten Ende 2002 Schulden in Höhe von 5 669 Mill. Euro.

Davon trugen die wirtschaftlichen Unternehmen in privatrechtlicher Form (AG, GmbH u.Ä.), ohne Krankenhäuser, mit 3 944 Mill. Euro den größten Anteil (69,6 Prozent) an der Schuldenlast.

Auf die Zweckverbände mit kaufmännischem Rechnungswesen entfiel mit einem Schuldenstand von 1 267 Mill. Euro ein Anteil von 22,4 Prozent. Die sonstigen öffentlich-rechtlichen Einrichtungen (Thüringer Talsperrenverwaltung) hatten 128 Mill. Euro an Schulden (2,2 Prozent).

Die Eigenbetriebe, ohne Krankenhäuser, wiesen 256 Mill. Euro Schulden am Jahresende 2002 aus. Das entsprach einem Anteil von 4,5 Prozent an den Schulden der öFEU.

Die Krankenhäuser hatten mit einem Schuldenstand von 74 Mill. Euro einen geringen, aber gegenüber den Vorjahren gewachsenen Teil zu tragen.

### Rückgang der Schulden der öFEU

Im Vergleich zum Jahr 2001 sanken die Schulden der öFEU um insgesamt 122 Mill. Euro bzw. 2,1 Prozent.

Die öffentlich bestimmten Unternehmen in privatrechtlicher Form einschließlich Krankenhäuser konnten ihren Schuldenstand um 175 Mill. Euro bzw. 4,2 Prozent reduzieren. Der Rückgang bei den Eigenbetrieben betrug 16 Mill. Euro bzw. 5,8 Prozent.

Die öFEU haben überwiegend Kreditmarktschulden (95,4 Prozent). Von diesen 5 405 Mill. Euro wurden 98 Prozent bei inländischen Banken und Sparkassen aufgenommen.

Die Schulden bei öffentlichen Haushalten waren mit 4,6 Prozent gering. Hier dominierten das Land und der jeweilige Träger als größte Gläubiger.

### Wohnungswesen mit den höchsten Schulden

Deutliche Unterschiede in der Höhe der Schulden zeigt eine Betrachtung nach einzelnen Aufgabenbereichen. Die

Hälfte von den 5 405 Mill. Euro Kreditmarktschulden entfällt allein auf den Bereich Wohnungswesen und hier vor allem auf die kommunalen Wohnungsgesellschaften.

Die Bereiche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung beanspruchten mehr als ein Viertel des Kreditvolumens. Den Zweckverbänden, die vorrangig in diesen Aufgabenbereichen tätig sind, gelang eine Reduzierung der Schulden gegenüber dem Jahr 2001.

Weitere Aufgabenbereiche, die eine höhere Schuldenlast zu tragen haben, waren die Kombinierten Versorgungsunternehmen, der Bereich Talsperren, Hochwasserrückhaltebecken, die Verkehrsunternehmen, die Krankenhäuser, die Gasversorgung, die Fernwärmeversorgung und die Abfallbeseitigung.

### Schulden der kommunalen Haushalte und deren Eigenbetriebe, Eigen-gesellschaften und Krankenhäuser

Von den 5 405 Mill. Euro Kreditmarktschulden sind fast 90 Prozent den öFEU zuzurechnen, deren Träger, Mitglieder oder Eigner zum kommunalen Bereich gehören. Lediglich bei 10 Prozent der Schulden ist das Land Eigner oder Träger des Unternehmens.

Mit 3 034 Mill. Euro lassen sich fast zwei Drittel der Schulden der öFEU mit kommunalem Eigentümer direkt

*Kreditmarktschulden der öffentlichen Fonds, Einrichtungen und wirtschaftlichen Unternehmen 2002 nach ausgewählten Aufgabenbereichen und Rechtsformen*

Aufgabenbereich	Insgesamt	Rechtlich unselbständige Unternehmen		Öffentlich-rechtliche Unternehmen		Privatrechtliche Unternehmen	
		zusammen	darunter Eigenbetriebe	zusammen	darunter Zweckverbände	zusammen	darunter AG
		1 000 Euro					
<b>Insgesamt</b>	<b>5 405 334</b>	<b>251 482</b>	<b>251 482</b>	<b>1 393 748</b>	<b>1 266 239</b>	<b>3 760 104</b>	<b>35 260</b>
darunter							
Wohnungsbauförderung und Wohnungsfürsorge	2 703 112	68 964	68 964	-	-	2 634 148	-
Wasserversorgung	891 401	26 124	26 124	796 391	796 391	68 886	-
Abwasserbeseitigung	586 745	113 535	113 535	456 900	456 900	16 310	-
Kombinierte Versorgungsunternehmen	133 423	-	-	-	-	133 423	-
Talsperren, Hochwasserrückhaltebecken	127 509	-	-	127 509	-	-	-
Verkehrsunternehmen	95 038	-	-	-	-	95 038	-
Krankenhäuser	70 400	1 600	1 600	-	-	68 800	-
Gasversorgung	69 107	-	-	-	-	69 107	-
Fernwärmeversorgung	61 638	9 938	9 938	-	-	51 700	-
Abfallbeseitigung	47 561	17 318	17 318	12 827	12 827	17 416	-

einer Stadt, Gemeinde oder Landkreis zuordnen. In diesen Fällen gibt es nur einen Träger oder Eigner. Es handelt sich dann um einen Eigenbetrieb oder eine Eigengesellschaft. Krankenhäuser sind mit berücksichtigt.

Für Thüringens Kommunalhaushalte und ihre Eigenbetriebe, Eigengesellschaften und Krankenhäuser errechnet sich für Ende 2002 ein Schuldenstand in Höhe von 6 000 Mill. Euro.

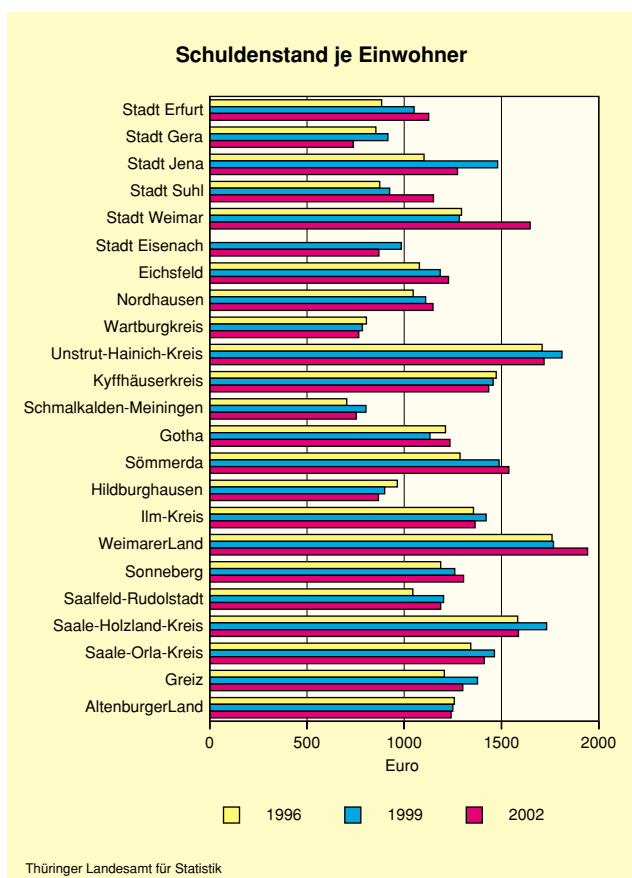
Von diesen Schulden entfielen 2 966 Mill. Euro auf die kreisfreien Städte, kreisangehörigen Gemeinden, Verwaltungsgemeinschaften und Landkreise und 3 034 Mill. Euro auf die öFEU, an denen sie eine hundertprozentige Beteiligung haben.

Gebietskörperschaftsgruppen	Schuldenstand insgesamt	Darunter Schulden der öFEU
	Mill. Euro	
Kreisfreie Städte	1 865	1 234
Kreisangehörige Gemeinden	3 435	1 754
Verwaltungsgemeinschaften	6	-
Landkreise	694	45
<b>Insgesamt</b>	<b>6 000</b>	<b>3 034</b>

Unter Berücksichtigung der Schulden der Eigenbetriebe und Eigengesellschaften ergibt sich eine von der bereits erfolgten Darstellung der Einzelgemeinden nach der Höhe der Pro-Kopf-Verschuldung abweichende Reihung. Bei Gemeinden mit ausgelagerten Aufgaben handelt es sich meist um größere Kommunen. Dies wird bereits in der nachfolgenden Übersicht deutlich:

*Schulden je Einwohner 2002  
nach ausgewählten Gemeinden*

Gemeinde	Schulden je Einwohner	
	Gebietskörperschaft	Eigenbetriebe/Eigengesellschaft
	in Euro	
Obermehler (UH)	11 521	-
Oberhof (SM)	4 005	4 926
Bad Blankenburg (SLF)	1 354	6 161
Hermsdorf (SHK)	1 422	5 357
Hirschberg (SOK)	2 743	3 891
Kahla (SHK)	2 948	3 516
Isseroda (AP)	6 417	-
Ronneburg (GRZ)	1 945	4 029
Dorndorf-Steudnitz (SHK)	5 902	-
Berga/Elster (GRZ)	1 412	4 411
Seelingstädt (GRZ)	5 540	-
Hohenölsen (GRZ)	5 335	-
Caaschwitz (GRZ)	5 267	-
Laasdorf (SHK)	5 079	-
Rohrbach (AP)	4 991	-
Neudietendorf (GTH)	1 408	3 497
Sömmerda (SÖM)	775	3 958
Neuhaus am Rennsteig (SON)	1 029	3 620
Suhl (SHL)	1 150	3 357



Detlev Ewald

(Tel.: 03681/440552; e-mail: [DEwald@tls.thueringen.de](mailto:DEwald@tls.thueringen.de))

# Die Beschäftigtendichte der Industrie und des Baugewerbes in Thüringen, den neuen und alten Bundesländern von 1995 bis 2002

*Die Beschäftigtendichte in der Industrie (Bereich Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe) konnte in dem betrachteten Zeitraum um fast ein Drittel gesteigert werden, während im Baugewerbe der strukturelle Anpassungsprozess weiter anhält und die Beschäftigtendichte im Baugewerbe von 1996 bis 2002 um mehr als die Hälfte zurückging. Im Vergleich mit den Ländern der Bundesrepublik Deutschland lag Thüringen bei der Beschäftigtendichte in der Industrie an der Spitze der neuen Bundesländer und im Vergleich mit den alten Bundesländern noch vor Hamburg und Schleswig-Holstein. Im Baugewerbe ist die Beschäftigtendichte in den neuen Bundesländern und in Thüringen um fast die Hälfte höher als in den alten Bundesländern.*

## Vorbemerkungen

Die Beschäftigtendichte im Allgemeinen stellt das Verhältnis der Arbeitsplätze zur Bevölkerung eines Gebietes dar. Sie gibt an, wie viel Beschäftigte auf 1 000 Einwohner entfallen. Die Beschäftigtendichte in der Industrie (auch: Industriebesatz) ist das Verhältnis der Industriebeschäftigten und die Beschäftigtendichte im Baugewerbe das der Beschäftigten des Baugewerbes zur Bevölkerung. Diese Berechnung erfolgt sowohl nach Bereichen der Wirtschaft, als auch in Untergliederungen nach Ländern und Kreisen.

Die Beschäftigtenangaben sind in der Regel aus dem Datenmaterial der Betriebe von Unternehmen (einschl. Handwerk) mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten entnommen.

Da für das Jahr 1995 im Baugewerbe durch die Umstellung auf die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93) keine vergleichbaren Angaben auf Kreisebene vorliegen, wurde als Basisjahr 1996 gewählt.

Die Bevölkerungsangaben stammen aus der Bevölkerungsstatistik. Für das aktuelle Jahr 2002 wurden die Stichagswerte per 30. 6. 2002 für Thüringen, für Deutschland und für die Länder verwendet.

Bei den Durchschnittszahlen der Beschäftigten für das Baugewerbe wurde eine Summierung der Monatsdurchschnitte des Bauhauptgewerbes mit den Vierteljahresdurchschnitten des Ausbaugewerbes vorgenommen. Auch diese erhebungsseitig bedingte Vermischung hat auf die Dichtekennziffern nahezu keine Auswirkung.

## Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Die Beschäftigtendichte in der Industrie (Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe) Thüringens erhöhte sich von 1995 bis 2002 um 30,8 Prozent und hat im Jahre 2002 insgesamt eine Größe von 58 Beschäftigten je 1000 Einwohner erreicht.

Diese Tendenz wird im Wesentlichen durch die Entwicklung der Beschäftigten in der Industrie beeinflusst, die in dem betrachteten Zeitraum um fast ein Viertel bzw. über 28 Tsd. Personen angestiegen ist. Aber auch der Rückgang der Wohnbevölkerung, die von 1995 bis 2002 um 4,3 Prozent auf 2,4 Mill. Einwohner gesunken ist, hatte Auswirkungen auf die vordem genannte Entwicklung.

Die Produktionsstruktur und die Betriebsgrößen spielen bei dieser Entwicklung keine unwesentliche Rolle. So sind im Jahr 2002 in den traditionell beschäftigungsintensiven Wirtschaftszweigen, wie Ernährungsgewerbe, Maschinenbau und Herstellung von Metallerzeugnissen, mehr als ein Drittel der Industriebeschäftigten vertreten. Dagegen sind in Wirtschaftszweigen mit im Allgemeinen hohem Automatisierungsgrad, wie Chemische Industrie, Herstellung von Büromaschinen usw., Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung usw., Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik, nur 15 Prozent der Arbeitsplätze vorhanden.

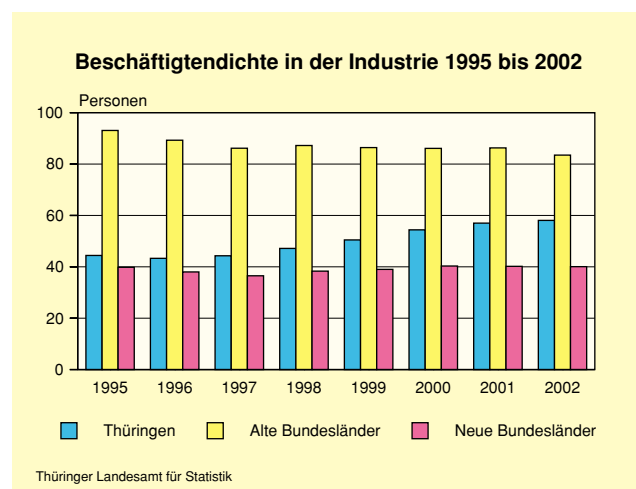
Die kleinbetriebliche Struktur in der Thüringer Industrie hat einen besonderen Einfluss auf die Beschäftigtendichte. So sind in Betrieben mit bis zu 99 Beschäftigten 42 Prozent der Industriebeschäftigten vertreten. Dagegen sind in

größeren Betrieben ab 500 Beschäftigte knapp ein Achtel der Gesamtbeschäftigten tätig.

Anhand der Zahl der Beschäftigten je Betrieb als durchschnittliche Betriebsgröße wird die kleinbetriebliche Struktur der Thüringer Industrie verdeutlicht. Diese lag 2002 in Thüringen bei 76 und hat sich zum Jahr 1995 (80) leicht verringert. Etwa die gleiche Größe wurde auch für die neuen Bundesländer ermittelt. In den alten Bundesländern lag die Zahl der Beschäftigten je Betrieb im Jahr 2002 mit 139 deutlich höher.

*Beschäftigtendichte in der Industrie Thüringens, der neuen und alten Bundesländer von 1995 bis 2002*

Jahr	Beschäftigte je 1000 Einwohner in Personen		
	Thüringen	Neue Bundesländer	Alte Bundesländer
1995	44,4	39,8	93,1
1996	43,3	38,0	89,3
1997	44,3	36,5	86,2
1998	47,2	38,3	87,2
1999	50,5	39,0	86,4
2000	54,4	40,3	86,1
2001	57,0	40,2	86,3
2002	58,1	40,1	83,5



Unterschiede gibt es nach wie vor zwischen den alten und neuen Bundesländern. Während in den neuen Bundesländern die Beschäftigtendichte in dem betrachteten Zeitraum um knapp ein Prozent gestiegen ist, sank sie in den alten Bundesländern um 10,4 Prozent. Das Bundesland Thüringen lag mit der Zahl der Industriebeschäftigten je 1 000 Einwohner im Jahr 2002 zwar deutlich über dem Stand der neuen Bundesländer, jedoch um 25,4 Beschäftigte unter der Beschäftigtendichte in der Industrie der alten Bundesländer.

Im Vergleich aller Bundesländer lag Thüringen bei der Beschäftigtendichte in der Industrie auf Rang 9 und damit vor allen neuen Bundesländern und vor Hamburg und Schleswig-Holstein.

Führend in der Beschäftigtendichte ist Baden-Württemberg. Gemessen an diesem Land hat Thüringen weniger als die Hälfte der Beschäftigten je 1 000 Einwohner.

Die unterschiedlich hohe Beschäftigtendichte in der Industrie und auch der Rückgang dieser Dichtekennziffer in Deutschland hat neben konjunkturellen Ursachen auch andere Gründe, wie u.a. die Verlagerung von Produktion in das kostengünstigere Ausland, die Umstrukturierung von Betrieben, die Bereinigung des Produktionsprogramms im Rahmen der Globalisierung, die Verlagerung von Betriebsteilen in den tertiären Sektor, die Einstellung veralteter Produktionstechniken und der Rückzug vom Markt, da ausländische Produzenten z.T. günstiger anbieten können usw., um hier nur einige zu nennen.

Bei der Beschäftigtendichte in der Industrie ist innerhalb der Länder Deutschlands sowohl ein West-Ost-Gefälle als auch ein Süd-Nord-Gefälle ersichtlich. Das West-Ost-Gefälle wird dadurch sichtbar, dass alle alten Bundesländer mit Ausnahme der Länder Hamburg und Schleswig-Holstein deutlich über der Beschäftigtendichte der neuen Bundesländer liegen.

Bei den alten Bundesländern wird ein Süd-Nord-Gefälle mit Ausnahme von Bremen deutlich. Baden-Württemberg, Bayern und das Saarland im Süden sowie Nordrhein-Westfalen liegen über dem Durchschnitt der Bundesrepublik. Demgegenüber weisen die Bundesländer Schleswig-Holstein, Hamburg und Niedersachsen im Norden Deutschlands eine geringere Beschäftigtendichte in der Industrie aus.

Das gleiche Süd-Nord-Gefälle kann in den neuen Bundesländern konstatiert werden. Während in Thüringen und in Sachsen die höchste Beschäftigtendichte in der Industrie ermittelt wurde, liegt diese in Brandenburg, Berlin und Mecklenburg-Vorpommern unter dem Durchschnitt der neuen Bundesländer.

Innerhalb Thüringens war ebenfalls ein recht deutlicher Unterschied zwischen den Kreisen festzustellen. So lag die Stadt Eisenach mit der Beschäftigtendichte des Jahres 2002 in der Industrie über dem Spitzenwert der alten Bundesländer und auch der Saale-Orla-Kreis, der Landkreis



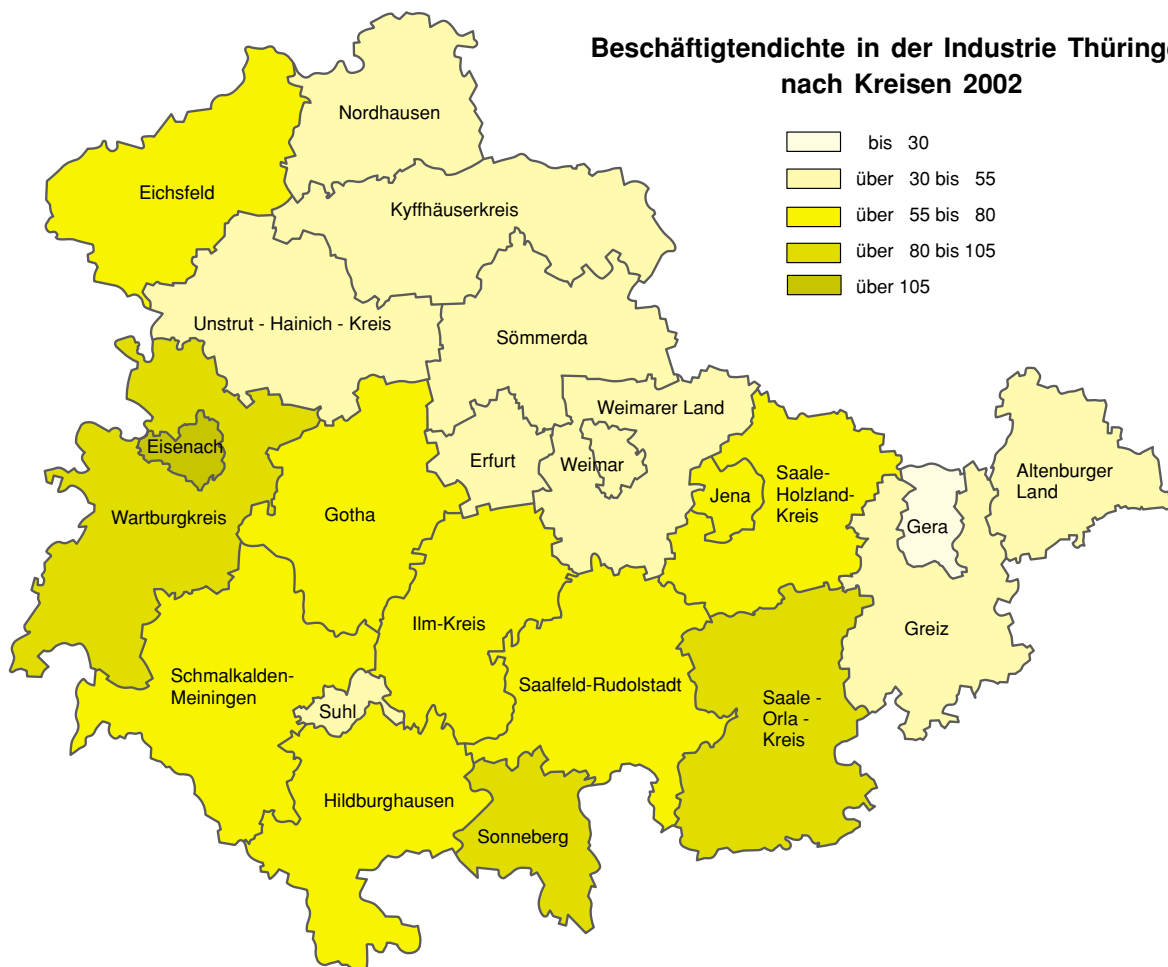
Sonneberg und der Wartburgkreis erreichten noch höhere Werte als das Land Nordrhein-Westfalen, das an 5. Stelle des Ländervergleichs liegt. Dagegen lag die Beschäftigendichte der Stadt Gera noch unter dem Wert des Landes Mecklenburg-Vorpommern, das den letzten Platz in der Länderwertung innehatte.

Des Weiteren ist bei der Beschäftigendichte in der Industrie innerhalb der Kreise Thüringens ein Süd-Nord-Gefälle und teilweise ein West-Ost-Gefälle ersichtlich. Für die größtenteils an Hessen und an Bayern grenzenden Kreise Wartburgkreis, Stadt Eisenach, Schmalkalden-Meiningen, Hildburghausen, Sonneberg und Saale-Orla-Kreis wurden 72 und mehr Beschäftigte je 1 000 Einwohner ermittelt. In den nördlich und östlich gelegenen Kreisen Eichsfeld, Nordhausen, Unstrut-Hainich-Kreis, Sömmerda, Greiz, Ilm-Kreis und Altenburger-Land lag die Beschäftigendichte in der Industrie zwischen 42 und 60 Personen je 1 000 Einwohner. Die in der Mitte Thüringens liegenden Kreise Stadt Erfurt, Stadt Weimar, Stadt Gera und Kyffhäuserkreis weisen eine unter dem Landesdurchschnitt liegende Beschäftigendichte in der Industrie zwischen 23 und 37 Personen je 1 000 Einwohner aus.

**Beschäftigendichte in der Industrie Deutschlands nach Ländern 2002**



**Beschäftigendichte in der Industrie Thüringens nach Kreisen 2002**





## Baugewerbe

Die Beschäftigtendichte im Baugewerbe verringerte sich von 1996 bis 2002 um mehr als die Hälfte und hat im Jahre 2002 insgesamt eine Größe von rund 14 Beschäftigten je 1000 Einwohner erreicht. Sie ist immer noch um fast die Hälfte höher als in den alten Bundesländern.

Diese Entwicklung wird im wesentlichen durch den Rückgang der Beschäftigten im Baugewerbe verursacht, deren Zahl in dem betrachteten Zeitraum um 58 Prozent bzw. über 37 Tsd. Personen gesunken ist. Der Rückgang der Wohnbevölkerung in dem betrachteten Zeitraum bewirkte, dass der Rückgang der Beschäftigtendichte im Baugewerbe nicht noch höher ausfiel.

Im Jahr 2002 lag die Beschäftigtendichte des Baugewerbes in Thüringen geringfügig über der in den neuen Bundesländern. Die Beschäftigtendichte ist in dem betrachteten Zeitraum in den neuen Bundesländern um 57 Prozent und in den alten Bundesländern um etwa ein Drittel gesunken.

Im Vergleich aller Bundesländer lag Thüringen mit einer relativ hohen Beschäftigtendichte im Baugewerbe auf Rang 5 und damit am Ende aller neuen Bundesländer, jedoch noch vor allen alten Bundesländern.

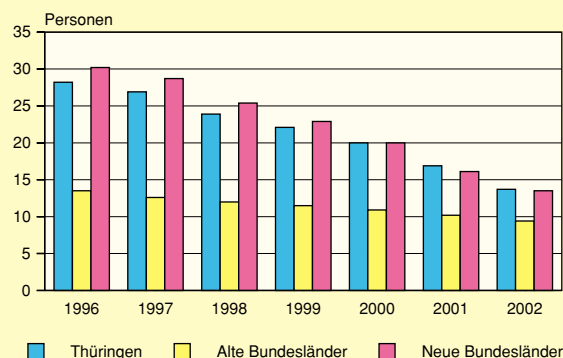
Bei der Beschäftigtendichte im Baugewerbe ist innerhalb der Länder Deutschlands vor allem ein Ost-West-Gefälle ersichtlich. Dieses Gefälle wird dadurch sichtbar, dass alle neuen Bundesländer deutlich über der Beschäftigtendichte der alten Bundesländer liegen.

*Beschäftigtendichte im Baugewerbe Thüringens, der neuen und alten Bundesländer von 1996 bis 2002*

Jahr	Beschäftigte je 1000 Einwohner in Personen		
	Thüringen	Neue Bundesländer	Alte Bundesländer
1996	28,2	30,2	13,5
1997	26,9	28,7	12,6
1998	23,9	25,4	12,0
1999	22,1	22,9	11,5
2000	20,0	20,0	10,9
2001	16,9	16,1	10,2
2002	13,7	13,5	9,4

Innerhalb der alten Bundesländer gibt es nur die Länder Bayern und Bremen, deren Beschäftigtendichte im zweistelligen Bereich und damit über den der anderen Länder liegen.

**Beschäftigtendichte im Baugewerbe 1995 bis 2002**



Thüringer Landesamt für Statistik

**Beschäftigtendichte im Baugewerbe Deutschlands nach Ländern 2002**

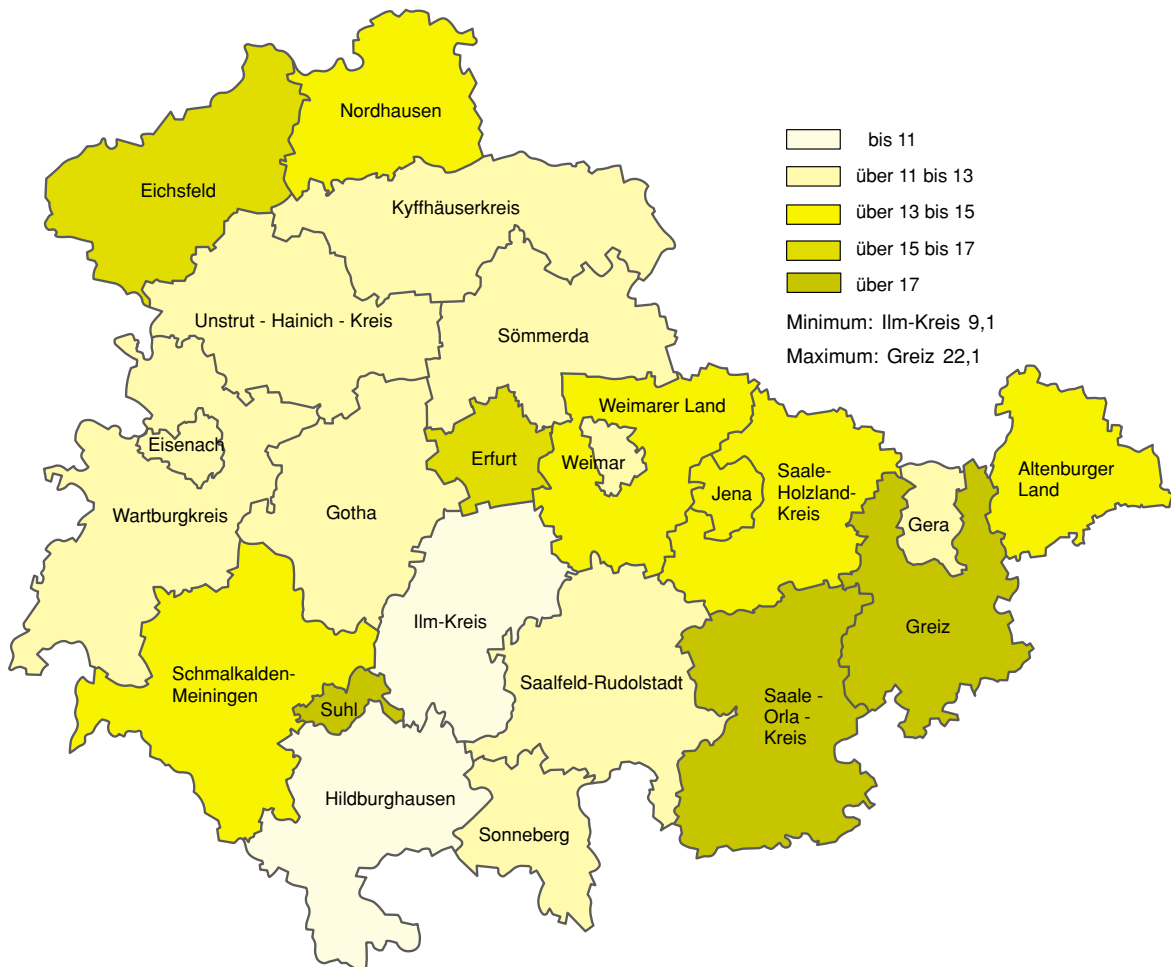
Minimum: Nordrhein-Westfalen 8,1  
Maximum: Sachsen 15,0



Innerhalb Thüringens ist ein deutlicher Unterschied zwischen den Kreisen festzustellen. So lagen der Landkreis Greiz, die Stadt Suhl und der Saale-Orla-Kreis mit der Beschäftigtendichte im Baugewerbe des Jahres 2002 noch um ein Viertel bis um die Hälfte über dem Wert des Landes Thüringen.

Dagegen verringerte sich die Beschäftigtendichte des ILM-Kreises und des Landkreises Hildburghausen bis zum Jahr 2002 unter den Wert der alten Bundesländer insgesamt.

### Beschäftigtendichte im Baugewerbe Thüringens nach Kreisen 2002



### Ausblick

Die Beschäftigtendichte ist u. A. ein Kriterium zur Bewertung der Beschäftigtenlage nach Ländern und nach Kreisen. Mit der 2002 in der Industrie erreichten Beschäftigtendichte liegt Thüringen auf Platz 9 im gesamtdeutschen Ländervergleich. Es bedarf noch weiterer Anstrengungen und erheblicher finanzieller Mittel, um an den Durchschnitt der alten Bundesländer heranzukommen. Dazu wären rein rechnerisch etwa 40 Prozent der derzeitigen Industriebeschäftigten zusätzlich erforderlich, um diese Größe zu erreichen. Dabei darf nicht außer Acht gelassen werden, dass es auch in Zukunft Unterschiede zwischen den Ländern geben wird. Diese Unterschiede resultieren aus der unterschiedlichen Wirtschaftsstruktur in den betrachteten territorialen Einheiten.

Innerhalb Thüringens gibt es bei der Beschäftigtendichte in der Industrie auch z.T. deutliche Unterschiede, die nicht restlos beseitigt werden können, da die Ansiedlung und

Erweiterung von Industriebetrieben von einer Reihe von Faktoren, wie Infrastruktur, vorhandenes Fachpersonal usw. abhängig gemacht werden.

Im Baugewerbe stellt sich der Sachverhalt vollkommen anders dar. Bedingt durch den enormen Nachholbedarf in den ersten Jahren nach der deutschen Einheit haben sich auf diesem Sektor Überkapazitäten gebildet, die nach und nach abgebaut werden müssen. Als reine Rechengröße ergibt sich vom gegenwärtigen Beschäftigtenstand im Baugewerbe Thüringens eine Reduzierung um etwa ein Drittel, um das Niveau der alten Bundesländer zu erreichen.

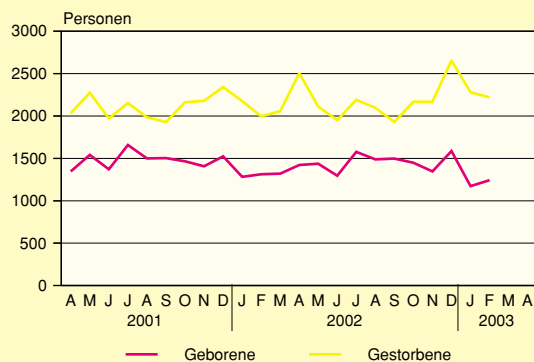
Innerhalb der Kreise Thüringens gibt es bei der Beschäftigtendichte im Baugewerbe deutliche Unterschiede, die vom Baubedarf in den einzelnen Kreisen und auch von der Auftragslage der dort angesiedelten Baubetriebe abhängig sind und demzufolge kaum Veränderungen erfahren werden.

**Beschäftigtendichte in der Industrie und im Baugewerbe 1995/1996 und 2002**

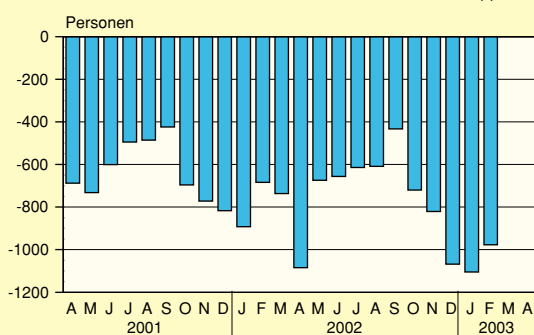
Bundesland Kreisfreie Stadt Landkreis	Beschäftigte je 1000 Einwohner in Personen			
	Industrie		Baugewerbe	
	1995	2002	1996	2002
Baden-Württemberg	122,8	117,0	13,2	9,5
Bayern	103,5	96,0	16,9	11,3
Berlin	44,1	32,2	19,6	8,2
Brandenburg	39,1	34,2	28,2	14,6
Bremen	103,6	95,8	15,8	12,3
Hamburg	69,4	57,2	15,1	9,7
Hessen	87,9	73,0	13,5	8,8
Mecklenburg-Vorpommern	27,2	27,5	28,9	14,0
Niedersachsen	74,8	68,1	13,0	9,5
Nordrhein-Westfalen	92,4	76,5	11,2	8,1
Rheinland-Pfalz	81,6	73,2	10,4	8,9
Saarland	104,3	96,7	12,3	9,6
Sachsen	45,6	51,3	34,3	15,0
Sachsen-Anhalt	43,5	41,6	33,8	14,7
Schleswig-Holstein	56,5	47,9	13,9	8,2
Thüringen	44,4	58,1	28,2	13,7
<b>Deutschland</b>	<b>82,9</b>	<b>75,3</b>	<b>16,6</b>	<b>10,2</b>
Stadt Erfurt	33,4	35,6	45,4	16,7
Stadt Gera	26,6	23,7	30,0	12,0
Stadt Jena	54,4	63,8	24,3	14,7
Stadt Suhl	39,4	46,9	27,2	18,6
Stadt Weimar	41,4	36,7	32,1	11,3
Stadt Eisenach	125,1	137,9	26,1	12,4
Eichsfeld	35,5	58,4	22,9	15,4
Nordhausen	41,6	47,1	27,0	13,6
Wartburgkreis	45,9	84,4	21,7	11,5
Unstrut-Hainich-Kreis	31,5	48,6	29,9	12,5
Kyffhäuserkreis	24,8	39,1	29,4	12,3
Schmalkalden-Meiningen	50,3	75,0	27,6	14,4
Gotha	46,9	64,9	31,7	11,5
Sömmerda	27,6	50,9	29,1	12,7
Hildburghausen	53,8	72,0	20,0	9,2
Ilm-Kreis	51,4	59,1	19,4	9,1
Weimarer Land	28,6	41,8	26,9	14,8
Sonneberg	65,2	86,3	19,9	12,0
Saalfeld-Rudolstadt	59,3	62,1	27,6	11,6
Saale-Holzland-Kreis	53,0	60,9	27,3	14,1
Saale-Orla-Kreis	60,8	91,7	31,4	17,5
Greiz	46,8	50,3	29,1	22,1
Altenburger Land	33,0	45,9	27,7	13,2
<b>Thüringen</b>	<b>44,4</b>	<b>58,1</b>	<b>28,2</b>	<b>13,7</b>

## Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

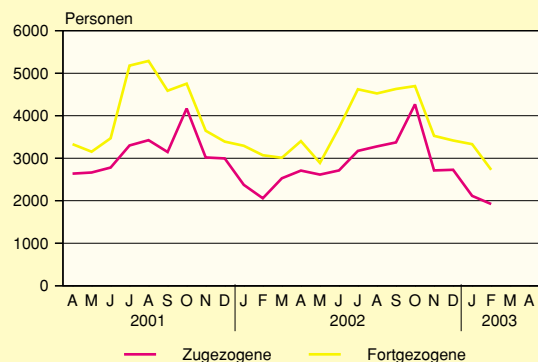
### Geborene und Gestorbene



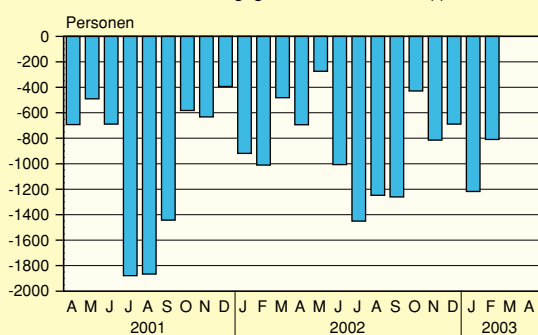
### Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)



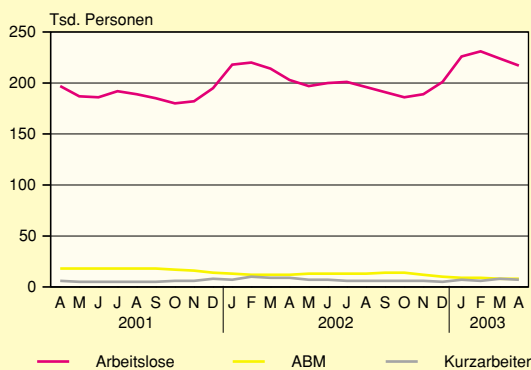
### Über die Landesgrenzen Zu- bzw. Fortgezogene



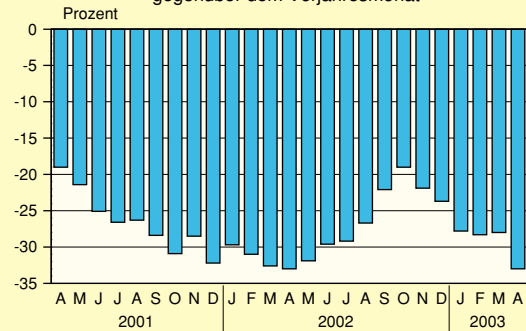
### Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)



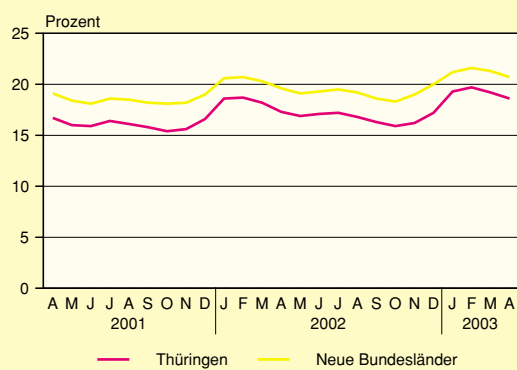
### Arbeitsmarkt



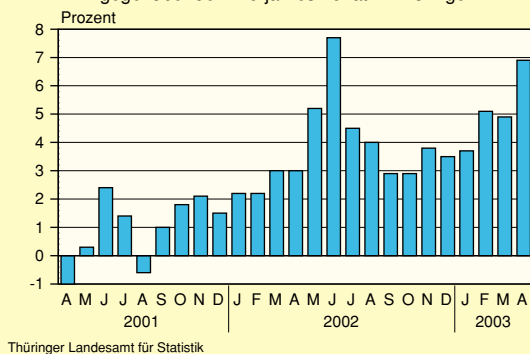
### Veränderung der Zahl der Beschäftigten in ABM gegenüber dem Vorjahresmonat



### Arbeitslosenquote

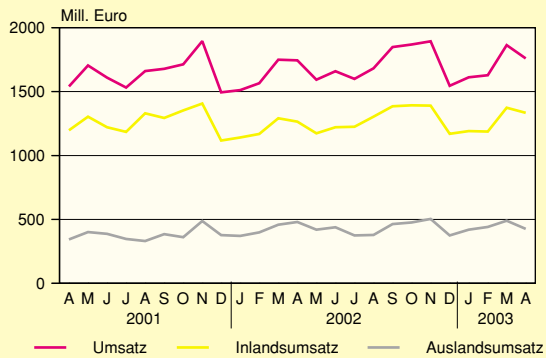


### Veränderung der Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

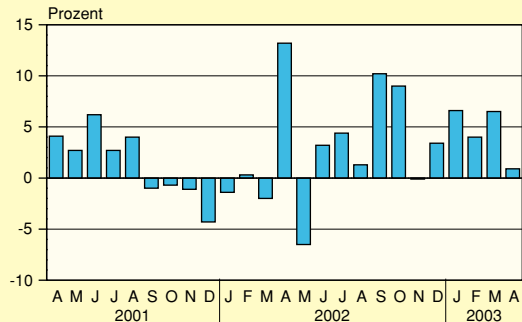


## Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

### Umsatz Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

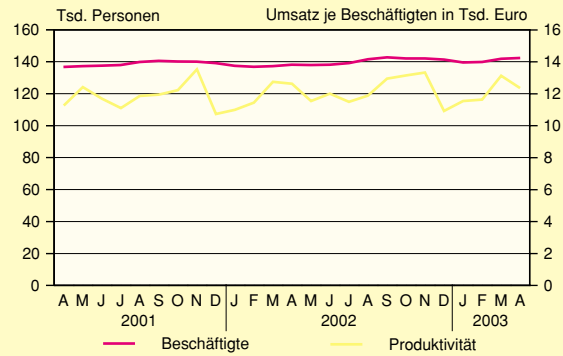


Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat

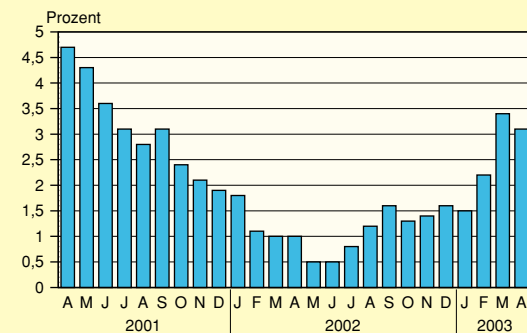


Thüringer Landesamt für Statistik

### Beschäftigte und Produktivität Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

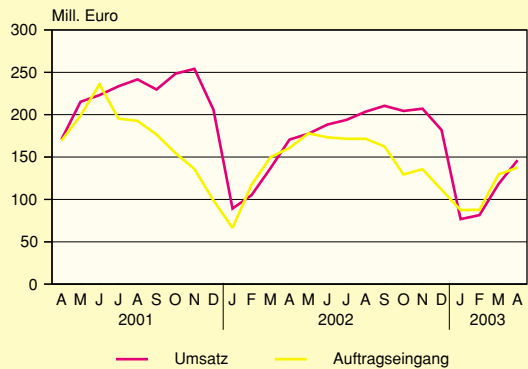


Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat



Thüringer Landesamt für Statistik

### Umsatz und Auftragseingang Bauhauptgewerbe

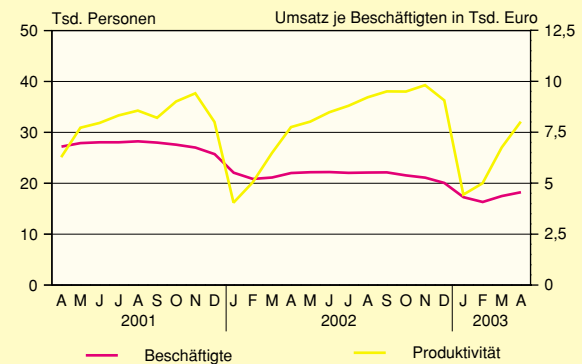


Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat

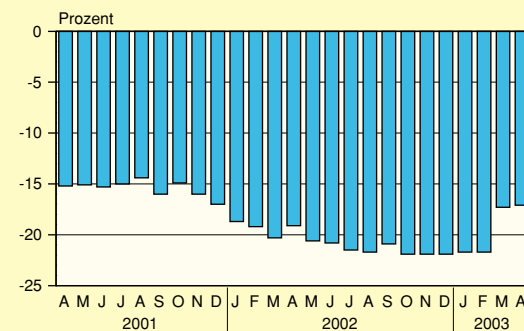


Thüringer Landesamt für Statistik

### Beschäftigte und Produktivität Bauhauptgewerbe



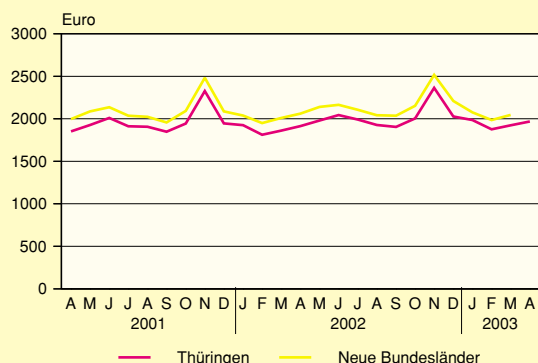
Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat



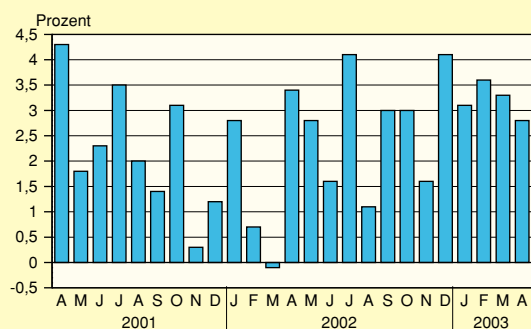
Thüringer Landesamt für Statistik

## Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

**Bruttolohn/Bruttogehalt je Beschäftigten  
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe**

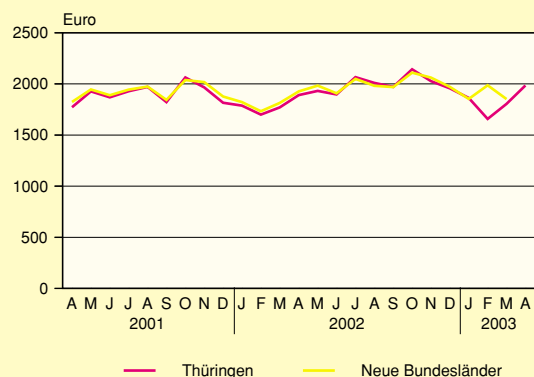


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thuringien

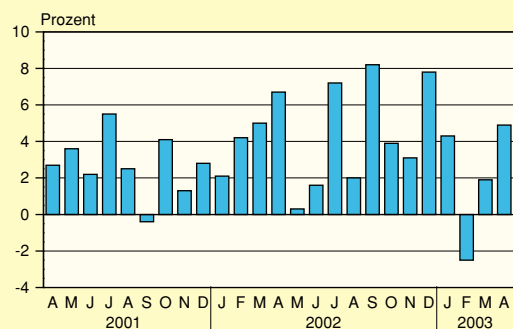


Thüringer Landesamt für Statistik

**Bruttolohn/Bruttogehalt je Beschäftigten  
Bauhauptgewerbe**

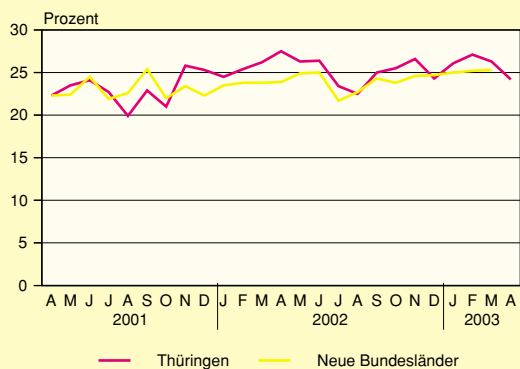


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thuringien

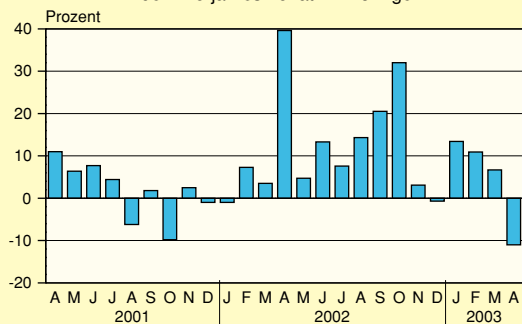


Thüringer Landesamt für Statistik

**Exportquote  
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe**

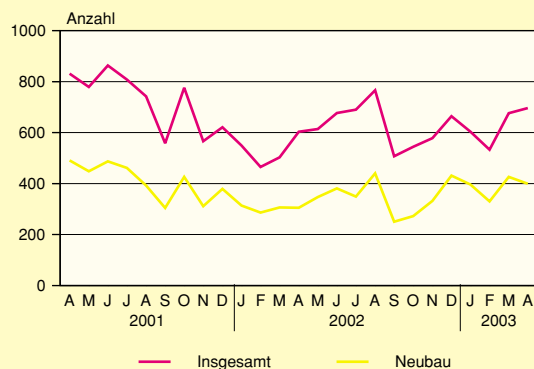


Veränderung des Auslandsumsatzes gegenüber  
dem Vorjahresmonat in Thuringien

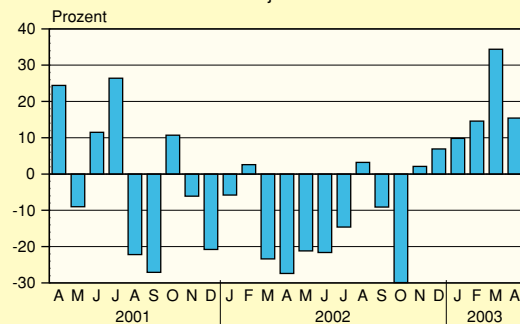


Thüringer Landesamt für Statistik

**Baugenehmigungen**



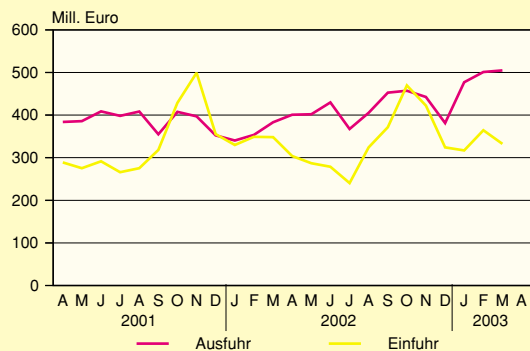
Veränderung der Baugenehmigungen gegenüber  
dem Vorjahresmonat



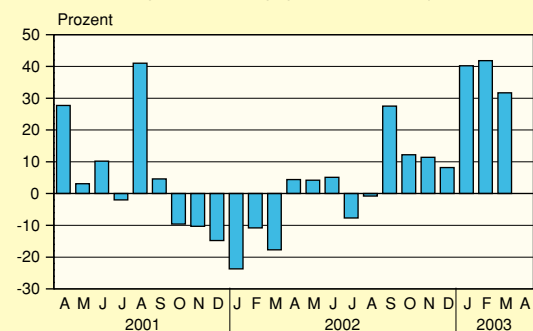
Thüringer Landesamt für Statistik

# Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

## Außenhandel



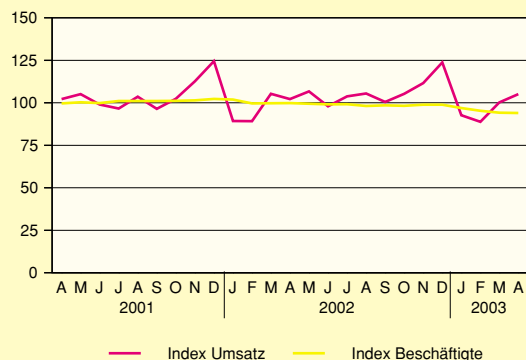
### Veränderung der Ausfuhr gegenüber dem Vorjahresmonat



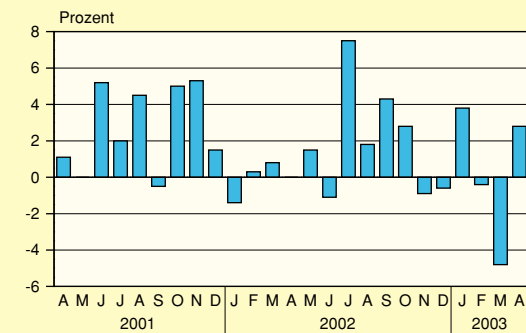
Thüringer Landesamt für Statistik

## Index des Umsatzes und der Beschäftigten Einzelhandel

Basis: 2000 = 100



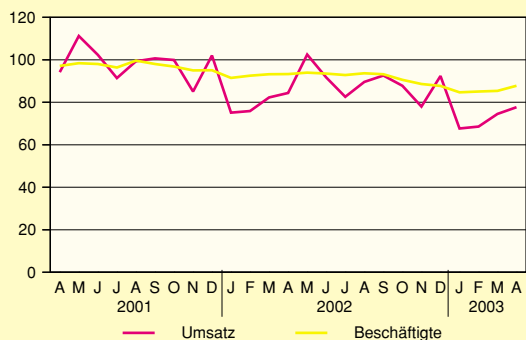
### Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



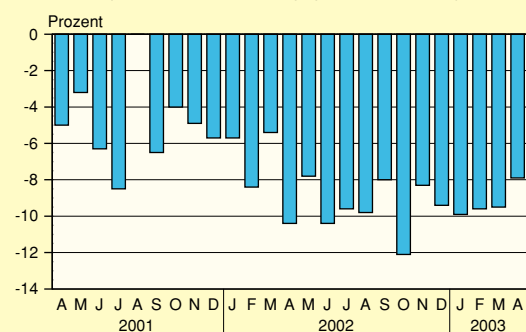
Thüringer Landesamt für Statistik

## Index des Umsatzes und der Beschäftigten Gastgewerbe

Basis: 2000 = 100

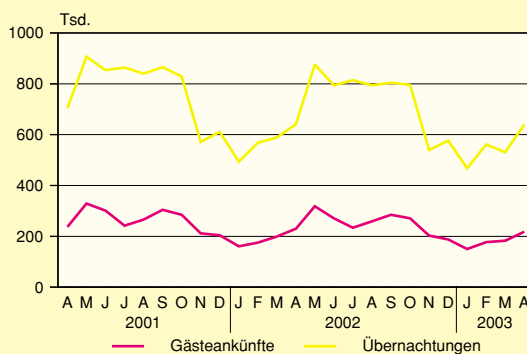


### Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat

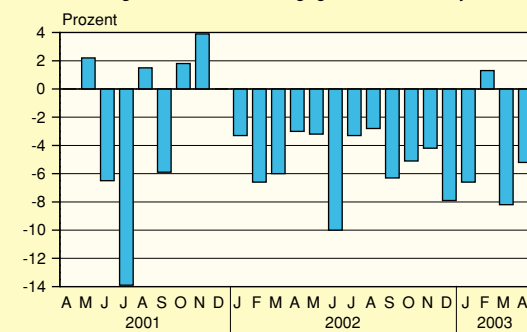


Thüringer Landesamt für Statistik

## Beherbergungen



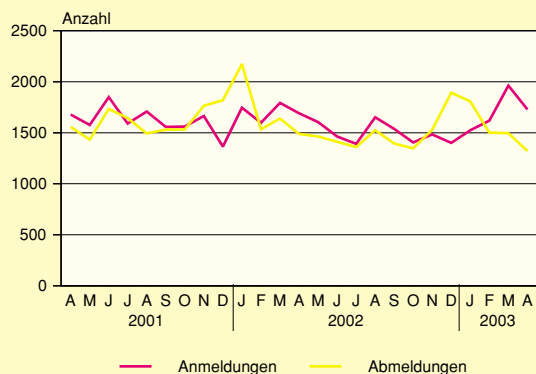
### Veränderung der Gästeankünfte gegenüber dem Vorjahresmonat



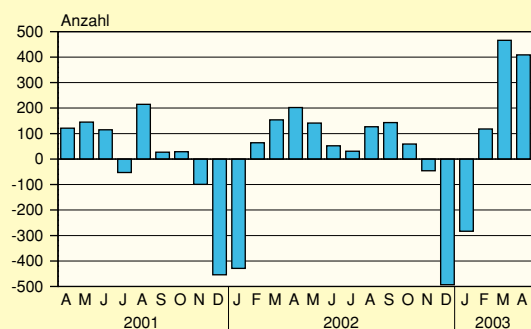
Thüringer Landesamt für Statistik

## Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

### Gewerbean- und -abmeldungen

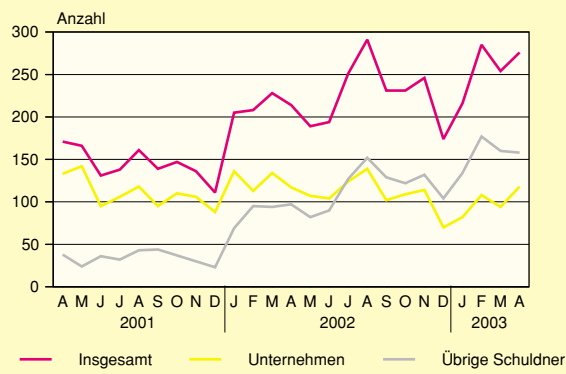


### Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen

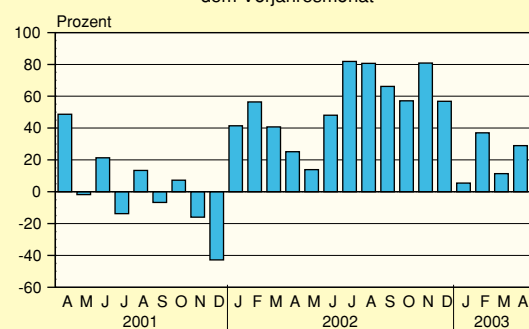


Thüringer Landesamt für Statistik

### Insolvenzen

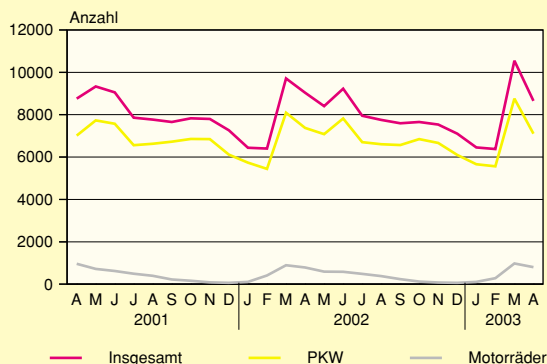


### Veränderung der Zahl der Insolvenzen gegenüber dem Vorjahresmonat

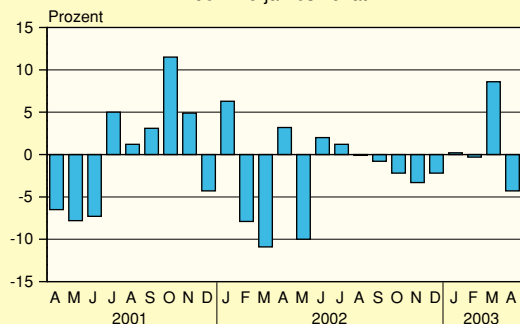


Thüringer Landesamt für Statistik

### Zulassung neuer Kraftfahrzeuge

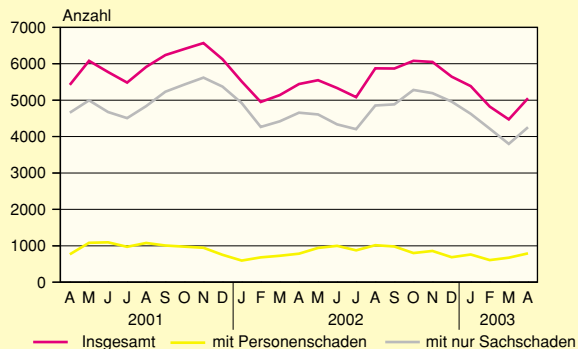


### Veränderung der Zahl der Zulassungen gegenüber dem Vorjahresmonat

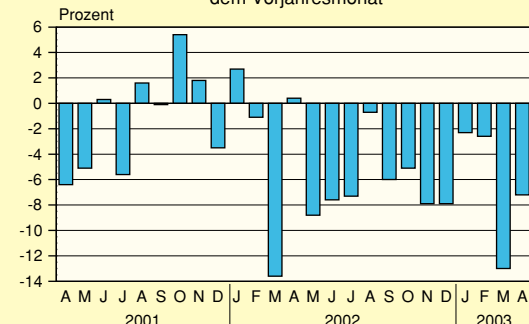


Thüringer Landesamt für Statistik

### Straßenverkehrsunfälle



### Veränderung der Zahl der Straßenverkehrsunfälle gegenüber dem Vorjahresmonat



Thüringer Landesamt für Statistik



## Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren 2003 im Überblick

Merkmal	Veränderung							
	Januar	Februar	März	April	Januar	Februar	März	April
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	um Prozent							
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe <sup>1)</sup></b>								
Betriebe	- 2,7	1,0	2,5	1,1	1,6	2,7	4,8	4,9
Beschäftigte	- 1,3	0,2	1,4	0,4	1,5	2,2	3,4	3,1
Umsatz	4,3	1,0	14,4	- 5,6	6,6	4,0	6,5	0,9
dav. Inlandsumsatz	1,8	- 0,4	15,7	- 2,9	4,4	1,6	6,4	5,4
Auslandsumsatz	12,0	5,1	11,0	- 13,0	13,4	10,9	6,7	-11,0
Umsatz je Beschäftigten	5,7	0,8	12,8	- 5,9	5,0	1,7	3,0	-2,2
Geleistete Arbeitsstunden	x	- 3,4	5,8	- 1,4	x	x	x	x
Bruttolohn- und -gehaltsumme	- 3,3	- 5,2	3,9	2,8	4,6	5,9	6,8	6,0
Produktionsindex	...	...	...	...	...	...	...	...
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	10,9	2,2	10,0	- 7,5	13,7	12,3	12,1	7,2
Inland	10,6	3,3	13,0	- 7,4	7,5	11,0	12,3	9,2
Ausland	11,5	- 0,2	3,5	- 7,9	29,4	15,3	11,6	2,6
<b>Bauhauptgewerbe <sup>1)</sup></b>								
Betriebe	- 2,9	- 1,1	- 0,9	- 0,7	- 18,6	- 18,9	- 19,4	- 18,0
Beschäftigte	- 14,0	- 5,5	7,0	4,4	- 21,7	- 21,7	- 17,3	- 17,1
Umsatz	- 57,9	6,3	44,9	23,9	- 14,1	- 22,4	- 13,7	- 14,2
Umsatz je Beschäftigten	- 51,0	12,5	35,4	18,7	9,7	- 1,0	4,3	3,5
Geleistete Arbeitsstunden	- 23,7	- 5,1	63,8	18,9	- 17,2	- 34,9	- 10,7	- 17,4
Bruttolohn- und -gehaltsumme	- 18,1	- 15,9	16,5	14,8	- 18,4	- 23,6	- 15,7	- 13,1
Volumenindex des Auftragseingangs	- 21,5	0,0	47,6	6,3	31,1	- 25,9	- 14,4	- 15,2
Produktionsindex	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Ausbaugewerbe <sup>1) 2)</sup></b>								
Betriebe	.	.	- 8,7	.	.	.	- 17,5	.
Beschäftigte	.	.	- 8,5	.	.	.	- 15,5	.
Umsatz	.	.	- 34,6	.	.	.	- 11,8	.
Umsatz je Beschäftigten	.	.	- 28,5	.	.	.	4,4	.
<b>Gewerbeanzeigen <sup>3)</sup></b>								
Gewerbeanmeldungen	8,8	6,2	21,2	- 11,9	- 12,7	1,3	9,4	2,2
Gewerbeabmeldungen	- 4,6	- 16,9	- 0,3	- 11,8	- 16,9	- 2,2	- 8,7	- 11,3
<b>Insolvenzen</b>	24,1	31,9	- 10,9	8,7	5,4	37,0	11,4	29,0
<b>Preisindex für die Lebenshaltung</b>	0,0	0,8	0,0	-0,3	0,7	1,4	1,3	1,2
<b>Arbeitsmarkt</b>								
Arbeitslose	12,1	2,1	- 2,7	- 3,1	3,7	5,1	4,9	6,9
Kurzarbeiter	35,5	- 3,8	23,7	- 7,8	- 5,0	- 35,6	- 8,7	- 18,0
Arbeitsvermittlungen	- 20,9	2,9	25,6	27,3	- 37,4	- 19,3	- 20,4	- 17,6
Offene Stellen	2,4	13,2	12,2	- 4,3	- 16,8	- 19,3	- 24,0	- 28,7
Beschäftigte in ABM	- 9,9	- 5,2	- 4,7	- 4,4	- 27,8	- 28,3	- 28,0	- 33,0

1) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) Quartalsangaben

3) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

## Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren - Thüringen im Vergleich

Merkmal	Mengen- einheit	Thüringen	neue Bundes- länder	alte Bundes- länder	Deutschland insgesamt	Anteil Thüringens (in %) an	
						neuen Bundes- ländern	Deutsch- land insgesamt
		März 2003					
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe <sup>1)</sup></b>							
Betriebe	Anzahl	1 878	8 108	40 478	48 586	23,2	3,9
Beschäftigte	1000	142	630	5 529	6 158	22,5	2,3
Umsatz	Mill. Euro	1 863	9 514	106 126	115 641	19,6	1,6
darunter: Inlandsumsatz	Mill. Euro	1 373	7 103	63 897	71 001	19,3	1,9
Auslandsumsatz	Mill. Euro	490	2 411	42 229	44 640	20,3	1,1
Umsatz je Beschäftigten	Euro	13 135	15 111	19 195	18 779	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1000	19 882	88 675	714 302	802 977	22,4	2,5
Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mill. Euro	273	1 289	16 576	17 865	21,2	1,5
Produktionsindex	2000 = 100	...	...	...	...	x	x
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	2000 = 100	126,0	119,8	99,1	100,5	x	x
Inland	2000 = 100	121,7	108,7	94,2	95,5	x	x
Ausland	2000 = 100	137,7	146,3	105,0	106,8	x	x
<b>Bauhauptgewerbe <sup>1)</sup></b>							
Betriebe	Anzahl	428	2 550	6 807	9 357	16,8	4,6
Beschäftigte	1000	17	114	334	448	15,4	3,9
Umsatz	Mill. Euro	118	858	2 991	3 849	13,8	3,1
Umsatz je Beschäftigten	Euro	6 756	7 535	8 942	8 585	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1000	1 728	11 174	31 539	42 713	15,5	4,0
Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mill. Euro	32	211	829	1040	14,9	3,0
Volumenindex des Auftragseingangs	2000 = 100	69,7	78,5	91,2	88,1	x	x
Produktionsindex	2000 = 100	...	...	...	...	x	x
<b>Ausbaugewerbe <sup>1) 2)</sup></b>							
Betriebe	Anzahl	325	1 886	6 250	8 136	17,2	4,0
Beschäftigte	1000	10	64	173	295	15,8	3,4
Umsatz	Mill. Euro	165	1 018	4 226	5 244	16,2	3,1
Umsatz je Beschäftigten	Euro	16 279	15 916	24 419	17 762	x	x
<b>Gewerbeanzeigen <sup>3)</sup></b>							
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	1 962	...	...	...	...	...
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1 496	...	...	...	...	...
<b>Insolvenzen</b>	Anzahl	254	...	...	8 412	...	3,0
<b>Preisindex für die Lebenshaltung</b>	2000 = 100	105,0	104,1 <sup>4)</sup>	104,8 <sup>4)</sup>	104,6	x	x
<b>Arbeitsmarkt</b>							
Arbeitslose	Anzahl	224 367	1 727 956	2 879 929	4 607 885	13,0	4,9
Kurzarbeiter	Anzahl	7 872	45 266	199 074	244 340	17,4	3,2
Arbeitsvermittlungen	Anzahl	6 304	...	...	...	...	...
Offene Stellen	Anzahl	12 129	66 812	348 029	414 841	18,2	2,9
Beschäftigte in ABM	Anzahl	8 421	69 589	25 341	94 930	12,1	8,9

1) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) Quartalsangaben

3) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

4) ohne Berlin

## Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren - Thüringen im Vergleich

Merkmal	Veränderungen März 2003							
	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	um Prozent							
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe <sup>1)</sup></b>								
Betriebe	2,5	...	...	- 0,1	4,8	- 0,6	- 3,3	- 2,9
Beschäftigte	1,4	0,0	- 0,1	- 0,1	3,4	0,4	- 2,8	- 2,5
Umsatz	14,4	14,9	7,5	8,1	6,5	...	...	2,2
darunter: Inlandumsatz	15,7	14,7	7,7	8,4	6,4	...	...	1,0
Auslandumsatz	11,0	15,4	7,2	7,6	6,7	...	...	4,1
Umsatz je Beschäftigten	12,8	14,9	7,6	8,2	3,0	...	...	4,8
Geleistete Arbeitsstunden	5,8	5,7	1,7	2,1	x	x	x	x
Bruttolohn- und -gehaltsumme	3,9	3,0	2,1	2,2	6,8	...	...	0,2
Produktionsindex	...	...	...	...	...	...	...	...
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	10,0	9,8	2,3	2,9	12,1	- 6,0	1,3	0,7
Inland	13,0	7,1	0,5	1,2	12,3	6,9	0,1	0,8
Ausland	3,5	14,8	4,4	4,9	11,6	- 22,6	2,6	0,6
<b>Bauhauptgewerbe <sup>1)</sup></b>								
Betriebe	- 0,9	- 1,0	- 0,5	- 0,7	- 19,4	- 16,5	- 9,3	- 11,4
Beschäftigte	7,0	4,1	2,7	3,1	- 17,3	- 15,4	- 10,2	- 11,6
Umsatz	44,9	47,6	30,6	34,1	- 13,7	- 9,3	- 7,0	- 7,5
Umsatz je Beschäftigten	35,4	41,8	27,2	30,1	4,3	7,2	3,6	4,6
Geleistete Arbeitsstunden	63,7	58,8	48,6	51,2	- 10,7	- 12,4	- 7,9	- 9,1
Bruttolohn- und -gehaltsumme	16,5	14,1	16,3	15,9	- 15,7	- 13,4	- 7,4	- 8,7
Volumenindex des Auftragseingangs	47,6	43,5	33,1	35,1	- 14,4	- 2,8	- 22,9	- 19,5
Produktionsindex	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Ausbaugewerbe <sup>1) 2)</sup></b>								
Betriebe	- 8,7	- 8,0	- 4,7	- 5,5	- 17,5	- 14,9	- 6,8	- 8,8
Beschäftigte	- 8,5	- 8,8	- 6,0	- 6,6	- 15,5	- 15,4	- 8,9	- 10,4
Umsatz	- 34,6	- 40,4	- 43,3	- 42,8	- 11,8	- 14,4	- 8,3	- 9,6
Umsatz je Beschäftigten	- 28,5	- 34,6	- 39,7	- 38,8	4,4	1,2	0,7	0,9
<b>Gewerbeanzeigen <sup>3)</sup></b>								
Gewerbeanmeldungen	21,2	...	...	...	9,4	...	...	...
Gewerbeabmeldungen	- 0,3	...	...	...	- 8,7	...	...	...
<b>Insolvenzen</b>	- 10,9	...	...	...	11,4	...	...	19,0
<b>Preisindex für die Lebenshaltung</b>	0,0	0,2 <sup>4)</sup>	0,1 <sup>4)</sup>	0,1	1,3	1,0 <sup>4)</sup>	1,3 <sup>4)</sup>	1,2
<b>Arbeitsmarkt</b>								
Arbeitslose	- 2,7	- 1,6	- 2,4	- 2,1	4,9	17,3	7,4	10,9
Kurzarbeiter	23,7	12,8	6,3	7,4	- 8,7	10,8	- 8,2	- 5,2
Arbeitsvermittlungen	25,6	...	...	...	- 20,4	...	...	...
Offene Stellen	12,2	10,4	6,1	6,8	- 24,0	- 14,8	- 22,4	- 21,3
Beschäftigte in ABM	- 4,7	- 6,4	- 4,5	- 5,9	- 28,0	- 11,4	- 36,5	- 19,9

1) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) Quartalsangaben

3) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

4) ohne Berlin

# Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1999	2000	2001	2002
			Monatsdurchschnitt			
	<b>Bevölkerung und Erwerbstätigkeit</b>					
1	Bevölkerung am Monatsende	1000	2 456	2 440	2 421	2 402
2	darunter Ausländer	1000	41	42	44	...
	<b>Natürliche Bevölkerungsbewegung <sup>1)</sup></b>					
3	Eheschließungen	Anzahl	775	756	715	716
4	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	3,8	3,7	3,5	3,6
5	Lebendgeborene	Anzahl	1 411	1 465	1 446	1 417
6	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	6,9	7,2	7,2	7,1
7	Totgeborene	Anzahl	6	7	5	7
8	je 1 000 Geborene	aT	4,5	4,6	3,6	4,9
9	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 216	2 173	2 125	2 167
10	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	10,8	10,7	10,5	10,8
11	Gestorbene im ersten Lebensjahr	Anzahl	7	6	6	6
12	je 1 000 Lebendgeborene	aT	5,2	4,2	4,2	4,1
13	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 805	- 709	- 679	- 749
14	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	- 3,9	- 3,5	- 3,4	- 3,7
	<b>Wanderungen</b>					
15	Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	2 960	2 829	2 939	2 878
16	darunter aus dem Ausland	Anzahl	822	685	747	670
17	Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	3 301	3 660	3 915	3 735
18	darunter in das Ausland	Anzahl	440	549	488	479
19	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Anzahl	- 341	- 831	- 977	- 857
20	Innerhalb des Landes Umgezogene (Landesbinnenwanderung)	Anzahl	5 499	5 286	5 194	5 195
	<b>Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt <sup>2)</sup></b>					
21	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	Anzahl	841 855	821 734	796 307	...
22	Arbeitslose insgesamt	Anzahl	189 387	193 610	194 078	201 103
	davon					
23	Männer	Anzahl	84 450	88 506	91 915	99 390
24	Frauen	Anzahl	104 937	105 104	102 164	101 714
25	Ausländer	Anzahl	2 463	2 569	2 716	3 204
26	Jugendliche unter 25 Jahren	Anzahl	18 893	22 029	22 999	25 206
27	Arbeitslosenquote insgesamt	%	16,5	16,5	16,5	17,2
	darunter					
28	Männer	%	14,2	14,7	15,2	16,5
29	Frauen	%	18,9	18,4	17,8	17,9
30	Jugendliche unter 25 Jahren	%	13,0	14,3	13,9	14,3
31	Kurzarbeiter	Anzahl	5 965	3 875	5 465	6 934
32	Arbeitsvermittlungen	Anzahl	.	.	.	.
33	Zugang an offenen Stellen	Anzahl	.	.	.	.
34	Bestand an offenen Stellen	Anzahl	15 213	13 967	13 819	13 536
35	Beschäftigte in ABM	Anzahl	29 517	22 879	17 659	12 707
	<b>Leistungsempfänger von</b>					
36	Arbeitslosengeld	Anzahl	106 174	100 980	95 955	95 448
37	Arbeitslosenhilfe	Anzahl	73 477	81 181	87 596	100 453
38	Eingliederungsgeld	Anzahl	709	810	760	673

1) vorläufige Angaben - 2) Quelle: Landesarbeitsamt Sachsen-Anhalt, Thüringen und Bundesanstalt für Arbeit

# Zahlenspiegel Thüringen

2002									2003				Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
2 405 46	2 404 46	2 402 46	2 400 46	2 398 46	2 397 47	2 396 47	2 394 47	2 392 47	2 390 47	2 388 47	...	...	1 2
439	1 244	1 152	943	1 298	795	561	396	605	197	266	...	...	3
2,2	6,1	5,8	4,6	6,4	4,0	2,8	2,0	3,0	1,0	1,5	...	...	4
1 421	1 436	1 295	1 576	1 487	1 497	1 448	1 346	1 587	1 173	1 243	...	...	5
7,2	7,0	6,6	7,7	7,3	7,6	7,1	6,8	7,8	5,8	6,8	...	...	6
8	10	11	8	5	4	13	5	5	4	8	...	...	7
5,6	6,9	8,4	5,1	3,4	2,7	8,9	3,7	3,1	3,4	6,4	...	...	8
2 506	2 110	1 951	2 190	2 096	1 930	2 168	2 167	2 655	2 278	2 220	...	...	9
12,7	10,3	9,9	10,7	10,3	9,8	10,7	11,0	13,1	11,2	12,1	...	...	10
10	5	3	6	7	5	7	3	9	12	4	...	...	11
7,2	3,5	2,3	4,0	4,7	3,5	4,8	2,2	5,9	9,2	3,4	...	...	12
- 1 085	- 674	- 656	- 614	- 609	- 433	- 720	- 821	- 1 068	- 1 105	- 977	...	...	13
-5,5	- 3,3	- 3,3	- 3,0	- 3,0	- 2,2	- 3,5	- 4,2	- 5,3	- 5,4	- 5,3	...	...	14
2 709	2 614	2 714	3 173	3 277	3 371	4 271	2 715	2 728	2 115	1 921	...	...	15
719	606	666	670	661	860	1 092	458	449	353	453	...	...	16
3 403	2 889	3 721	4 623	4 525	4 632	4 700	3 529	3 417	3 333	2 730	...	...	17
511	461	551	622	419	558	486	486	716	266	296	...	...	18
- 694	- 275	- 1 007	- 1 450	- 1 248	- 1 261	- 429	- 814	- 689	- 1 218	- 809	...	...	19
4 639	4 378	4 672	5 709	5 871	5 126	5 847	5 845	6 674	4 422	4 056	...	...	20
.	.	<b>770 808</b>	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	<b>21</b>
<b>203 290</b>	<b>197 165</b>	<b>200 407</b>	<b>201 110</b>	<b>196 209</b>	<b>190 716</b>	<b>185 619</b>	<b>189 420</b>	<b>201 430</b>	<b>225 872</b>	<b>230 683</b>	<b>224 367</b>	<b>217 302</b>	<b>22</b>
101 564	97 108	97 564	96 687	93 864	90 961	88 002	90 998	101 041	120 416	124 630	118 692	110 852	23
101 726	100 057	102 843	104 423	102 345	99 755	97 617	98 422	100 389	105 456	106 053	105 675	106 450	24
3 271	3 158	3 167	3 208	3 164	3 145	3 122	3 176	3 279	3 449	3 563	3 459	3 440	25
23 453	22 384	28 246	29 114	28 573	27 185	22 869	22 594	23 190	25 886	27 297	26 505	24 926	26
<b>17,3</b>	<b>16,9</b>	<b>17,1</b>	<b>17,2</b>	<b>16,8</b>	<b>16,3</b>	<b>15,9</b>	<b>16,2</b>	<b>17,2</b>	<b>19,3</b>	<b>19,7</b>	<b>19,2</b>	<b>18,6</b>	<b>27</b>
16,8	16,1	16,2	16,1	15,6	15,1	14,6	15,1	16,8	20,0	20,7	19,7	18,4	28
17,9	17,6	18,1	18,4	18,0	17,6	17,2	17,3	17,7	18,6	18,7	18,6	18,7	29
13,7	12,5	15,8	16,3	16,0	15,2	12,8	12,6	13,0	14,5	15,3	14,8	13,9	30
8 857	6 920	7 445	5 585	6 078	6 319	5 777	5 869	4 881	6 615	6 362	7 872	7 261	31
9 734	9 701	9 424	8 744	7 970	8 483	7 514	6 874	6 168	4 876	5 018	6 304	8 023	32
11 711	10 999	11 242	9 352	9 790	9 308	7 798	7 309	6 530	5 729	7 446	9 073	9 299	33
16 280	15 978	15 645	14 187	13 999	12 950	11 782	10 415	9 323	9 548	10 811	12 129	11 613	34
12 017	12 577	12 887	12 947	13 345	13 782	13 630	12 414	10 347	9 318	8 837	8 421	8 051	35
98 451	92 744	91 134	90 357	87 817	86 069	83 892	86 149	94 750	112 645	114 791	106 236	...	36
100 402	100 209	100 568	101 444	101 427	100 811	100 757	102 893	105 889	112 074	115 380	117 994	...	37
519	535	594	713	730	786	773	756	763	673	592	554	...	38

# Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1999	2000	2001	2002
			Monatsdurchschnitt			
	<b>Gewerbeanzeigen <sup>1)</sup></b>					
<b>1</b>	<b>Gewerbebeanmeldungen insgesamt</b>	<b>Anzahl</b>	<b>1 821</b>	<b>1 742</b>	<b>1 668</b>	<b>1 564</b>
	davon					
2	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht	Anzahl	21	25	23	22
3	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	319	318	302	266
4	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	706	657	627	612
5	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	775	743	717	665
<b>6</b>	<b>Gewerbeabmeldungen insgesamt</b>	<b>Anzahl</b>	<b>1 722</b>	<b>1 665</b>	<b>1 688</b>	<b>1 563</b>
	davon					
7	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht	Anzahl	20	17	21	20
8	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	292	309	320	282
9	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	777	740	726	659
10	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	633	599	621	602
<b>11</b>	<b>Neuerrichtungen</b>	<b>Anzahl</b>	<b>1 484</b>	<b>1 399</b>	<b>1 341</b>	<b>1 274</b>
	davon					
12	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht	Anzahl	18	23	20	20
13	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	262	262	240	215
14	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	518	463	451	452
15	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	685	651	630	587
<b>16</b>	<b>Aufgaben</b>	<b>Anzahl</b>	<b>1 392</b>	<b>1 320</b>	<b>1 367</b>	<b>1 258</b>
	davon					
17	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht	Anzahl	17	13	18	17
18	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	226	240	252	223
19	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	626	581	580	519
20	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	523	485	517	499
	<b>Landwirtschaft</b>					
<b>21</b>	<b>Schlachtungen insgesamt <sup>2)</sup></b>	<b>Stück</b>	<b>132 176</b>	<b>144 595</b>	<b>138 446</b>	<b>141 147</b>
	darunter					
22	Rinder (ohne Kälber)	Stück	6 738	7 080	6 586	6 566
23	Kälber	Stück	203	204	193	184
24	Schweine	Stück	124 596	136 556	130 909	133 737
	darunter					
25	Gewerbliche Schlachtungen insgesamt <sup>2)</sup>	Stück	128 090	140 960	134 783	137 757
	darunter					
26	Rinder (ohne Kälber)	Stück	6 362	6 763	6 216	6 240
27	Kälber	Stück	174	179	150	161
28	Schweine	Stück	121 144	133 515	127 929	130 919
<b>29</b>	<b>Schlachtmenge gewerblicher Schlachtungen insgesamt</b>	<b>Tonnen</b>	<b>12 904</b>	<b>14 286</b>	<b>13 648</b>	<b>13 924</b>
	darunter					
30	Rinder (ohne Kälber)	Tonnen	1 899	2 012	1 880	1 852
31	Kälber	Tonnen	12	14	13	13
32	Schweine	Tonnen	10 981	12 249	11 745	12 050
<b>33</b>	<b>Rohmilchanlieferung an Molkereien</b>	<b>Tonnen</b>	<b>75 917</b>	<b>77 221</b>	<b>75 804</b>	<b>74 138</b>
	<b>Legehennenhaltung und Eiererzeugung</b>					
34	Erzeugte Eier	1000 Stück	42 511	44 168	43 738	43 545
35	Legeleistung Eier je Henne	Stück	25,1	25,3	25,1	24,8

1) ab 1996 ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe - 2) von beschauten als tauglich beurteilten Tieren

# Zahlenspiegel Thüringen

2002									2003				Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
<b>1 691</b>	<b>1 604</b>	<b>1 463</b>	<b>1 391</b>	<b>1 652</b>	<b>1 537</b>	<b>1 406</b>	<b>1 484</b>	<b>1 401</b>	<b>1 524</b>	<b>1 619</b>	<b>1 962</b>	<b>1 729</b>	<b>1</b>
25	15	18	24	17	18	19	22	16	23	25	40	24	2
319	253	250	237	248	269	213	207	233	255	269	350	292	3
602	617	559	541	689	607	583	606	566	582	611	700	667	4
745	719	636	589	698	643	591	649	586	664	714	872	746	5
<b>1 489</b>	<b>1 463</b>	<b>1 411</b>	<b>1 360</b>	<b>1 525</b>	<b>1 394</b>	<b>1 347</b>	<b>1 530</b>	<b>1 894</b>	<b>1 807</b>	<b>1 501</b>	<b>1 496</b>	<b>1 320</b>	<b>6</b>
20	13	16	11	22	11	12	20	31	19	22	24	16	7
291	224	238	258	264	243	230	285	347	303	243	247	198	8
620	648	620	552	636	571	570	648	777	753	595	585	523	9
558	578	537	539	603	569	535	577	739	732	641	640	583	10
<b>1 397</b>	<b>1 310</b>	<b>1 210</b>	<b>1 136</b>	<b>1 381</b>	<b>1 267</b>	<b>1 190</b>	<b>1 209</b>	<b>1 115</b>	...	...	...	...	<b>11</b>
24	14	17	23	15	16	18	20	12	...	...	...	...	12
263	212	206	196	208	215	180	153	172	...	...	...	...	13
437	457	418	385	530	461	455	467	415	...	...	...	...	14
673	627	569	532	628	575	537	569	516	...	...	...	...	15
<b>1 181</b>	<b>1 171</b>	<b>1 138</b>	<b>1 112</b>	<b>1 233</b>	<b>1 104</b>	<b>1 105</b>	<b>1 250</b>	<b>1 557</b>	...	...	...	...	<b>16</b>
17	12	16	10	20	10	11	16	24	...	...	...	...	17
222	189	190	210	205	196	178	227	268	...	...	...	...	18
472	501	491	438	507	436	466	522	630	...	...	...	...	19
470	469	441	454	501	462	450	485	635	...	...	...	...	20
<b>143 738</b>	<b>140 527</b>	<b>126 832</b>	<b>142 778</b>	<b>140 746</b>	<b>137 082</b>	<b>143 567</b>	<b>154 612</b>	<b>140 779</b>	<b>151 076</b>	<b>133 739</b>	<b>139 714</b>	<b>141 990</b>	<b>21</b>
6 907	6 110	5 300	6 041	5 859	6 090	7 167	7 703	6 033	6 824	5 614	5 859	6 181	22
141	137	126	145	158	153	237	249	295	127	145	160	241	23
135 984	133 910	121 093	136 201	134 360	130 339	135 345	145 575	133 442	143 594	127 472	133 206	134 195	24
141 620	139 566	126 180	142 462	140 407	136 408	140 334	145 777	133 540	145 100	128 801	135 245	140 003	25
6 568	5 977	5 217	5 997	5 831	5 987	6 815	7 004	5 471	6 310	5 144	5 376	5 927	26
109	121	115	132	147	139	200	213	262	109	123	128	233	27
134 412	133 208	120 599	135 974	134 143	129 866	132 836	138 096	127 257	138 385	123 203	129 422	132 761	28
<b>14 409</b>	<b>14 088</b>	<b>12 631</b>	<b>14 172</b>	<b>13 916</b>	<b>13 603</b>	<b>14 313</b>	<b>14 929</b>	<b>13 408</b>	<b>14 759</b>	<b>12 953</b>	<b>13 567</b>	<b>14 057</b>	<b>29</b>
1 952	1 794	1 556	1 775	1 710	1 745	2 013	2 055	1 613	1 869	1 518	1 603	1 774	30
10	9	7	10	10	11	17	18	21	6	8	10	19	31
12 434	12 278	11 063	12 379	12 190	11 840	12 275	12 847	11 762	12 875	11 420	11 946	12 241	32
<b>76 013</b>	<b>78 909</b>	<b>74 926</b>	<b>77 695</b>	<b>74 342</b>	<b>70 813</b>	<b>71 558</b>	<b>69 386</b>	<b>73 898</b>	<b>75 910</b>	<b>70 079</b>	<b>78 920</b>	<b>76 953</b>	<b>33</b>
45 075	45 452	43 276	44 014	41 859	41 345	44 167	43 912	43 651	41 765	37 958	43 172	43 911	34
25,2	25,5	24,5	25,8	24,9	23,7	25,3	25,4	25,6	24,7	22,4	25,4	25,5	35



# Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1999	2000	2001	2002
			Monatsdurchschnitt			
	<b>Produzierendes Gewerbe</b>					
1	Produktionsindex	2000 = 100	...	100,0	...	...
	<b>Energie und Wasserversorgung</b>					
2	Betriebe	Anzahl	149	145	145	142
3	Beschäftigte	Anzahl	8 247	7 845	7 627	7 602
4	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	...	...	...	...
5	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	...	...	...	...
6	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	Euro	2 324	2 375	2 434	2 526
7	Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	.	.	.	.
8	Stromerzeugung (netto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	.	.	.	.
9	Stromeinspeisung in das öffentliche Netz	Mill. kWh	.	.	.	.
10	Austauschsaldo mit anderen Bundesländern	Mill. kWh	.	.	.	.
11	Stromverbrauch aus dem öffentlichen Netz	Mill. kWh	.	.	.	.
12	Erdgasabgabe <sup>1)</sup>	Mill. kWh	.	.	.	.
	<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe <sup>2)</sup></b>					
13	Betriebe	Anzahl	1 633	1 715	1 752	1 828
14	Beschäftigte	Anzahl	123 988	132 962	137 927	139 529
15	darunter Arbeiter	Anzahl	89 857	96 327	99 863	100 493
16	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	17 671	18 727	19 096	19 212
17	Bruttolohnsumme	Tsd. Euro	143 525	157 045	165 428	170 035
18	Bruttogehaltsumme	Tsd. Euro	85 504	94 814	101 498	106 332
19	Umsatz	Tsd. Euro	1 376 791	1 588 571	1 641 996	1 688 230
	davon					
20	Inlandsumsatz	Tsd. Euro	1 119 911	1 227 001	1 257 930	1 260 439
21	Auslandsumsatz	Tsd. Euro	256 880	361 570	384 066	427 791
22	Produktionsindex	2000 = 100	...	100,0	...	...
	davon					
23	Bergbau	2000 = 100	...	100,0	...	...
24	Vorleistungsgüter-/Energieproduzenten	2000 = 100	...	100,0	...	...
25	Investitionsgüterproduzenten	2000 = 100	...	100,0	...	...
26	Gebrauchsgüterproduzenten	2000 = 100	...	100,0	...	...
27	Verbrauchsgüterproduzenten	2000 = 100	...	100,0	...	...
28	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2000 = 100	...	100,0	...	...
	davon					
29	aus dem Inland	2000 = 100	...	100,0	...	...
30	aus dem Ausland	2000 = 100	...	100,0	...	...
	davon					
31	Vorleistungsgüter-/Energieproduzenten	2000 = 100	...	100,0	...	...
32	Investitionsgüterproduzenten	2000 = 100	...	100,0	...	...
33	Gebrauchsgüterproduzenten	2000 = 100	...	100,0	...	...
34	Verbrauchsgüterproduzenten	2000 = 100	...	100,0	...	...
35	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	76	78	79	76
36	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	143	141	138	138
37	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	Euro	1 847	1 894	1 935	1 981
38	Umsatz je Beschäftigten	Euro	11 104	11 948	11 905	12 100
39	Exportquote	%	18,7	22,8	23,4	25,3

1) der Thüringer OGU an Endabnehmer - 2) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

# Zahlenspiegel Thüringen

2002									2003				Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	1
142	142	142	142	143	142	141	141	141	140	140	140	...	2
7 505	7 521	7 584	7 579	7 689	7 697	7 643	7 653	7 701	7 708	7 650	7 645	...	3
...	...	...	...	...	...	...	...	...	1 061	1 035	1 071	...	4
...	...	...	...	...	...	...	...	...	138	135	140	...	5
2 410	2 364	2 483	2 494	2 328	2 375	2 354	4 005	2 438	2 369	2 399	2 546	...	6
264	201	155	145	131	167	256	303	345	...	...	...	...	7
257	195	151	139	126	161	248	296	336	...	...	...	...	8
46	32	37	36	38	34	64	48	45	...	...	...	...	9
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10
269	188	148	139	116	160	279	306	345	...	...	...	...	11
1 875	1 134	798	783	699	1 185	1 896	2 220	3 075	3 179	3 098	2 346	...	12
1 810	1 816	1 809	1 815	1 846	1 872	1 871	1 867	1 865	1 814	1 832	1 878	1 898	13
138 084	137 900	138 157	139 111	141 483	142 760	142 053	142 014	141 349	139 535	139 862	141 846	142 371	14
99 474	99 394	99 695	100 130	101 781	102 850	102 464	102 211	101 669	100 067	100 115	101 654	102 368	15
19 769	18 803	18 690	18 741	19 901	20 251	20 178	20 360	16 940	19 451	18 790	19 882	19 605	16
162 279	170 620	171 525	172 751	169 150	167 723	179 597	204 902	172 060	169 990	158 498	167 281	172 544	17
102 092	102 510	110 855	104 207	103 570	104 170	105 022	130 924	114 468	106 943	104 016	105 458	107 788	18
1 744 351	1 592 442	1 659 714	1 599 275	1 681 951	1 848 517	1 868 143	1 892 954	1 544 670	1 611 302	1 628 183	1 863 203	1 759 655	19
1 265 086	1 173 242	1 221 066	1 225 163	1 304 099	1 385 482	1 392 300	1 389 890	1 169 707	1 191 179	1 186 797	1 373 257	1 333 241	20
479 265	419 200	438 648	374 112	377 852	463 035	475 843	503 064	374 963	420 123	441 387	489 946	426 414	21
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	22
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	23
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	24
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	25
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	26
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	27
...	...	...	...	...	...	...	...	...	112,1	114,6	126,0	116,5	28
...	...	...	...	...	...	...	...	...	104,2	107,7	121,7	112,7	29
...	...	...	...	...	...	...	...	...	133,3	133,0	137,7	126,8	30
...	...	...	...	...	...	...	...	...	128,5	123,1	139,1	133,7	31
...	...	...	...	...	...	...	...	...	101,0	111,4	121,9	105,4	32
...	...	...	...	...	...	...	...	...	82,0	78,9	79,8	71,3	33
...	...	...	...	...	...	...	...	...	114,4	125,3	121,9	140,1	34
76	76	76	77	77	76	76	76	76	77	76	76	75	35
143	136	135	135	141	142	142	143	120	139	134	140	138	36
1 915	1 981	2 044	1 991	1 928	1 905	2 004	2 365	2 027	1 985	1 877	1 923	1 969	37
12 633	11 548	12 013	11 496	11 888	12 948	13 151	13 329	10 928	11 548	11 641	13 135	12 360	38
27,5	26,3	26,4	23,4	22,5	25,0	25,5	26,6	24,3	26,1	27,1	26,3	24,2	39

# Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1999	2000	2001	2002
			Monatsdurchschnitt			
	<b>Baugewerbe insgesamt <sup>1) 2)</sup></b>					
1	Betriebe	Anzahl	1 303	1 210	1 024	867
2	Beschäftigte	Anzahl	54 338	48 856	41 012	32 935
3	Umsatz	Tsd. Euro	1 092 374	983 515	869 630	740 300
	<b><i>Bauhauptgewerbe</i></b>					
4	Betriebe	Anzahl	742	695	589	499
5	Beschäftigte	Anzahl	35 388	32 236	27 262	21 617
6	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	3 885	3 425	2 836	2 216
7	davon für den Wohnungsbau	1000 Std.	1 113	779	508	344
8	gewerblichen Bau <sup>3)</sup>	1000 Std.	1 231	1 108	926	693
9	öffentlicher und Straßenbau	1000 Std.	1 540	1 538	1 403	1 179
10	Bruttolohnsumme	Tsd. Euro	48 176	44 106	37 720	30 889
11	Bruttogehaltssumme	Tsd. Euro	15 215	14 210	12 770	10 823
12	Umsatz	Tsd. Euro	258 203	231 191	203 408	172 417
13	Baugewerblicher Umsatz	Tsd. Euro	255 233	228 643	201 210	170 220
14	davon Wohnungsbau	Tsd. Euro	63 875	41 585	29 096	20 711
15	gewerblicher Bau <sup>3)</sup>	Tsd. Euro	86 549	79 326	71 226	57 352
16	öffentlicher und Verkehrsbau	Tsd. Euro	104 809	107 731	100 888	92 157
17	Produktionsindex	2000 = 100	...	100,0	...	...
18	Volumenindex des Auftragseingangs	2000 = 100	...	100,0	86,7	78,0
19	Auftragseingang	Tsd. Euro	207 650	185 807	160 858	143 970
20	Auftragsbestand <sup>4)</sup>	Tsd. Euro	909 272	839 736	707 896	605 300
21	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	48	46	46	43
22	Geleistete Stunden je Arbeiter	Stunden	132	128	127	127
23	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	Euro	1 792	1 809	1 852	1 930
24	Umsatz je Beschäftigten	Euro	7 297	7 172	7 461	7 976
	<b><i>Ausbaugewerbe <sup>2)</sup></i></b>					
25	Betriebe	Anzahl	564	519	435	371
26	Beschäftigte	Anzahl	18 965	16 657	13 950	11 549
27	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	6 445	5 573	4 600	3 812
28	Bruttolohnsumme	Tsd. Euro	66 514	58 636	50 881	42 808
29	Bruttogehaltssumme	Tsd. Euro	19 995	18 916	17 314	14 814
30	Umsatz	Tsd. Euro	317 764	289 943	259 405	223 050
31	Baugewerblicher Umsatz	Tsd. Euro	305 647	279 817	249 214	214 615
32	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	34	32	32	31
33	Geleistete Stunden je Arbeiter	Stunden	411	409	406	408
34	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	Euro	4 562	4 656	4 889	4 990
35	Umsatz je Beschäftigten	Euro	16 756	17 406	18 595	19 314

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten - 2) ab 1997 Quartalsangaben - 3) einschl. landwirtschaftlicher Bau sowie Bauten für Bahn

# Zahlenspiegel Thüringen

2002									2003				Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
.	.	879	.	.	857	.	.	806	.	.	753	.	1
.	.	33 790	.	.	33 688	.	.	31 144	.	.	27 609	.	2
.	.	751 623	.	.	845 959	.	.	845 525	.	.	441 160	.	3
518	512	507	502	496	497	452	448	450	437	432	428	425	4
22 008	22 161	22 202	22 036	22 099	22 138	21 539	21 105	20 075	17 273	16 330	17 477	18 242	5
2 487	2 345	2 471	2 666	2 626	2 658	2 578	2 399	1 459	1 113	1 055	1 728	2 054	6
368	378	420	439	433	415	373	328	205	164	139	212	282	7
770	751	779	830	775	770	793	737	462	387	379	581	690	8
1 349	1 215	1 272	1 397	1 418	1 472	1 413	1 334	792	563	537	935	1 082	9
30 967	32 293	30 733	34 634	33 473	33 037	35 768	31 803	29 051	22 684	18 046	22 189	26 803	10
10 651	10 515	11 382	10 894	10 933	10 575	10 386	10 966	10 228	9 487	9 019	9 344	9 384	11
170 603	177 659	188 322	193 813	203 555	210 411	204 476	207 016	181 958	76 641	81 507	118 076	146 326	12
168 862	175 152	185 601	191 380	200 435	206 526	202 902	204 481	179 983	75 718	80 383	116 935	144 263	13
20 183	22 905	24 176	24 679	25 421	24 938	22 334	21 172	17 697	8 067	8 000	13 205	18 245	14
56 813	63 942	60 376	59 085	64 412	68 348	68 992	65 894	63 402	28 050	32 487	41 081	52 510	15
91 867	88 305	101 048	107 617	110 602	113 240	111 576	117 415	98 884	39 602	39 896	62 649	73 508	16
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	17
87,3	96,4	93,9	93,0	92,8	88,1	70,2	73,0	60,2	47,2	47,2	69,7	74,0	18
160 721	178 021	173 300	171 572	171 549	162 513	129 393	135 683	111 466	87 430	87 719	129 521	137 566	19
.	.	674 825	.	.	626 077	.	.	522 880	.	.	551 943	.	20
42	43	44	44	45	45	48	47	45	40	38	41	43	21
139	129	135	147	144	145	144	137	88	80	81	123	138	22
1 891	1 932	1 897	2 066	2 009	1 970	2 143	2 026	1 957	1 863	1 657	1 804	1 984	23
7 752	8 017	8 482	8 795	9 211	9 505	9 493	9 809	9 064	4 437	4 991	6 756	8 021	24
.	.	372	.	.	360	.	.	356	.	.	325	.	25
.	.	11 588	.	.	11 550	.	.	11 069	.	.	10 132	.	26
.	.	3 849	.	.	3 931	.	.	3 714	.	.	3 231	.	27
.	.	43 080	.	.	43 153	.	.	42 732	.	.	36 300	.	28
.	.	14 981	.	.	14 325	.	.	14 768	.	.	13 106	.	29
.	.	215 039	.	.	238 180	.	.	252 075	.	.	164 935	.	30
.	.	206 893	.	.	229 899	.	.	242 623	.	.	157 343	.	31
.	.	31	.	.	32	.	.	31	.	.	31	.	32
.	.	412	.	.	418	.	.	414	.	.	396	.	33
.	.	5 010	.	.	4 976	.	.	5 195	.	.	4 876	.	34
.	.	18 557	.	.	20 622	.	.	22 773	.	.	16 279	.	35

und Post - 4) Stichtagsbestand zum Quartalsende

# Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1999	2000	2001	2002 <sup>1)</sup>
			Monatsdurchschnitt			
	<b>Bautätigkeit</b>					
<b>1</b>	<b>Gemeldete Baugenehmigungen <sup>2)</sup></b>	<b>Anzahl</b>	<b>951</b>	<b>758</b>	<b>686</b>	<b>597</b>
2	Wohngebäude	Anzahl	776	595	539	473
3	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	124 798	91 692	74 772	64 846
4	Wohnfläche	1000 m <sup>2</sup>	94	71	59	49
5	Nichtwohngebäude	Anzahl	175	163	147	124
6	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	94 802	100 256	86 699	64 543
7	Nutzfläche	1000 m <sup>2</sup>	102	101	88	69
8	Wohnungen insgesamt	Anzahl	945	663	519	414
9	Wohnräume insgesamt	Anzahl	4 659	3 380	2 520	2 287
<b>10</b>	<b>Gemeldete Baugenehmigungen zur Errichtung neuer Gebäude</b>	<b>Anzahl</b>	<b>602</b>	<b>464</b>	<b>396</b>	<b>334</b>
11	Wohngebäude	Anzahl	495	368	310	265
12	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	471	352	297	258
13	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	87 047	63 741	51 923	43 387
14	umbauter Raum	1000 m <sup>3</sup>	398	298	247	204
15	Wohnfläche	1000 m <sup>2</sup>	73	55	45	38
16	Nichtwohngebäude	Anzahl	107	96	86	69
17	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	72 944	74 436	61 829	44 817
18	umbauter Raum	1000 m <sup>3</sup>	585	542	536	399
19	Nutzfläche	1000 m <sup>2</sup>	92	84	80	61
20	Wohnungen insgesamt	Anzahl	730	524	419	346
21	Wohnräume insgesamt	Anzahl	3 709	2 693	2 004	1 849
<b>22</b>	<b>Gemeldete Baufertigstellungen insgesamt <sup>2) 3)</sup></b>	<b>Anzahl</b>	<b>952</b>	<b>902</b>	<b>732</b>	<b>648</b>
23	Wohngebäude	Anzahl	787	734	578	522
24	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	135 620	119 216	90 100	72 764
25	Wohnfläche	1000 m <sup>2</sup>	101	91	67	...
26	Nichtwohngebäude	Anzahl	165	168	154	126
27	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	114 402	93 013	97 332	80 646
28	Nutzfläche	1000 m <sup>2</sup>	122	98	97	...
29	Wohnungen insgesamt	Anzahl	1 086	908	670	...
30	Wohnräume insgesamt	Anzahl	5 122	4 555	3 226	...
	<b>Handel und Gastgewerbe</b>					
	<b>Außenhandel</b>					
<b>31</b>	<b>Ausfuhr (Spezialhandel) <sup>5)</sup></b>	<b>Tsd. Euro</b>	<b>269 550</b>	<b>375 538</b>	<b>420 663</b>	<b>401 278</b>
	Ausfuhr nach Warengruppen <sup>4)</sup>					
32	Ernährungswirtschaft	Tsd. Euro	18 273	23 242	25 598	20 697
33	Gewerbliche Wirtschaft	Tsd. Euro	251 277	352 296	395 064	380 581
34	davon Rohstoffe	Tsd. Euro	2 432	1 983	3 070	3 572
35	Halbwaren	Tsd. Euro	16 987	29 859	37 443	37 072
36	Fertigwaren	Tsd. Euro	231 858	320 454	354 551	339 936
	Ausfuhr nach ausgewählten Ländern <sup>5)</sup>					
37	Italien	Tsd. Euro	24 569	39 583	50 871	31 504
38	Frankreich	Tsd. Euro	34 836	38 350	39 386	40 672
39	Vereinigte Staaten	Tsd. Euro	16 810	32 192	37 735	36 012
40	Niederlande	Tsd. Euro	21 030	25 994	24 430	23 210
41	Vereinigtes Königreich	Tsd. Euro	14 477	19 231	24 139	22 447
42	Österreich	Tsd. Euro	16 248	21 584	24 050	22 129
43	Ausfuhr in EU-Länder (EU-15)	Tsd. Euro	156 923	210 243	222 686	205 863
<b>44</b>	<b>Einfuhr (Generalhandel) <sup>5)</sup></b>	<b>Tsd. Euro</b>	<b>282 671</b>	<b>312 627</b>	<b>345 914</b>	<b>337 431</b>
	Einfuhr nach Warengruppen <sup>4)</sup>					
45	Ernährungswirtschaft	Tsd. Euro	18 440	19 389	22 298	21 041
46	Gewerbliche Wirtschaft	Tsd. Euro	264 231	293 238	323 616	316 390
47	davon Rohstoffe	Tsd. Euro	1 639	1 833	10 737	13 524
48	Halbwaren	Tsd. Euro	14 176	18 476	11 433	9 976
49	Fertigwaren	Tsd. Euro	248 416	272 930	301 447	292 890
	Einfuhr nach ausgewählten Ländern <sup>5)</sup>					
50	Niederlande	Tsd. Euro	32 701	43 284	32 011	32 666
51	Volksrepublik China	Tsd. Euro	13 463	26 061	30 547	32 917
52	Taiwan	Tsd. Euro	20 703	24 371	29 231	28 738
53	Spanien	Tsd. Euro	19 435	17 012	28 742	15 813
54	Frankreich	Tsd. Euro	16 983	20 411	22 976	21 004
55	Österreich	Tsd. Euro	20 970	15 564	22 841	16 083
56	Einfuhr aus EU-Ländern (EU-15)	Tsd. Euro	144 581	149 310	166 549	139 273

1) für Außenhandel vorläufige Zahlen - 2) einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden - 3) Quartalsergebnis - 4) Die „Gliederung der Warengruppen und -unter 2003 sind für Antwortausfälle und Befreiung Zuschätzungen bei den EU-Ländern und im Insgesamt enthalten.

# Zahlenspiegel Thüringen

2002 <sup>1)</sup>									2003 <sup>1)</sup>				Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
<b>603</b>	<b>614</b>	<b>677</b>	<b>690</b>	<b>766</b>	<b>507</b>	<b>544</b>	<b>578</b>	<b>664</b>	<b>603</b>	<b>533</b>	<b>676</b>	<b>696</b>	<b>1</b>
470	495	550	543	600	392	416	441	554	523	470	586	590	2
64 623	71 076	73 638	71 209	80 103	43 759	57 313	63 047	78 607	75 968	58 388	76 692	82 112	3
45	51	57	52	65	36	46	48	59	63	50	67	56	4
133	119	127	147	166	115	128	137	110	80	63	90	106	5
69 407	73 502	85 233	71 134	61 778	71 741	46 101	62 657	76 568	45 429	56 597	47 154	40 746	6
63	91	94	116	67	62	56	80	64	77	33	42	45	7
397	357	477	436	526	309	432	393	451	542	400	545	389	8
2 043	2 236	2 597	2 673	3 083	1 685	1 992	2 090	2 738	2 847	2 406	3 202	2 227	9
<b>305</b>	<b>347</b>	<b>381</b>	<b>349</b>	<b>440</b>	<b>250</b>	<b>272</b>	<b>332</b>	<b>431</b>	<b>396</b>	<b>330</b>	<b>426</b>	<b>399</b>	<b>10</b>
246	278	312	265	342	189	201	247	366	348	299	382	340	11
239	270	307	256	333	184	193	234	363	342	296	373	335	12
40 476	45 310	49 120	42 505	54 527	28 875	36 828	40 937	55 483	59 172	45 656	58 870	56 086	13
186	212	233	203	259	131	187	192	263	277	219	280	268	14
34	40	43	38	49	25	33	38	49	51	40	51	47	15
59	69	69	84	98	61	71	85	65	48	31	44	59	16
30 694	54 964	63 977	57 820	47 402	60 965	21 041	47 124	60 718	40 860	14 356	37 943	24 633	17
298	604	578	823	343	379	243	437	308	339	156	276	291	18
54	82	80	109	61	58	45	74	52	74	20	32	39	19
395	351	365	345	438	231	317	334	409	471	333	435	397	20
									2 435	1 967	2 558	2 264	21
	.	<b>355</b>	.	.	<b>893</b>	.	.	<b>7 116</b>	.	.	<b>335</b>	.	<b>22</b>
	.	298	.	.	735	.	.	5 562	.	.	250	.	23
	.	46 108	.	.	122 712	.	.	853 274	.	.	36 944	.	24
	.	31	.	.	88	.	.	643	.	.	28	.	25
	.	57	.	.	158	.	.	1 554	.	.	85	.	26
	.	22 019	.	.	233 241	.	.	847 040	.	.	39 749	.	27
	.	28	.	.	217	.	.	839	.	.	59	.	28
	.	274	.	.	826	.	.	6 533	.	.	233	.	29
	.	1 503	.	.	4 094	.	.	30 887	.	.	1 339	.	30
<b>400 640</b>	<b>401 972</b>	<b>429 579</b>	<b>367 500</b>	<b>405 199</b>	<b>452 695</b>	<b>457 142</b>	<b>442 468</b>	<b>381 222</b>	<b>477 169</b>	<b>501 043</b>	<b>504 767</b>	<b>...</b>	<b>31</b>
17 446	23 224	17 133	17 358	19 241	28 661	18 630	18 479	17 243	12 796	24 862	16 000	...	32
383 195	378 747	412 447	350 142	385 959	424 035	438 512	423 989	363 979	444 303	446 717	466 193	...	33
2 931	4 451	2 715	2 867	4 256	3 947	3 336	7 109	3 027	4 911	2 889	6 746	...	34
39 865	28 359	37 540	46 142	37 559	46 048	36 889	40 121	31 119	33 946	43 464	34 719	...	35
340 399	345 937	372 191	301 133	344 144	374 039	398 287	376 760	329 833	405 445	400 364	424 727	...	36
30 410	28 442	31 814	32 415	26 770	30 951	35 871	35 843	23 846	34 859	41 313	38 655	...	37
56 288	43 734	53 168	37 838	41 428	49 657	40 818	44 087	29 999	50 532	64 958	48 770	...	38
32 034	31 021	38 950	41 821	43 658	50 546	42 420	34 862	35 022	37 347	39 300	33 229	...	39
21 335	21 643	22 903	16 805	24 300	30 101	27 141	28 640	23 416	30 820	31 979	36 391	...	40
20 989	22 241	22 028	22 288	25 776	17 449	26 000	28 530	16 989	24 140	32 990	34 535	...	41
19 202	19 052	29 324	18 868	25 269	22 327	24 782	24 653	28 237	22 956	23 178	24 692	...	42
211 690	204 342	250 908	180 832	205 439	211 324	220 997	230 946	179 909	249 101	286 782	280 193	...	43
<b>304 038</b>	<b>286 904</b>	<b>278 790</b>	<b>240 529</b>	<b>324 270</b>	<b>371 618</b>	<b>469 515</b>	<b>422 191</b>	<b>324 235</b>	<b>316 924</b>	<b>364 351</b>	<b>332 437</b>	<b>...</b>	<b>44</b>
22 175	17 362	20 801	18 071	22 195	21 172	22 260	25 260	23 882	27 307	23 645	23 600	...	45
281 863	269 542	257 988	222 458	302 075	350 446	447 254	396 931	300 353	270 423	305 682	285 902	...	46
16 733	4 159	27 360	6 902	14 191	8 059	11 391	15 755	15 090	16 103	16 295	3 186	...	47
10 574	10 667	9 545	9 073	9 892	10 020	10 097	12 333	8 657	10 547	11 332	9 020	...	48
254 556	254 716	221 083	206 484	277 993	332 367	425 767	368 844	276 606	243 773	278 054	273 696	...	49
25 899	23 652	17 781	19 002	38 508	58 871	45 482	50 951	21 978	25 415	54 357	40 247	...	50
23 310	16 211	15 729	14 064	14 114	28 545	80 107	48 087	30 682	18 210	18 654	21 488	...	51
28 399	18 850	10 204	8 293	15 605	28 334	58 345	36 295	24 192	20 234	17 122	22 784	...	52
7 665	7 929	4 874	6 248	17 089	22 137	24 555	18 819	16 858	23 029	27 374	24 345	...	53
26 686	18 966	20 976	19 126	21 718	22 017	21 969	21 661	17 095	22 012	26 139	25 863	...	54
9 851	8 091	9 187	7 374	20 309	22 875	21 731	20 580	17 464	18 816	20 703	21 588	...	55
113 485	129 009	106 969	100 130	150 983	181 288	170 317	175 920	130 107	147 484	184 562	175 525	...	56

gruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft (EGW)“ wurde mit Wirkung vom 1.1.2002 rückwirkend ab Berichtsjahr 2001 geändert. - 5) Ab Januar

# Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1999	2000	2001	2002
			Monatsdurchschnitt			
	<b>Einzelhandel <sup>1)</sup></b>					
1	Beschäftigte	2000 = 100	102,5	100,0	100,6	99,2
	darunter					
2	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2000 = 100	103,4	100,0	102,5	106,6
3	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	2000 = 100	100,5	100,0	93,0	86,5
4	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	2000 = 100	96,3	100,0	100,4	107,3
5	sonstiger Facheinzelhandel	2000 = 100	102,4	100,0	100,9	94,7
6	Umsatz <sup>2)</sup>	2000 = 100	98,4	100,0	102,2	99,1
	darunter					
7	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2000 = 100	95,5	100,0	104,7	105,0
8	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	2000 = 100	98,2	100,0	99,2	92,8
9	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	2000 = 100	96,8	100,0	106,7	108,9
10	sonstiger Facheinzelhandel	2000 = 100	99,5	100,0	98,3	90,2
	<b>Gastgewerbe</b>					
11	Beschäftigte	2000 = 100	109,6	100,0	96,6	92,3
	darunter					
12	in Hotels, Gasthöfen, Pensionen und Hotels garnis	2000 = 100	105,3	100,0	100,2	98,5
13	in Restaurants, Cafés, Eisdielen und in Imbißhallen	2000 = 100	115,0	100,0	95,7	92,0
14	Umsatz <sup>2)</sup>	2000 = 100	109,6	100,0	94,6	86,3
	darunter					
15	in Hotels, Gasthöfen, Pensionen und Hotels garnis	2000 = 100	106,4	100,0	95,9	91,7
16	in Restaurants, Cafés, Eisdielen und in Imbißhallen	2000 = 100	115,3	100,0	95,3	86,3
	<b>Fremdenverkehr</b>					
17	Gästeankünfte	1000	247	249	245	233
18	darunter von Auslandsgästen	1000	14	15	13	13
19	Gästeübernachtungen	1000	722	745	732	691
20	darunter von Auslandsgästen	1000	36	37	35	33
	<b>Verkehr</b>					
	<b>Kraftfahrzeuge</b>					
21	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge <sup>3)</sup>	Anzahl	10 000	8 404	8 103	7 902
	darunter					
22	Personen- und Kombinationskraftwagen	Anzahl	8 401	7 010	6 850	6 753
23	Lastkraftwagen	Anzahl	829	703	632	562
24	Krafträder einschl. Kraftroller	Anzahl	565	495	432	394
	<b>Straßenverkehrsunfälle</b>					
25	Unfälle insgesamt	Anzahl	6 426	6 036	5 860	5 543
	davon					
26	mit Personenschaden	Anzahl	1 020	951	907	829
27	mit nur Sachschaden	Anzahl	5 406	5 084	4 953	4 714
28	Getötete Personen	Anzahl	28	27	25	22
29	Verletzte Personen	Anzahl	1 378	1 279	1 220	1 121
	<b>Straßenpersonenverkehr <sup>4)</sup></b>					
	<b>Straßenbahn-, O-Bus- und Kraftomnibusverkehr</b>					
30	Beförderte Personen	Mill.	18	18	17	16
31	Personen-Kilometer	Mill. km	163	161	157	148

1) ohne Handel mit Kfz und ohne Tankstellen, vorläufige Angaben

2) Preisbasis 2000

3) Quellenangabe: Statistische Mitteilung des Kraftfahrt-Bundesamtes,



# Zahlenspiegel Thüringen

2002									2003				Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
99,6	100,3	99,8	101,0	101,0	101,0	101,1	101,4	102,3	96,7	95,2	93,5	93,3	1
100,9	103,2	102,3	103,1	103,6	103,7	102,4	102,6	103,4	105,9	103,1	98,2	98,7	2
94,7	90,9	91,5	92,7	92,2	91,9	90,7	89,4	89,5	82,6	82,6	82,9	81,7	3
96,8	97,3	99,7	103,6	101,2	101,1	101,8	105,7	110,6	106,9	105,0	103,5	104,4	4
100,3	100,6	100,0	100,0	101,0	101,2	101,8	101,6	101,5	90,4	89,6	90,2	89,1	5
102,2	105,1	99,0	96,6	103,6	96,4	102,4	112,6	124,5	88,2	84,5	95,2	98,6	6
104,2	107,9	102,8	98,0	108,6	97,6	103,7	114,0	128,5	97,0	92,6	99,7	103,9	7
102,5	102,2	102,0	91,2	102,4	90,3	95,2	99,4	117,8	82,2	76,8	85,4	88,6	8
101,6	108,9	104,5	102,0	108,5	98,3	106,6	115,5	138,1	104,9	98,7	102,1	110,6	9
100,5	101,6	92,4	92,4	95,1	94,5	100,5	111,9	119,6	75,4	73,1	91,5	91,7	10
97,1	98,4	98,0	96,4	99,6	98,0	96,8	95,0	95,1	85,3	85,7	86,1	88,4	11
100,2	102,3	103,0	98,4	103,1	103,9	100,7	97,7	98,8	91,8	92,7	93,4	95,2	12
96,3	98,5	98,0	98,2	99,6	97,7	95,9	93,7	93,4	84,2	84,7	85,4	87,3	13
94,2	111,2	102,3	91,4	99,3	100,7	99,9	85,1	102,0	68,0	69,1	75,3	79,1	14
92,7	128,8	108,1	87,3	95,6	115,4	107,4	80,3	100,0	68,1	70,3	75,8	82,0	15
97,2	104,3	103,7	100,0	107,1	93,5	98,3	86,7	106,5	65,0	66,2	76,1	80,2	16
237	329	301	242	266	304	285	212	204	150	177	183	218	17
11	17	19	20	22	18	13	8	9	7	7	8	11	18
704	906	854	864	840	865	829	571	611	468	561	531	640	19
26	43	48	55	59	49	34	21	25	15	16	20	25	20
8 760	9 334	9 053	7 856	7 766	7 655	7 830	7 796	7 261	6 452	6 381	10 548	8 654	21
7 012	7 730	7 572	6 557	6 627	6 727	6 855	6 846	6 111	5 658	5 561	8 760	7 103	22
584	673	656	580	570	529	626	713	884	574	393	594	530	23
959	722	622	494	397	219	164	89	65	106	280	979	804	24
5 421	6 079	5 770	5 480	5 913	6 239	6 405	6 566	6 125	5 387	4 822	4 472	5 049	25
765	1 084	1 097	973	1 077	1 008	975	947	754	763	607	673	793	26
4 656	4 995	4 673	4 507	4 836	5 231	5 430	5 619	5 371	4 624	4 215	3 799	4 256	27
27	37	23	32	30	32	22	19	19	23	17	19	19	28
1 026	1 426	1 501	1 338	1 405	1 424	1 324	1 204	1 011	986	851	931	1 034	29
.	.	51	.	.	44	.	.	53	.	.	52	.	30
.	.	545	.	.	494	.	.	429	.	.	407	.	31

Reihe 1 - 4) mit 6 und mehr Omnibussen; Quartalsergebnisse

# Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1999	2000	2001	2002
			Monatsdurchschnitt			
	<b>Preise</b>					
	<b><i>Preisindex für die Lebenshaltung</i></b>					
1	<b>Alle privaten Haushalte</b>	<b>2000 = 100</b>	...	<b>100,0</b>	<b>102,3</b>	<b>103,6</b>
	davon					
2	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	2000 = 100	...	100,0	106,2	106,4
3	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	2000 = 100	...	100,0	102,2	106,1
4	Bekleidung und Schuhe	2000 = 100	...	100,0	101,0	101,1
5	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	2000 = 100	...	100,0	101,7	101,9
6	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	2000 = 100	...	100,0	101,0	102,1
7	Gesundheitspflege	2000 = 100	...	100,0	103,6	104,9
8	Verkehr	2000 = 100	...	100,0	102,8	104,9
9	Nachrichtenübermittlung	2000 = 100	...	100,0	91,5	95,7
10	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	2000 = 100	...	100,0	101,5	103,1
11	Bildungswesen	2000 = 100	...	100,0	108,9	114,8
12	Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	2000 = 100	...	100,0	101,9	106,4
13	Andere Waren und Dienstleistungen	2000 = 100	...	100,0	103,9	106,8
	<b><i>Jahresteuerrate</i></b>					
	<b><i>-Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat</i></b>					
14	<b>Alle privaten Haushalte</b>	<b>%</b>	...	...	<b>2,3</b>	<b>1,3</b>
	davon					
15	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	%	...	...	6,2	0,2
16	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	%	...	...	2,2	3,8
17	Bekleidung und Schuhe	%	...	...	1,0	0,1
18	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	%	...	...	1,7	0,2
19	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	%	...	...	1,0	1,1
20	Gesundheitspflege	%	...	...	3,6	1,3
21	Verkehr	%	...	...	2,8	2,0
22	Nachrichtenübermittlung	%	...	...	- 8,5	4,6
23	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	%	...	...	1,5	1,6
24	Bildungswesen	%	...	...	8,9	5,4
25	Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	%	...	...	1,9	4,4
26	Andere Waren und Dienstleistungen	%	...	...	3,9	2,8
	<b><i>Baulandpreise</i></b>					
27	<b>Grundstücksarten insgesamt</b>	<b>Euro je m²</b>	<b>25,86</b>	<b>24,45</b>	<b>23,15</b>	<b>24,96</b>
	davon					
28	baureifes Land	Euro je m²	37,25	36,84	38,89	43,57
29	Rohbauland	Euro je m²	16,35	16,43	11,13	11,34
30	sonstiges Bauland	Euro je m²	13,50	13,37	12,00	12,06
31	<b>Preisindex für Wohngebäude (Brutto)</b>	<b>1995 = 100</b>	<b>96,0</b>	<b>95,9</b>	<b>95,7</b>	<b>95,7</b>

# Zahlenspiegel Thüringen

2002									2003				Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
<b>101,9</b>	<b>102,5</b>	<b>102,6</b>	<b>103,0</b>	<b>102,7</b>	<b>102,6</b>	<b>102,5</b>	<b>102,3</b>	<b>103,3</b>	<b>104,2</b>	<b>105,0</b>	<b>105,0</b>	<b>104,7</b>	<b>1</b>
106,3	108,8	108,9	108,8	106,6	106,4	106,5	106,0	106,5	105,7	106,6	106,9	107,2	2
102,0	102,3	102,4	102,3	102,1	102,3	102,3	102,6	102,6	110,4	111,6	111,6	111,6	3
100,7	101,0	100,6	100,6	100,3	101,4	101,9	102,1	101,5	100,5	101,0	101,5	101,5	4
101,6	101,7	101,8	101,8	102,0	102,1	102,1	101,8	101,7	102,7	103,2	103,3	102,9	5
100,6	100,9	101,1	101,2	101,1	101,3	101,3	101,5	101,6	102,2	102,3	102,4	102,3	6
103,6	103,6	103,7	103,8	104,1	104,1	104,1	104,2	104,1	105,2	105,2	105,2	105,2	7
103,3	105,1	104,3	103,6	103,3	103,1	102,3	101,6	102,2	106,9	108,4	108,3	107,6	8
91,2	91,1	91,0	91,3	91,3	91,3	91,5	91,4	91,4	95,5	95,9	95,9	96,2	9
100,0	99,6	100,2	103,1	102,6	102,1	101,2	101,0	107,4	101,8	103,7	102,7	102,1	10
108,5	111,4	111,4	111,4	111,4	112,4	113,3	113,3	113,3	114,8	116,2	121,0	121,0	11
100,4	100,7	101,8	104,3	104,1	101,3	101,5	101,9	106,6	106,3	106,9	106,3	106,6	12
103,0	103,3	104,0	104,2	104,3	105,1	105,1	105,2	105,2	108,0	108,7	108,7	108,6	13
<b>2,2</b>	<b>3,0</b>	<b>2,7</b>	<b>2,7</b>	<b>2,7</b>	<b>2,4</b>	<b>2,4</b>	<b>2,1</b>	<b>2,0</b>	<b>0,7</b>	<b>1,4</b>	<b>1,3</b>	<b>1,2</b>	<b>14</b>
5,9	8,0	8,0	8,0	7,0	7,3	7,4	6,6	6,0	- 3,2	- 1,9	- 0,9	- 0,5	15
2,3	2,6	2,7	2,6	2,4	2,1	2,2	1,7	1,7	3,8	5,4	5,4	5,4	16
0,7	1,2	1,0	1,0	0,8	1,0	1,2	1,4	0,7	- 1,0	0,1	0,1	0,1	17
1,9	2,1	2,1	2,1	2,3	1,5	1,3	0,8	0,6	0,6	1,5	1,5	1,1	18
0,3	0,9	1,1	1,2	1,5	1,6	1,6	1,7	1,5	0,1	0,1	0,1	0,2	19
3,6	3,6	3,7	3,6	3,9	3,5	3,4	4,7	4,6	0,8	0,8	0,8	0,8	20
4,3	6,5	3,4	2,7	2,8	1,8	2,0	0,7	1,2	3,7	4,8	3,4	1,7	21
- 11,5	- 9,4	- 7,5	- 6,6	- 4,9	- 4,6	- 4,1	- 4,2	- 4,2	1,6	0,2	0,4	0,6	22
0,7	1,4	0,9	1,9	1,7	2,2	2,4	2,6	2,5	- 0,4	- 0,1	- 0,6	1,0	23
8,3	11,2	11,2	11,2	11,2	12,2	13,1	13,1	13,1	-	1,2	5,4	5,4	24
1,2	2,1	2,4	2,1	2,1	2,3	2,3	3,0	2,8	1,6	1,6	1,1	2,4	25
3,7	3,8	4,4	4,0	3,9	4,5	3,9	3,8	3,8	1,4	2,1	2,1	1,9	26
.	.	<b>20,37</b>	.	.	<b>27,80</b>	.	.	<b>21,17</b>	.	.	...	.	<b>27</b>
.	.	31,01	.	.	41,47	.	.	41,66	.	.	...	.	28
.	.	12,17	.	.	10,50	.	.	11,65	.	.	...	.	29
.	.	11,71	.	.	14,12	.	.	11,04	.	.	...	.	30
.	<b>95,8</b>	.	.	<b>95,5</b>	.	.	<b>95,3</b>	.	.	<b>96,2</b>	.	.	<b>31</b>

# Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1999	2000	2001	2002
			Monatsdurchschnitt			
	<b>Löhne und Gehälter</b>					
	<b><i>Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe</i></b>					
1	Bruttomonatsverdienst	Euro	1 913	1 906	1 948	2 000
	davon					
2	Produzierendes Gewerbe	Euro	1 914	1 899	1 937	1 996
	davon					
3	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Euro	1 876	1 853	1 791	1 934
4	Verarbeitendes Gewerbe	Euro	1 871	1 874	1 913	1 977
5	Energie- und Wasserversorgung	Euro	2 282	2 389	2 473	2 554
6	Baugewerbe	Euro	1 946	1 913	1 949	1 977
7	Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe	Euro	1 907	1 960	2 028	2 016
	davon					
8	Handel	Euro	1 730	1 783	1 834	1 846
9	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Euro	2 183	2 236	2 325	2 508
	<b><i>Arbeiter im Produzierenden Gewerbe</i></b>					
10	Bruttomonatsverdienst	Euro	1 707	1 715	1 737	1 776
11	männliche Arbeiter	Euro	1 791	1 803	1 827	1 864
12	weibliche Arbeiter	Euro	1 408	1 378	1 415	1 471
13	Bruttostundenverdienst	Euro	9,78	9,84	10,02	10,30
14	männliche Arbeiter	Euro	10,21	10,31	10,50	10,79
15	weibliche Arbeiter	Euro	8,22	7,99	8,27	8,62
16	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Std.	40,1	40,1	39,9	39,7
17	männliche Arbeiter	Std.	40,3	40,2	40,0	39,8
18	weibliche Arbeiter	Std.	39,4	39,7	39,4	39,3
	<b><i>Angestellte im Produzierenden Gewerbe</i></b>					
19	Bruttomonatsverdienst	Euro	2 464	2 455	2 540	2 630
20	männliche Angestellte	Euro	2 770	2 764	2 863	2 966
21	weibliche Angestellte	Euro	2 033	1 981	2 047	2 113
	<b><i>Kaufmännische Angestellte</i></b>					
22	Bruttomonatsverdienst	Euro	2 276	2 251	2 329	2 422
23	männliche Angestellte	Euro	2 826	2 819	2 939	3 070
24	weibliche Angestellte	Euro	2 010	1 952	2 015	2 082
	<b><i>Technische Angestellte</i></b>					
25	Bruttomonatsverdienst	Euro	2 634	2 636	2 724	2 808
26	männliche Angestellte	Euro	2 749	2 744	2 836	2 929
27	weibliche Angestellte	Euro	2 112	2 082	2 156	2 216
	<b><i>Angestellte in Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe</i></b>					
28	Bruttomonatsverdienst	Euro	1 907	1 960	2 028	2 016
29	männliche Angestellte	Euro	2 059	2 104	2 156	2 162
30	weibliche Angestellte	Euro	1 793	1 844	1 920	1 893
	<b><i>Kaufmännische Angestellte</i></b>					
31	Bruttomonatsverdienst	Euro	1 925	1 991	2 058	2 063
32	männliche Angestellte	Euro	2 138	2 209	2 257	2 298
33	weibliche Angestellte	Euro	1 806	1 861	1 935	1 912

# Zahlenspiegel Thüringen

2002									2003				Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
1 940	.	.	1 957	.	.	1 969	.	.	2 016	.	.	2 046	1
1 930	.	.	1 949	.	.	1 957	.	.	2 009	.	.	2 036	2
1 758	.	.	1 831	.	.	1 811	.	.	1 902	.	.	1 934	3
1 900	.	.	1 920	.	.	1 927	.	.	1 996	.	.	2 012	4
2 439	.	.	2 466	.	.	2 513	.	.	2 673	.	.	2 682	5
1 969	.	.	1 982	.	.	1 986	.	.	1 907	.	.	2 016	6
2 012	.	.	2 018	.	.	2 059	.	.	2 047	.	.	2 091	7
1 822	.	.	1 825	.	.	1 856	.	.	1 867	.	.	1 898	8
2 309	.	.	2 317	.	.	2 362	.	.	2 550	.	.	2 609	9
1 731	.	.	1 751	.	.	1 759	.	.	1 760	.	.	1 796	10
1 824	.	.	1 843	.	.	1 849	.	.	1 844	.	.	1 886	11
1 405	.	.	1 421	.	.	1 427	.	.	1 491	.	.	1 496	12
9,98	.	.	10,03	.	.	10,09	.	.	10,43	.	.	10,44	13
10,48	.	.	10,50	.	.	10,54	.	.	10,96	.	.	10,93	14
8,20	.	.	8,29	.	.	8,36	.	.	8,75	.	.	8,79	15
39,9	.	.	40,2	.	.	40,1	.	.	38,8	.	.	39,6	16
40,1	.	.	40,4	.	.	40,4	.	.	38,7	.	.	39,7	17
39,4	.	.	39,5	.	.	39,3	.	.	39,2	.	.	39,2	18
2521	.	.	2547	.	.	2561	.	.	2691	.	.	2703	19
2839	.	.	2865	.	.	2893	.	.	3027	.	.	3040	20
2030	.	.	2055	.	.	2064	.	.	2173	.	.	2176	21
2317	.	.	2343	.	.	2342	.	.	2492	.	.	2504	22
2923	.	.	2935	.	.	2971	.	.	3167	.	.	3186	23
2000	.	.	2028	.	.	2030	.	.	2141	.	.	2143	24
2699	.	.	2723	.	.	2752	.	.	2859	.	.	2870	25
2808	.	.	2840	.	.	2865	.	.	2978	.	.	2989	26
2137	.	.	2144	.	.	2185	.	.	2277	.	.	2282	27
2012	.	.	2018	.	.	2059	.	.	2047	.	.	2091	28
2154	.	.	2140	.	.	2186	.	.	2199	.	.	2255	29
1895	.	.	1913	.	.	1951	.	.	1921	.	.	1955	30
2041	.	.	2049	.	.	2089	.	.	2092	.	.	2126	31
2257	.	.	2241	.	.	2288	.	.	2323	.	.	2360	32
1910	.	.	1928	.	.	1966	.	.	1941	.	.	1972	33

# Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1999	2000	2001	2002
			Jahresangaben			
	<b>Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände <sup>1)</sup></b>					
	<b>Ausgaben</b>					
1	<b>Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</b>	<b>Mill. Euro</b>	<b>4 218</b>	<b>3 987</b>	<b>3 971</b>	<b>3 998</b>
2	<b>je Einwohner</b>	<b>Euro</b>	<b>1 717</b>	<b>1 631</b>	<b>1 640</b>	<b>1 664</b>
3	darunter Personalausgaben	Mill. Euro	1 266	1 233	1 217	1 216
4	je Einwohner	Euro	515	504	503	506
5	Laufender Sachaufwand	Mill. Euro	798	765	760	761
6	je Einwohner	Euro	325	313	314	317
7	Laufende Zuweisungen u. Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	Mill. Euro	1 194	1 201	1 258	1 254
8	je Einwohner	Euro	486	491	519	522
9	Sachinvestitionen	Mill. Euro	1 080	926	883	891
10	je Einwohner	Euro	440	379	365	371
11	davon Baumaßnahmen	Mill. Euro	944	806	752	763
12	je Einwohner	Euro	384	330	311	317
13	Erwerb von unbeweglichen und beweglichen Sachen	Mill. Euro	136	120	130	128
14	je Einwohner	Euro	55	49	54	53
	<b>Einnahmen</b>					
15	<b>Gesamteinnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</b>	<b>Mill. Euro</b>	<b>4 204</b>	<b>4 036</b>	<b>3 978</b>	<b>3 985</b>
16	<b>je Einwohner</b>	<b>Euro</b>	<b>1 712</b>	<b>1 651</b>	<b>1 642</b>	<b>1 659</b>
17	darunter Steuern (netto) u. steuerähnliche Einnahmen	Mill. Euro	649	638	620	646
18	je Einwohner	Euro	264	261	256	269
19	darunter Grundsteuer A und B	Mill. Euro	160	165	165	165
20	je Einwohner	Euro	65	67	68	69
21	Gewerbsteuer (netto)	Mill. Euro	214	219	211	218
22	je Einwohner	Euro	87	89	87	91
23	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	Mill. Euro	205	180	171	189
24	je Einwohner	Euro	84	74	71	79
25	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	Mill. Euro	60	64	63	63
26	je Einwohner	Euro	25	27	26	26
27	Einnahmen aus Verwaltung u. Betrieb	Mill. Euro	573	554	557	564
28	je Einwohner	Euro	233	227	230	235
29	Laufende Zuweisungen und Zuschüsse <sup>2)</sup>	Mill. Euro	2 462	2 440	2 421	2 403
30	je Einwohner	Euro	1 003	999	1 000	1 000
31	Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen	Mill. Euro	742	649	637	606
32	je Einwohner	Euro	302	265	263	252
33	<b>Finanzierungssaldo</b>	<b>Mill. Euro</b>	<b>- 15</b>	<b>49</b>	<b>6</b>	<b>- 13</b>
34	<b>je Einwohner</b>	<b>Euro</b>	<b>- 6</b>	<b>20</b>	<b>3</b>	<b>- 5</b>
35	<b>Schuldenstand am Ende des Berichtszeitraums <sup>3)</sup></b>	<b>Mill. Euro</b>	<b>3 033</b>	<b>2 987</b>	<b>2 978</b>	<b>2 958</b>
36	<b>je Einwohner</b>	<b>Euro</b>	<b>1 235</b>	<b>1 222</b>	<b>1 229</b>	<b>1 231</b>

1) alle Angaben seit Jahresbeginn (kumulativ) - 2) einschließlich Ersätze zum Familienleistungsausgleich - 3) einschließlich rückzahlungspflichtiger Altschulden

# Zahlenspiegel Thüringen

2002									2003				Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
.	.	<b>1 781</b>	.	.	<b>2 737</b>	.	.	<b>3 971</b>	.	.	<b>837</b>	.	<b>1</b>
.	.	<b>730</b>	.	.	<b>1 121</b>	.	.	<b>1 640</b>	.	.	<b>349</b>	.	<b>2</b>
.	.	574	.	.	868	.	.	1 217	.	.	283	.	3
.	.	235	.	.	356	.	.	503	.	.	118	.	4
.	.	360	.	.	534	.	.	760	.	.	190	.	5
.	.	147	.	.	219	.	.	314	.	.	79	.	6
.	.	612	.	.	916	.	.	1 258	.	.	287	.	7
.	.	251	.	.	375	.	.	519	.	.	119	.	8
.	.	319	.	.	542	.	.	883	.	.	121	.	9
.	.	131	.	.	222	.	.	365	.	.	50	.	10
.	.	271	.	.	468	.	.	752	.	.	104	.	11
.	.	111	.	.	192	.	.	311	.	.	43	.	12
.	.	48	.	.	74	.	.	130	.	.	17	.	13
.	.	20	.	.	30	.	.	54	.	.	7	.	14
.	.	<b>1 839</b>	.	.	<b>2 784</b>	.	.	<b>3 978</b>	.	.	<b>826</b>	.	<b>15</b>
.	.	<b>753</b>	.	.	<b>1 140</b>	.	.	<b>1 642</b>	.	.	<b>344</b>	.	<b>16</b>
.	.	282	.	.	433	.	.	620	.	.	128	.	17
.	.	115	.	.	177	.	.	256	.	.	53	.	18
.	.	83	.	.	128	.	.	165	.	.	39	.	19
.	.	34	.	.	53	.	.	68	.	.	16	.	20
.	.	122	.	.	173	.	.	211	.	.	57	.	21
.	.	50	.	.	71	.	.	87	.	.	24	.	22
.	.	55	.	.	92	.	.	171	.	.	29	.	23
.	.	23	.	.	38	.	.	71	.	.	12	.	24
.	.	16	.	.	32	.	.	63	.	.	1	.	25
.	.	7	.	.	13	.	.	26	.	.	0	.	26
.	.	259	.	.	404	.	.	557	.	.	124	.	27
.	.	106	.	.	165	.	.	230	.	.	52	.	28
.	.	1 194	.	.	1 760	.	.	2 421	.	.	553	.	29
.	.	489	.	.	721	.	.	1 000	.	.	230	.	30
.	.	230	.	.	376	.	.	637	.	.	93	.	31
.	.	94	.	.	154	.	.	263	.	.	39	.	32
.	.	<b>58</b>	.	.	<b>46</b>	.	.	<b>6</b>	.	.	<b>- 12</b>	.	<b>33</b>
.	.	<b>24</b>	.	.	<b>19</b>	.	.	<b>3</b>	.	.	<b>- 5</b>	.	<b>34</b>
.	.	<b>2 999</b>	.	.	<b>2 984</b>	.	.	<b>2 978</b>	.	.	<b>2 957</b>	.	<b>35</b>
.	.	<b>1 228</b>	.	.	<b>1 222</b>	.	.	<b>1 229</b>	.	.	<b>1 231</b>	.	<b>36</b>

# Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1999	2000	2001	2002
			Jahresangaben			
	<b>Geld und Kredit <sup>1)</sup></b>					
	<b>Kredite und Einlagen <sup>2)</sup></b>					
<b>1</b>	<b>Kredite an Nichtbanken</b>	<b>Mill. Euro</b>	<b>23 131</b>	<b>23 586</b>	<b>23 791</b>	<b>24 664</b>
	davon					
2	kurzfristige Kredite	Mill. Euro	2 564	2 580	2 679	2 699
3	mittelfristige Kredite	Mill. Euro	1 442	1 339	1 305	1 604
4	langfristige Kredite	Mill. Euro	19 125	19 667	19 807	20 361
	darunter					
5	an inländische Nichtbanken	Mill. Euro	23 081	23 491	23 617	24 503
	davon					
6	Unternehmen	Mill. Euro	6 766	6 888	7 206	7 333
7	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	4 564	4 549	4 329	4 286
8	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	7 249	7 395	7 556	8 048
9	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	4 502	4 659	4 526	4 836
<b>10</b>	<b>Einlagen von Nichtbanken</b>	<b>Mill. Euro</b>	<b>23 288</b>	<b>23 133</b>	<b>24 210</b>	<b>24 259</b>
	davon					
11	Sichteinlagen	Mill. Euro	7 379	7 297	8 159	8 770
12	Termineinlagen	Mill. Euro	3 286	3 434	3 389	2 851
13	Sparbriefe	Mill. Euro	1 778	2 059	2 383	2 440
14	Spareinlagen	Mill. Euro	10 845	10 343	10 279	10 198
	darunter					
15	von inländischen Nichtbanken	Mill. Euro	23 250	23 089	24 149	24 183
	davon					
16	Unternehmen	Mill. Euro	3 264	3 298	3 305	3 235
17	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	1 217	1 126	1 234	1 294
18	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	17 674	17 419	18 485	18 578
19	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	1 095	1 246	1 125	1 076
	<b>Sparverkehr <sup>3)</sup></b>					
20	Gutschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	4 944	1 409	1 442	1 297
21	Zinsgutschriften	Mill. Euro	289	257	261	231
22	Lastschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	5 097	1 608	1 384	1 206
23	Bestand an Spareinlagen von Nichtbanken	Mill. Euro	10 845	10 343	10 279	10 198
	darunter bei					
24	Großbanken	Mill. Euro	859	735	733	643
25	Sparkassen	Mill. Euro	7 402	7 122	7 010	6 990
26	Kreditgenossenschaften	Mill. Euro	1 905	1 804	1 869	1 929
	<b>Insolvenzen</b>					
27	Insolvenzen	Anzahl	1 513	1 724	1 740	2 662
	davon					
28	Unternehmen einschließlich Kleingewerbe <sup>4)</sup>	Anzahl	1 375	1 353	1 325	1 369
	davon					
29	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	25	20	18	25
30	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	681	699	642	632
31	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	375	311	328	409
32	Grundstück- u. Wohnungswesen, Dienstleistungen u. Sonstiges	Anzahl	294	323	337	303
33	übrige Schuldner	Anzahl	138	371	415	1 293
	darunter					
34	natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	Anzahl	56	111	51	281
35	ehemals selbständig Tätige mit Regelinsolvenzverfahren	Anzahl	x	x	x	463
36	Verbraucher	Anzahl	33	194	280	440
37	eröffnete Verfahren	Anzahl	520	809	894	1 966
38	mangels Masse abgelehnte Verfahren	Anzahl	992	908	830	678
39	Annahme Schuldenbereinigungsplan	Anzahl	1	7	16	18
40	voraussichtliche Forderungshöhe	Tsd. Euro	789 819	1 068 228	1 167 479	2 052 144
41	Beschäftigte	Anzahl	.	7812	5153	7068

1) Quelle: Landeszentralbank im Freistaat Sachsen und Thüringen - 2) Stand am Jahres- bzw. Monatsende - 3) Umsätze im Vierteljahr; Bestand am Jahres- bzw. Monatsende



# Zahlenspiegel Thüringen

2002									2003				Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
.	.	<b>23 203</b>	.	.	<b>23 406</b>	.	.	<b>23 791</b>	.	.	<b>24 518</b>	.	<b>1</b>
.	.	2 660	.	.	2 731	.	.	2 679	.	.	2 693	.	2
.	.	1 300	.	.	1 285	.	.	1 305	.	.	1 591	.	3
.	.	19 243	.	.	19 390	.	.	19 807	.	.	20 234	.	4
.	.	23 025	.	.	23 230	.	.	23 617	.	.	24 359	.	5
.	.	6 828	.	.	7 046	.	.	7 206	.	.	7 161	.	6
.	.	4 516	.	.	4 422	.	.	4 329	.	.	4 232	.	7
.	.	7 432	.	.	7 509	.	.	7 556	.	.	8 083	.	8
.	.	4 249	.	.	4 253	.	.	4 526	.	.	4 883	.	9
.	.	<b>22 837</b>	.	.	<b>23 172</b>	.	.	<b>24 210</b>	.	.	<b>23 897</b>	.	<b>10</b>
.	.	7 061	.	.	7 462	.	.	8 159	.	.	8 413	.	11
.	.	3 398	.	.	3 370	.	.	3 389	.	.	2 832	.	12
.	.	2 327	.	.	2 378	.	.	2 383	.	.	2 388	.	13
.	.	10 051	.	.	9 962	.	.	10 279	.	.	10 264	.	14
.	.	22 778	.	.	23 116	.	.	24 149	.	.	23 809	.	15
.	.	2 925	.	.	3 045	.	.	3 305	.	.	2 952	.	16
.	.	1 127	.	.	1 156	.	.	1 234	.	.	1 271	.	17
.	.	17 533	.	.	17 723	.	.	18 485	.	.	18 557	.	18
.	.	1 193	.	.	1 192	.	.	1 125	.	.	1 029	.	19
.	.	1 042	.	.	1 019	.	.	1 442	.	.	1 271	.	20
.	.	14	.	.	17	.	.	261	.	.	13	.	21
.	.	1 226	.	.	1 122	.	.	1 384	.	.	1 213	.	22
.	.	10 051	.	.	9 962	.	.	10 279	.	.	10 264	.	23
.	.	727	.	.	713	.	.	733	.	.	652	.	24
.	.	6 874	.	.	6 799	.	.	7 010	.	.	7 044	.	25
.	.	1 777	.	.	1 778	.	.	1 869	.	.	1 944	.	26
171	166	131	138	161	139	147	136	111	216	285	254	276	27
133	142	95	106	118	95	110	106	88	82	108	94	118	28
2	2	-	-	1	-	1	3	5	-	4	2	-	29
61	69	51	60	52	46	52	47	41	45	57	43	57	30
37	31	20	27	36	23	30	24	19	18	17	22	25	31
33	40	24	19	29	26	27	32	23	19	30	27	36	32
38	24	36	32	43	44	37	30	23	134	177	160	158	33
8	4	4	1	2	2	3	1	3	14	19	17	4	34
.	.	.	.	.	.	.	.	.	53	65	65	88	35
23	17	22	29	27	37	26	25	15	54	68	63	49	36
77	86	65	75	86	64	62	89	65	171	197	204	205	37
94	80	64	60	71	70	85	47	45	42	87	47	70	38
-	-	2	3	4	5	-	-	1	3	1	3	1	39
69 891	77 990	58 889	64 592	64 844	54 103	38 762	84 363	44 597	78 081	121 492	120 854	99 561	40
281	528	320	750	345	231	288	753	270	348	857	492	617	41

4) Unternehmen insgesamt - ab Januar 2002 ohne ehemals selbständig Tätige mit Regelinsolvenzverfahren